

# Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Weilerswist



GEMEINDE  
WEILERSWIST

HÖCKER  
PROJECT  
MANAGERS  
UNITED GERMAN EXPERTS



# Impressum

## **Herausgeber**

Gemeinde Weilerswist | Die Bürgermeisterin  
Bonner Str. 29  
53919 Weilerswist

## **Bearbeitung**

Höcker Project Managers GmbH  
Clever Straße 34  
50668 Köln

[info@hoecker-pm.com](mailto:info@hoecker-pm.com)  
[www.hoecker-pm.com](http://www.hoecker-pm.com)

Köln, Juni 2022

## **Hinweis**

Soweit nicht anders gekennzeichnet, stammen alle Fotos und Abbildungen bzw. deren Daten- und Plangrundlagen von der Gemeinde Weilerswist oder Höcker Project Managers GmbH.

# Inhalt

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>5</b>
1.1 Prozessablauf, Methodik, Beteiligung.....	7
1.2 Gesamtstädtische Einordnung .....	10
1.3 Abgrenzung des Untersuchungsgebiets .....	12
1.4 Aktuelle Konzepte .....	14
<b>2. Demografische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen</b> .....	<b>16</b>
2.1 Soziale und demografische Struktur.....	17
2.2. Wirtschaftsstruktur.....	26
2.2 Zwischenfazit .....	30
<b>3. Städtebauliche Analyse</b> .....	<b>31</b>
3.1 Historische Entwicklung .....	32
3.2 Bauliche Struktur und öffentlicher Raum .....	33
3.3 Wohnen.....	36
3.4 Einzelhandel und Versorgung .....	38
3.5 Soziale Infrastruktur und Gemeindeleben.....	41
3.6 Mobilität und Verkehr .....	45
3.7 Grün- und Freiflächen .....	50
3.8 Umwelt und Klima .....	51
<b>4. Bestandsbewertung und Handlungserfordernisse</b> .....	<b>55</b>
4.1 SWOT-Analyse .....	56
4.2 Handlungserfordernisse .....	59
4.3 Leitbild und Ziele .....	64
<b>5. Handlungsfelder und Maßnahmen</b> .....	<b>67</b>
5.1 Maßnahmensteckbriefe.....	70
<b>6. Ausblick</b> .....	<b>107</b>
<b>Quellen</b> .....	<b>110</b>

# Einleitung

1

Die Gemeinde Weilerswist möchte sich mit Hilfe einer integrierten Planung für die Herausforderungen der Zukunft aufstellen. Dabei sollen die Fördermöglichkeiten, welche die Städtebauförderung bietet, genutzt werden. Zu diesem Zweck wurden städtebaulich-strategische Lösungsvorschläge im Rahmen des vorliegenden integrierten städtebaulichen Handlungskonzeptes (ISEK) erarbeitet, die eine gesamtheitliche Betrachtung der Handlungsbedarfe ermöglichen.

Das ISEK soll als grundlegendes Planungs- und Steuerungsinstrument für die zukünftige städtebauliche für den Hauptort der Gemeinde dienen und alle wichtigen Bereiche für eine nachhaltige Entwicklung umfassen. Der Fokus liegt daher auf den Themenfeldern Wohnen, Immobilienentwicklung und strukturelle Erneuerung, öffentlicher Grün- und Freiraum sowie soziales Miteinander und Beteiligung. Übergeordnete Querschnittsthemen ergänzen diese und stellen die Umsetzbarkeit der Maßnahmen sicher.

Insgesamt soll das ISEK dazu dienen, bestehende Herausforderungen und Problemfelder konkret zu benennen und mit gezielten Werkzeugen entgegenzusteuern. Dabei werden konkrete Ziele und Maßnahmen für eine nachhaltige, städtebauliche, soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde formuliert. Das Gesamtkonzept ist dabei in einen themenübergreifenden Planungsprozess eingebettet, dessen Fokus auf der aktiven Beteiligung der Bürger:innen lag und liegt. Mit Hilfe verschiedener Beteiligungsaktionen wurden die Bedarfe und Handlungserfordernisse gezielt herauskristallisiert um somit ein maßgeschneidertes Konzept unter dem Titel „Wir gestalten unsere Zukunft – Weilerswist 2031“ zu erstellen, welches die Gemeinde für aktuelle und kommende Herausforderungen gut aufstellt.

Das ISEK stellt zudem auch die Voraussetzung zum Erhalt von Fördergeldern aus der Städtebauförderung dar. Es bildet die konzeptionelle Grundlage für weitere Förderprojekte und -maßnahmen. Die Kostenschätzungen im Rahmen der Einzelmaßnahmensteckbriefe des ISEKs dienen dabei als Anhaltspunkt für die Umsetzung zukünftiger Vorhaben und geben der Gemeinde die Möglichkeit, eine solide finanzielle Planung für die nächsten Jahre aufzustellen.

## 1.1 Prozessablauf, Methodik, Beteiligung

Im Vorfeld zur Erstellung des Entwicklungskonzepts hat die Gemeinde Weilerswist bereits erste Planungs- und Beteiligungsschritte durchgeführt. Dazu zählt ein Vorfördergespräch der Gemeinde mit der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft GmbH (DSK GmbH) und mit Vertretern der Bezirksregierung Köln. Dementsprechend konnten einige zentrale Problemlagen und Herausforderungen im und für den Hauptort bereits im Vorhinein klar benannt werden.

### **Methodisches Vorgehen**

Die Erarbeitung des ISEKs folgt einem mehrstufigen Aufbau. In einem ersten Schritt wurden die rahmengebenden Konzepte sowie soziodemografischen und wirtschaftlichen Bestandsdaten erläutert. Untersucht wurden lediglich die Rahmenbedingungen, die für die Erarbeitung des späteren Konzepts relevant sind.

Anschließend erfolgte die detaillierte Bestandserhebung und -analyse, die auf der Grundlage des vorhandenen Materials sowie auf den Arbeits- und Beteiligungsterminen mit den ansässigen Akteuer:innen, der Politik sowie der Gemeindeverwaltung erarbeitet wurden. Mithilfe der sogenannten SWOT-Analyse wurden die zentralen Ergebnisse der Analyse für den Untersuchungsraum zusammenfassend dargestellt (vgl. Kap. 4.1).

Die Analyseergebnisse wurden während des Beteiligungsprozesses fortlaufend weiterentwickelt. Ausgehend von den identifizierten Handlungserfordernissen wurde für den Hauptort der Gemeinde Weilerswist ein Leitbild entwickelt (vgl. Kap 4.2 und 4.3). Als „roter Faden der Stadtentwicklung“ zeichnet das Leitbild eine Vision für den Hauptort im Jahr 2031. Die darin enthaltenen Leithemen und Ziele der Stadtentwicklung sollen in fünf inhaltlichen Handlungsfeldern in die Umsetzung gebracht werden.

### **Beteiligungsveranstaltungen**

Am Abend des 08. Dezember 2021 fand die erste Beteiligungsveranstaltung in Form einer offenen Gemeindegemeinschaft statt. Diese musste aufgrund der COVID-19 Pandemie in Form einer Onlinebeteiligung durchgeführt werden. Die Konferenz bot Bürger:innen, Vereinen und Institutionen die Möglichkeit, erste Belange und Bedarfe zu kommunizieren. Dies erfolgte durch eine Verortung von konkreten Handlungsräumen und entsprechenden Anmerkungen auf Basis von Karten des Untersuchungsgebiets. Diese Karten teilten sich in vier Themenfelder auf, die im weiteren Verlauf näher erläutert wurden. Dabei wurden auch erste Handlungserfordernisse für die unmittelbar an das Stadtumbaugebiet angrenzenden Siedlungsbereiche abgefragt. Die Ergebnisse können als Grundlage für die Förderung, Planung und Umsetzung möglicher Einzelmaßnahmen, die außerhalb des Stadtumbaugebietes liegen, herangezogen werden. Vor diesem Hintergrund wurde für den gesamten Beteiligungsprozess der Untersuchungsraum um die zusammenhängenden Siedlungsbereiche des südlich angrenzenden Ortsteiles Großvernich, um das östlich der Gleisanlagen gelegene Gewerbegebiet Weilerswist sowie um das südöstlich angrenzende Einfamilienhausgebiet (Weilerswist Süd) erweitert.

In Anschluss an die Analysephase wurden themenspezifische Workshops zur Konkretisierung der Handlungserfordernisse an drei Abenden von Ende Januar bis Anfang Februar durchgeführt. Die drei Themen waren: Öffentlicher Raum und Stadtgestaltung, Grüngestaltung / Nachhaltigkeit / Klima sowie Verkehr und Mobilität. Die Workshops mussten aufgrund der Corona-Situation ebenfalls im Onlineformat stattfinden. Ergänzend folgte am Abend des 23. Februar eine Online-Videokonferenz für Kinder und Jugendliche. In dem Workshop erhielten sie ebenfalls die Möglichkeit ihre Wünsche, Anregungen, Fragen und Vorschläge zu den Themenbereichen Freizeitangebote, Nachhaltigkeit / Umwelt / Klima, Sicherheit / Verkehr sowie Treffpunkte zu äußern. Damit wurde eine zielgruppenbezogene Beteiligung gewährleistet, womit lokale Gegebenheiten möglichst breit abgefragt werden konnten.

In einer zweiten Gemeindekonferenz wurden den Bürger:innen zum Abschluss des Beteiligungsprozesses die erarbeiteten Ziele und Maßnahmen erläutert und zur Diskussion gestellt. Die Veranstaltung am Abend des 26. April 2022 konnte schließlich in Präsenz in den Räumlichkeiten des Forums der Gemeinde durchgeführt werden.



*Impressionen aus der 2. Gemeindekonferenz*

Stete ergänzende Abstimmungen und Berichterstattungen über den aktuellen Status erfolgten auch im Rahmen von Verwaltungsworkshops und Ratssitzungen der Gemeinde.

Das ISEK soll im Juni 2022 zur Beschlussfassung im Rat vorgelegt werden. Der Förderantrag soll anschließend im September 2022 bei der Bezirksregierung Köln eingereicht werden, welche über die Art und Höhe der Fördermittel berät.

Die Ergebnisse der während der Erstellung des Entwicklungskonzepts durchgeführten Beteiligungsveranstaltungen sind in das Entwicklungskonzept miteingeflossen. Somit kann gewährleistet werden, dass das Wissen der Bewohner:innen um Handlungsbedarfe abgerufen wird und entsprechende Maßnahmen auf Akzeptanz stoßen. Die Ergebnisse wurden aufgearbeitet und der Gemeinde sowie der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Sie sind jedoch nicht Teil des vorliegenden Berichts.

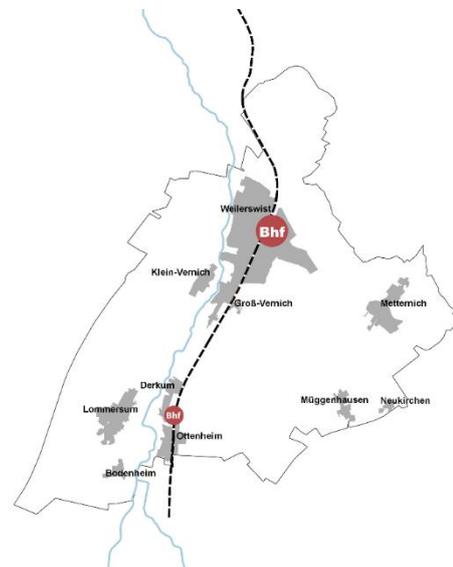
## Prozessablauf und methodisches Vorgehen



## 1.2 Gesamtstädtische Einordnung

### Regionale und naturräumliche Einordnung

Das Gemeindegebiet Weilerswist liegt im Nordosten des Kreises Euskirchen und im Südwesten des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Es grenzt direkt nördlich an den Rhein-Erft-Kreis mit den Kommunen Ertstadt und Brühl und östlich an den Rhein-Sieg-Kreis (Kommunen Bornheim und Swisttal) und befindet sich somit am äußeren Rand des Agglomerationsraums Köln-Bonn. Die Gemeinde zählt insgesamt rund 18.000 Einwohner: innen (Stand 2021) und teilt sich in sechs Ortschaften, die wiederum aus 15 Orteilen bestehen. Den Hauptort der Gemeinde bildet der gleichnamige Ortsteil Weilerswist. Dieser stellt den Großteil der Angebote des täglichen Bedarfs für die im aktuellen Landesentwicklungsplan als Grundzentrum ausgewiesene Kommune bereit.



Gemeinde Weilerswist

Die Gesamtgröße der Gemeinde umfasst rund 57km<sup>2</sup>. Eingefasst wird das Gemeindegebiet im Nordosten durch den Swistbach und die Bundesautobahn 61 (A61) sowie westlich vom Mühlenbach und der Erft. Im Nordosten grenzt Weilerswist an den Naturpark Rheinland, südlich schließt sich die Voreifel an. Die Gemeinde selbst ist Teil des Naturraumes der Jülich-Zülpicher-Börde. Die Umgebung der Gemeinde bietet somit viele attraktive Naherholungspotentiale, die sich unter anderem über das ausgedehnte Fahrrad- und Wanderwegenetz erschließen lassen.

Weilerswist selbst ist eine eher ländlich geprägte Gemeinde. Die Flächen für Landwirtschaft machen den Großteil der Nutzfläche aus (über 66%). Weitere 12% entfallen auf Waldflächen, sodass insgesamt 88% der Gemeindeflächen nicht den Siedlungs- und Verkehrsflächen zuzuordnen sind. Weilerswist präsentiert sich somit auch gemäß seiner Lage als suburbaner ländlich geprägter Übergangsbereich zwischen den rheinischen Metropolen Köln und Bonn und den rural geprägten Kommunen der (Vor-) Eifel.

### Verkehrsanbindung

Weilerswist ist durch zahlreiche Verbindungsachsen mit dem Umland verbunden. Durch die Bundesautobahnen 1, 61 und 553 ist die Gemeinde an umliegende Mittelzentren sowie die Oberzentren direkt angebunden. Über die A1 besteht eine direkte Anbindung an Köln und das Ruhrgebiet. Die A61 dient als direkte Verbindungsachse in Richtung Aachen, Mönchengladbach und in die Niederlande sowie in das angrenzende Bundesland Rheinland-Pfalz mit der Stadt Koblenz. Mit der A 553 ist eine direkte Verbindung in die benachbarte Stadt

Brühl gegeben. Durch Landstraßenverbindungen (L163, L182, L33, L194) Richtung Swisttal, Euskirchen, Erftstadt und Brühl ist zudem eine gute überörtliche Erreichbarkeit gegeben.

Die Gemeinde verfügt über zwei Bahnhöfe in den Ortteilen Weilerswist und Derkum. Durch drei Bahnverbindungen der Linie RE22 zwischen Köln Hbf. und Trier, RB22 zwischen Köln Messe/Deutz und Euskirchen über Mechernich, Kall, Gerolstein sowie die Linie RB24 zwischen Köln Hbf. und Trier über Erftstadt, Euskirchen, Gerolstein, ist ebenfalls ein (über-) regionaler Bahnanschluss vorhanden. Die bestehende Anbindung an Köln soll künftig durch eine sich noch in Planung befindliche S-Bahn-Linie ergänzt bzw. ersetzt werden.

Durch die Lage innerhalb der Metropolregion Rhein-Ruhr ist auch eine schnelle Verbindung an die internationalen Flughäfen Köln/Bonn (ca. 25km) und Düsseldorf (ca. 60km) gegeben.

## 1.3 Abgrenzung des Untersuchungsgebiets

Für das ISEK Weilerswist wurde das Untersuchungsgebiet zunächst nicht parzellenscharf abgegrenzt, sondern in Orientierung an der Verwaltungseinheit des Ortsteils Weilerswist sowie der räumlich zusammenhängenden Funktionsbereiche weiter gefasst als das Fördergebiet. Das Untersuchungsgebiet bildet die räumliche Grundlage für die Analyse und die Entwicklung des Leitbilds. Für die Aufnahme in die Programme der Städtebauförderung ist jedoch eine genaue Abgrenzung des Fördergebiets erforderlich. Dieses kann deckungsgleich mit dem Untersuchungsraum sein oder nur einen Teilbereich umfassen. Im Fall des ISEKs Weilerswist ist das Fördergebiet kleiner als das Untersuchungsgebiet, da sich infolge der identifizierten Handlungserfordernisse in den übrigen Bereichen keine geplanten Projekte, im Sinne einer Gesamtmaßnahme, befinden

### **Das Untersuchungsgebiet**

Das Untersuchungsgebiet umfasst die zusammenhängenden Siedlungsbereiche des Hauptortes der Gemeinde Weilerswist, die sich größtenteils nördlich der Landesstraße 163 (L 163) bis hin zur Bundesautobahn 61 (BAB 61) erstrecken und durch die Gleisanlagen im Osten sowie durch die L 163 entlang der Grünlandbereiche der Erftauen im Westen begrenzt werden.

### **Abgrenzung des Fördergebiets**

Entsprechend der zentralen Bedeutung der Kölner Straße mit den hier ansässigen Gemeinbedarfs- und Versorgungseinrichtungen orientiert sich die Abgrenzung der Förderkulisse eng an ihrem Verlauf. So umfasst die Gebietsabgrenzung den Nahbereich der Kölner Straße samt historischem Ortskern um die Kirche St. Mauritius und reicht von der ehemaligen Anschlussstelle an die BAB 61 im Norden bis zur L 163 als südliche Grenze des Hauptortes Weilerswist. Die Fördergebietskulisse wird im nord-westlichen Abschnitt um die Wohnbebauungen aus der Nachkriegszeit entlang der Unionsstraße, Barbarastraße, Anton-Schellstraße und Auf der Hochfahrt zum Zwecke der Modernisierung und Instandsetzung der Bebauung erweitert. In süd-östlicher Richtung werden die Bereiche um die Bonner Straße als wichtige Verbindung zwischen Gemeindezentrum und Bahnhof, das Rathausumfeld inklusive der nördlich angrenzenden Grünflächen sowie die Bereiche um den Bahnhof in das Fördergebiet aufgenommen. Auch die im westlichen Bahnhofsumfeld gelegenen Wohnbereiche werden aufgrund ihres räumlich-funktionalen Zusammenhangs in das Fördergebiet integriert. In südlicher Richtung umfasst das Fördergebiet neben der Gesamtschule Weilerswist mit ihren zahlreichen Begegnungsstätten auch die unmittelbar anknüpfenden Grünflächen sowie den Sportplatz Weilerswist entlang der L 163. Diese wichtigen Freiflächen sollen durch verschiedene Maßnahmen in Wert gesetzt werden.

# ISEK Fördergebiet



Darstellung des Untersuchungsraums (gestrichelte schwarze Linie) und Abgrenzung des ISEK Fördergebiets (rote Linie)  
(Kartengrundlage Amtliche Basiskarte: Datenlizenz Deutschland – Zero – Version 2.0):

## 1.4 Aktuelle Konzepte

Im Folgenden werden die Projekte und weiteren Planungen, die den Untersuchungsraum räumlich-thematisch betreffen, in ihren wesentlichen Zügen dargestellt.

### **Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises Euskirchen**

Die Kommunen des Kreises Euskirchen haben sich mit der Erarbeitung einer lokalen Nachhaltigkeitsstrategie an der Umsetzung der Agenda 2030 beteiligt. Die Erarbeitung erfolgte zusammen mit unterschiedlichen Akteur:innen unter Einbeziehung der Öffentlichkeit zwischen April 2019 bis März 2021.

Aus zehn Themenbereichen wurden für den Kreis Euskirchen fünf als besonders wichtig identifiziert. Dazu zählen: „Gute Arbeit & Nachhaltiges Wirtschaften“, „Globale Verantwortung & eine Welt“, „Nachhaltige Mobilität“, „Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung“ sowie „Wohnen & Nachhaltige Quartiere“. Darauf aufbauend umfasst das erarbeitete Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie fünf Leitlinien, 16 strategische Ziele, 43 operative Ziele und 119 Maßnahmen.

Die Verantwortung für die Umsetzung der Maßnahmen liegt bei den im Maßnahmenprogramm benannten federführenden Akteur:innen. Die Gemeinde Weilerswist beabsichtigt unter anderem eine Dachbegrünung des geplanten Fahrradparkhauses sowie die Umsetzung von Vorbild-Pflanzungen auf öffentlichen Grünflächen für pflegeleichte, klimaangepasste und artenreiche Gärten. Erste Ansätze wurden bereits über das LEADER-Projekt „Na-Tür-lich Dorf“ realisiert. Weitere Maßnahmen, die in Kooperation des Kreis Euskirchen mit den Kommunen umgesetzt werden sollen, sind beispielsweise „Fahrradfreundliche Schulen im Kreisgebiet“ und eine Erstellung einer Bedarfsanalyse von geförderten Wohnungen inklusive Größe und Ausstattung als auch Barrierefreiheit der Wohnungen (vgl. Global Nachhaltige Kommune in NRW (GNK NRW) – Nachhaltigkeitsstrategie Kreis Euskirchen, 2021).

### **Klimawandelanpassungskonzept für den Kreis Euskirchen und seine Kommunen**

Der Kreis Euskirchen hat in Kooperation mit der B.A.U.M Consult GmbH, der GreenAdapt Gesellschaft für Klimaanpassung mbH und der Öko-Zentrum NRW GmbH ein Klimafolgenanpassungskonzept für das gesamte Kreisgebiet erarbeitet. Dabei wurde die Kreisverwaltung sowie alle Kommunen des Kreises Euskirchen hinsichtlich der Betroffenheit durch den Klimawandel untersucht. Mittels gutachterlicher Analysen und den Ergebnissen der Beteiligungsprozesse wurden gezielte Maßnahmenvorschläge zur Klimawandelvorsorge erarbeitet, die zu einer Verringerung der Vulnerabilität gegenüber den Klimafolgenwirkungen führen sollen. Das Projekt wurde im Mai 2021 abgeschlossen und wurde im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministerium etabliert. Die Umsetzung der Maßnahmenvorschläge, die über die gegenwärtigen Aktivitäten des Kreises und seiner Kommunen hinausgehen, obliegt in deren Zuständigkeit (vgl. Klima Klimawandelanpassungskonzept für den Kreis Euskirchen und seine Kommunen, 2021).

## **LEADER-Region Zülpicher Börde**

Die Gemeinde Weilerswist nimmt am europäischen LEADER-Programm teil, das die Strukturförderung des ländlichen Raumes und eine eigenständige und nachhaltige Regionalentwicklung in den Fokus setzt. Die Förderung der Wirtschaftskraft wie auch der Lebensqualität stellen zentrale Bausteine dar. Gemeinsam mit den Nachbarkommunen Nörvenich, Erftstadt, Zülpich und Vettweiß bildet Weilerswist die Förderregion Zülpicher Börde.

Handlungsschwerpunkte der Förderung über LEADER liegen in den Bereichen der erforderlichen Anpassungen an den demografischen Wandel, der Grundversorgung oder der Digitalisierung. Dazu sind die drei thematischen Förderschwerpunkte "Menschen in der Region", "Kultur, Freizeit und Natur" und "Ländlicher Raum, Wirtschaft und Infrastruktur" sowie die Förderung von Kleinprojekten bereitgestellt worden, die wiederum eine Vielzahl von Projekten umfassen. Somit können passgenaue Ansätze in den teilnehmenden Gemeinden erarbeitet und umgesetzt werden. Zu den aktuellen Projekten, die in der Gemeinde Weilerswist umgesetzt werden, gehören unter anderem das „Beteiligung(s)mobil“ für Kinder und Jugendliche“, „Heimat(-Verein) –Zukunft gestalten“ sowie „BUNT – Börde Unterstützungsnetzwerk: Teilhabe“ (vgl. Projekte der LAG Zülpicher Börde e.V.).

## **Entwicklungsgebiet „Weilerswist Süd“ und Neuordnung des Bahnhofsumfelds**

Im Rahmen der Neubaumaßnahme „Weilerswist Süd“ im Ortsteil Großvernich wurden seit dem Jahr 2009 auf einer Fläche von 47 Hektar Bauflächen für Ein- und Zweifamilien-, Mehrfamilienhäuser sowie Mischgebietsflächen als auch Flächen für den Einzelhandel geschaffen. Die Flächen wurden bis zum Jahr 2021 sukzessive entwickelt und bieten Platz für etwa 2.500 neue Einwohner:innen auf rund 800 Grundstücken. Auch die Neuordnung des Bahnhofsumfelds wurde in das städtebauliche Entwicklungsgebiet integriert. Durch das städtebauliche Großprojekt konnte nicht nur Wohnbauland für den eigenen Bedarf, sondern auch für Pendler:innen, die eine ländlicher geprägte Wohnumgebung bevorzugen, geschaffen werden.

## **Kommunaler Innovationscampus Weilerswist**

In Kooperation mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt sowie der edoc solutions ag plant die Gemeinde die Errichtung eines Innovationscampus. Auf dem Gelände der edoc solutions ag im Gewerbegebiet Weilerswist soll der Innovationscampus als zentrale Begegnungsstätte zur Vernetzung von Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunalen Verwaltung und Bürgerschaft erbaut werden. Durch das Projekt soll der Wirtschaftsstandort Weilerswist neue Impulse erhalten, die die Prozesse eines modernen und attraktiven Lebens- und Arbeitsumfelds befeuern werden. Die Finanzierung soll in erster Linie über Fördergelder für das Rheinische Revier gedeckt werden, die im Zuge des Strukturwandels in der Region zur Verfügung stehen. Das Projekt wurde im Dezember 2021 mit einem von drei Sternen durch die Zukunftsagentur Rheinisches Revier zertifiziert. Dadurch wurde der erste Schritt auf dem Weg zur Förderung bereits erreicht.

# Demografische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

# 2

## 2.1 Soziale und demografische Struktur

Im Folgenden werden die sozioökonomischen Rahmenbedingungen der Gemeinde Weilerswist zusammenfassend dargestellt. Hierbei wird der Fokus auf Aspekte der Sozialstruktur und Bevölkerungszusammensetzung sowie der Untersuchung der Wirtschaftsstruktur gelegt. Datengrundlage für die statistische Auswertung bildeten mehrere Quellen, darunter das Kommunalprofil der Gemeinde Weilerswist, IT.NRW, der Statistikatlas des Landes Nordrhein-Westfalen und die Regionaldatenbank Deutschland.

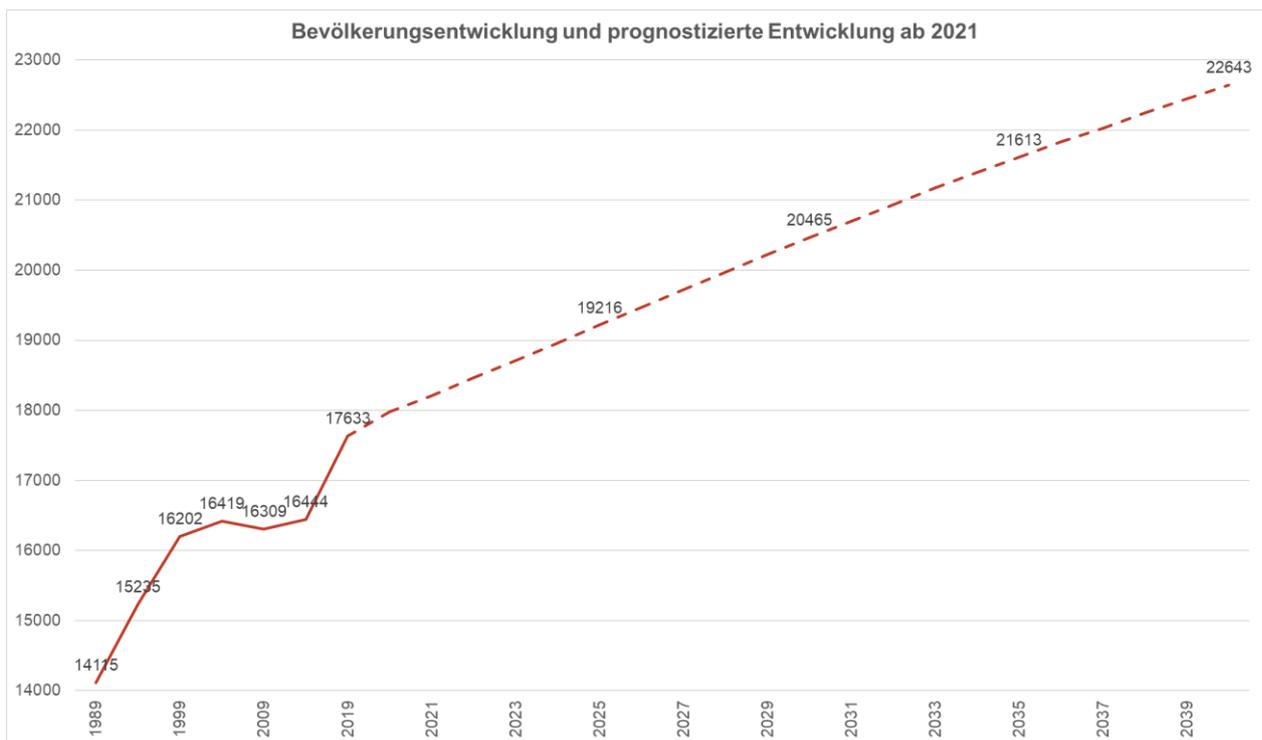
Mit Stand 2021 verfügte die Gemeinde Weilerswist mit allen Ortsteilen, darunter Neuheim, Großvernich, Kleinvernich, Horchheim, Metternich, Müggenhausen, Schwarzmaar, Neukirchen, Lommersum, Bodenheim, Hausweiler, Derkum, Ottenheim und Schneppenheim über eine Bevölkerungszahl von 18.658 Einwohner:innen. Dabei hatte der Hauptort Weilerswist mit 9.213 Einwohner:innen den größten Anteil, gefolgt von den Ortsteilen Großvernich (2.696), Lommersum (2.073) und Metternich (2.074 Einwohner:innen). Bei einer Fläche von 57,17km<sup>2</sup> weist die Gemeinde eine Einwohner:innendichte von 326 Einwohner:innen/km<sup>2</sup> auf. Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche beträgt 19,1%. Der gesamte Kreis Euskirchen verfügt im Vergleich über eine Bevölkerungsdichte von 155,6 Einwohner:innen/km<sup>2</sup> (Stand 2021).

### Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohner:innenzahl der Gemeinde Weilerswist ist seit 1989 fast kontinuierlich steigend. Nach einer Phase der Stagnation in den Jahren 1999 bis 2014 steigt die Einwohner:innenzahl seit dem Jahr 2014 wieder stärker an. So konnte Weilerswist seit 2014 ein Bevölkerungsanstieg von 6,74% verzeichnen, was einer Anzahl von über 1.000 Einwohner:innen entspricht. Grund hierfür ist die Errichtung des Neubaugebiets Weilerswist Süd im gleichen Jahr, südlich der Landstraße L163 und parallel zur Eisenbahntrasse Köln-Euskirchen. Hier leben nach Fertigstellung über 2.500 neue Einwohner:innen. Baubeginn dieses Neubaugebietes war 2009, die ersten Bewohner:innen zogen in den Folgejahren ein. Seit dem Jahr 1989 ist die Bevölkerung in der Gemeinde um insgesamt etwa 20% gewachsen.

Im Vergleich zum Kreis Euskirchen, der Region Köln-Bonn und dem Land Nordrhein-Westfalen weist die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Weilerswist einige Unterschiede aber auch Gemeinsamkeiten auf. Im Vergleich zum Kreis Euskirchen entwickelte sich die Gemeinde ähnlich, so konnten sowohl der Kreis als auch Weilerswist einen Bevölkerungsanstieg von knapp 20% im Zeitraum 1985 bis 2000 aufweisen. Allerdings stagnierte die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Euskirchen seit dem Jahr 2005, wohingegen die Gemeinde Weilerswist ebenfalls nach einer Stagnationsphase in den Jahren 1999 bis 2014, einen rapiden Bevölkerungsanstieg seit dem Jahr 2014 aufweist. Dies hängt mit der geografischen Lage der Gemeinde Weilerswist im Agglomerationsraum der Metropole Köln und der Nähe zu den Großstädten Bonn und Aachen zusammen, da viele Einwohner:innen dieser Region in das Umland der Großstädte ziehen. Im Hinblick der Bevölkerungsentwicklung des Landes Nordrhein-Westfalen befindet sich Weilerswist in einer überdurchschnittlich stark wachsenden Region.

Aus einer Prognose der Bevölkerungsentwicklung ergibt sich für die Gemeinde Weilerswist eine durchweg positive Entwicklung. Bis zum Jahr 2040 könnte die Gemeinde auf bis zu 22.500 Bewohner:innen anwachsen. Die Prognose des statistischen Landesbetriebs wird auch durch die Festlegungen des Regionalplanentwurfs für den Regierungsbezirk Köln (Stand Dezember 2021) unterstützt. So enthält der Planentwurf großzügige Siedlungserweiterungsflächen südlich des Neubaugebiets Weilerswist Süd sowie in den Ortsteilen Metternich, Hausweiler und Lommersum, die zukünftig zur Deckung des prognostizierten Wohnbauflächenbedarfs in Anspruch genommen werden können.



Bevölkerungsentwicklung / -prognose Weilerswist (Datenquelle: IT.NRW Landesdatenbank, 2021)

## Natürliche Entwicklung

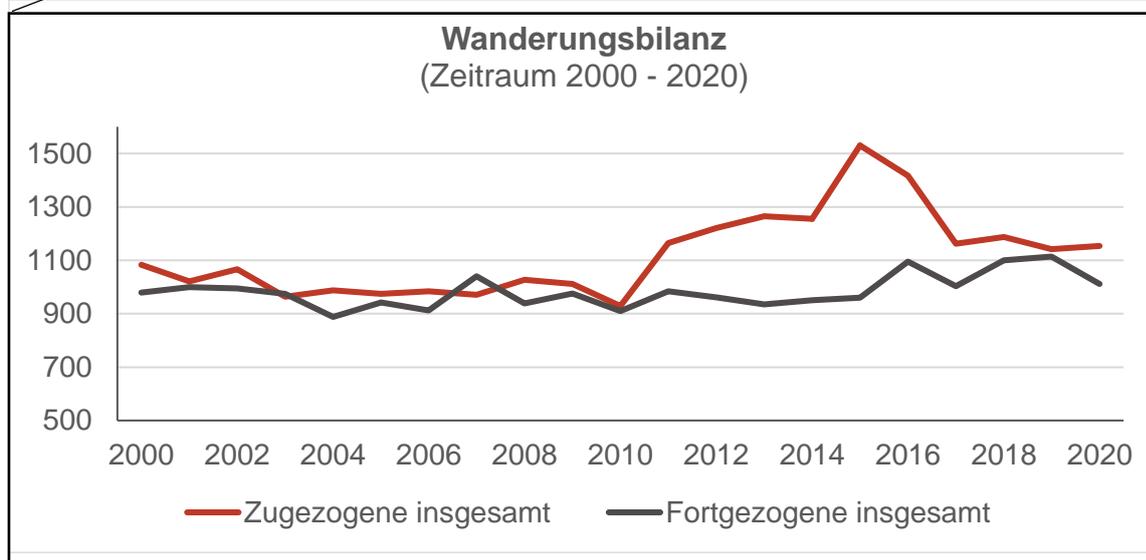
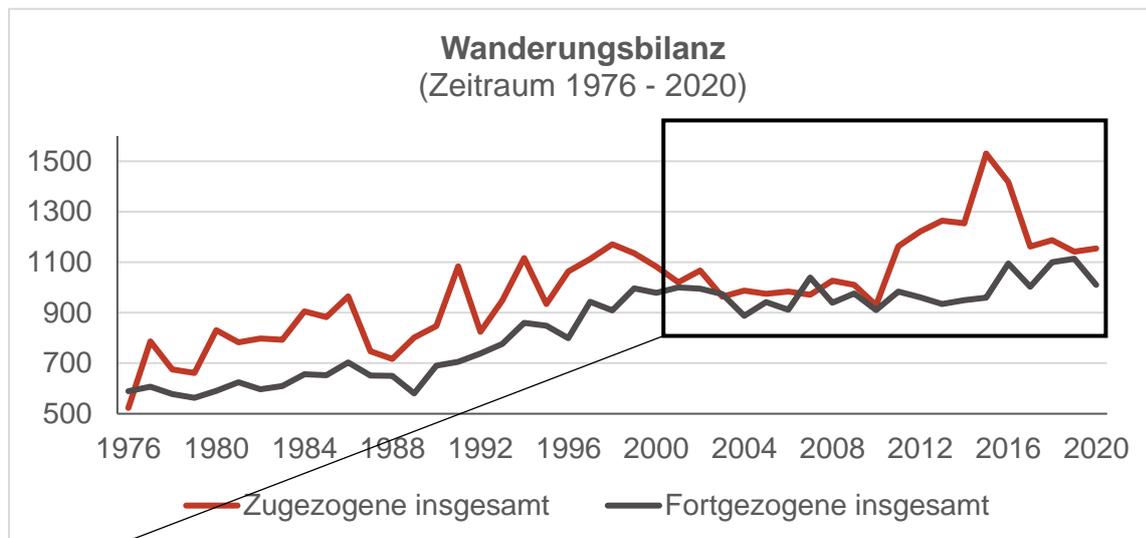
Die natürliche Bevölkerungsentwicklung beschreibt den Saldo der Geburten- und Sterberaten. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist im Zeitraum von 1977 bis 2000 als durchweg positiv zu bezeichnen. Im Zeitraum von 2000 bis 2014 zeigt sich hingegen ein langanhaltender Negativtrend. Dies überschneidet sich ebenfalls mit der Stagnationsphase der Bevölkerungsentwicklung von Weilerswist, in der im gleichen Zeitraum die Gemeinde kaum an Einwohner:innen gewinnen konnte. Ab 2014 entspannt sich dieser Trend wieder. Grund hierfür ist das neu entstandene Wohngebiet Weilerswist Süd, in dem insbesondere jüngere Paare mit Kindern leben.



Geburten- und Sterberaten Weilerswist (Datenquelle: IT.NRW Landesdatenbank, 2021)

## Wanderungen

Die Salden der Zu- und Fortzüge ergeben gemeinsam die Wanderungsbilanz für die Gemeinde Weilerswist. Dabei ist der Wanderungssaldo für Weilerswist im Zeitraum von 1977 bis 2020 fast durchweg positiv, sprich es zogen in diesem Zeitraum mehr Einwohner:innen in die Gemeinde, als im gleichen Zeitraum Einwohner:innen fortzogen. Bei der Wanderungsbilanz stechen dabei einige Auffälligkeiten heraus. Diese sind zum einen die stagnierende Tendenz der Jahre 2000 bis 2010, die bereits in den vorherigen Kapiteln erläutert wurden. Im Zeitraum von 2010 bis 2017 stieg die Wanderungsbilanz sprunghaft an. In diesem Zeitraum befindet sich ebenfalls die größte positive Wanderungsbilanz, so verzeichnete die Gemeinde im Jahr 2015 einen Überschuss von 570 Personen.

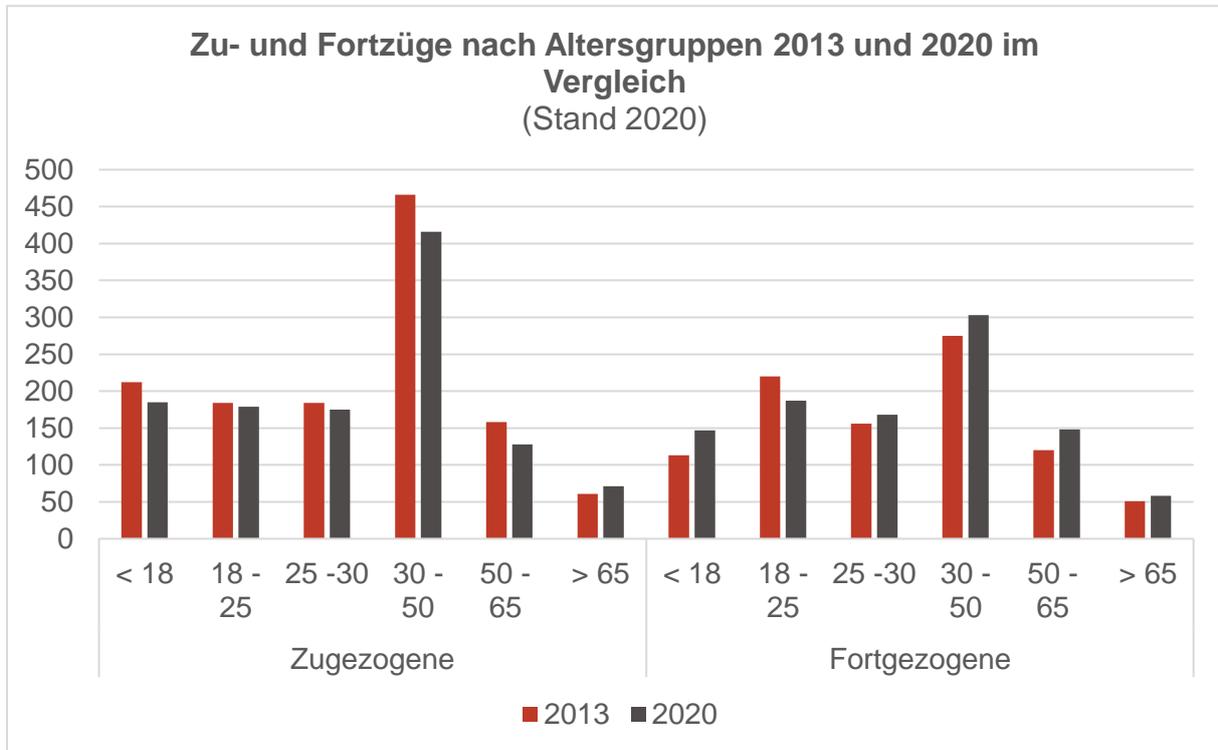


Wanderungsbilanz Weilerswist bis 2020 (IT.NRW Landesdatenbank, 2020)

Bei den Zu- und Fortzügen nach Altersgruppen fällt auf, dass die größten Anteile des Überschusses der fortgezogenen Einwohner:innen der Altersgruppe der 18 bis 25-Jährigen zuzuordnen sind (vgl. Abb. 8). Dies lässt sich damit erklären, dass in dieser Altersklasse viele ihren Wohnsitz ändern, um eine Ausbildung oder ein Studium in einer (größeren) anderen

Stadt aufzunehmen. Bei den Zuzügen sticht die Gruppe der 30 – 50-Jährigen heraus. Dies lässt sich ebenfalls auf das Neubaugebiet Weilerswist Süd zurückführen, in das vermehrt junge Familien mit Kindern aus den umliegenden Gemeinden gezogen sind.

Im Vergleich zu anderen Gemeinden des Kreises Euskirchen, des Regierungsbezirks Köln, des Landes Nordrhein-Westfalen und Gemeinden gleichen Typs unterscheiden sich die Zahlen der Zugezogenen der Gemeinde Weilerswist kaum.



Vergleich Zu- und Fortzüge zwischen 2013-2020 (Datenquelle: IT.NRW Landesdatenbank 2020)

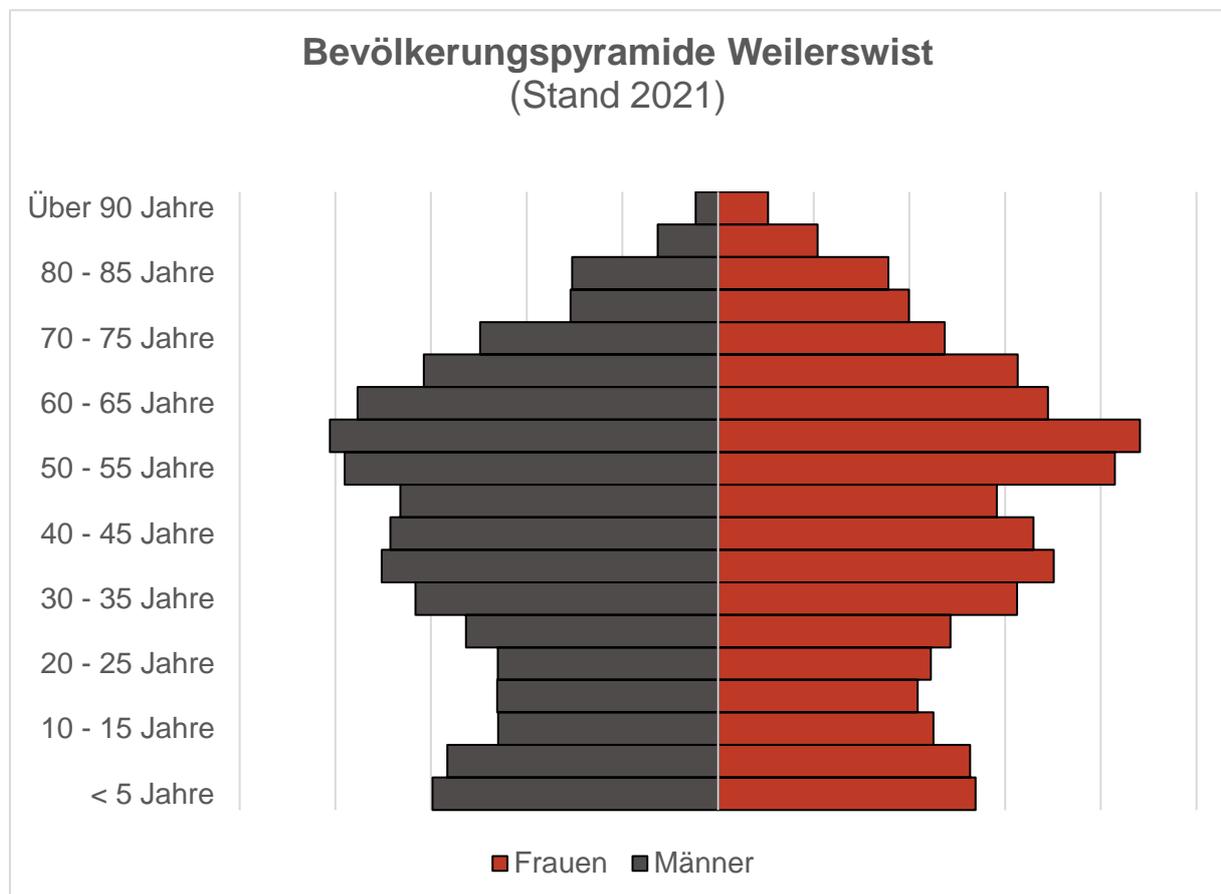
Die größten Zuwanderungsströme in die Gemeinde Weilerswist haben ihren Ursprung in der kreisfreien Stadt Köln. Insgesamt zogen im Jahr 2017 146 Einwohner:innen aus Köln in die Gemeinde. Der Stadt Köln folgen auf dem zweiten, dritten, vierten und fünften Platz die Stadt Euskirchen (125 Zugezogene), die Stadt Brühl (54 Zugezogene), die Stadt Erftstadt (54 Zugezogene) und die Stadt Bornheim (48 Zugezogene).

Die größten Fortwanderungsströme aus Weilerswist hinaus konnten die Städte Euskirchen (188 Einwohner:innen insgesamt), Köln (76 Einwohner:innen insgesamt), Erftstadt (57 Einwohner:innen insgesamt), Brühl (41 Einwohner:innen insgesamt) und Swisttal (34 Einwohner:innen insgesamt) verzeichnen.

Hieraus lässt sich ebenfalls ableiten, dass die meisten zugezogenen Einwohner:innen aus größeren Städten der Metropolregion Köln-Bonn kommen. Dies spricht ebenfalls dafür, dass vermehrt junge Familien und Paare mit Kindern aus den umliegenden (teureren) Großstädten nach Weilerswist ziehen um beispielsweise in das kinderfreundliche Neubaugebiet Weilerswist Süd zu ziehen.

## Altersstruktur

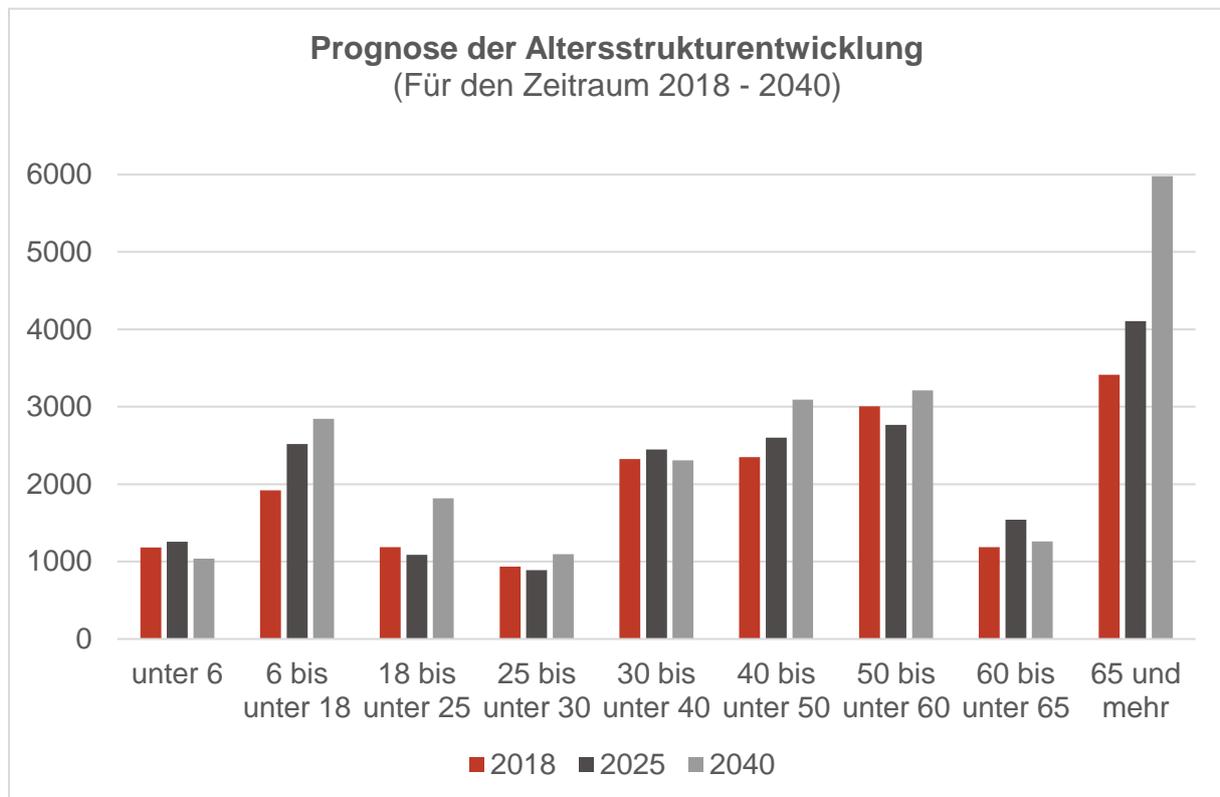
Die Gemeinde Weilerswist wurde im Hinblick auf die Altersstruktur mit dem Durchschnitt aller Gemeinden des Landes NRW, des Regierungsbezirks, des Kreises Euskirchens und anderen mittelgroßen Gemeinden verglichen. Die Altersstruktur von Weilerswist (vgl. Abb. 9) zeigt, dass die meisten Einwohner:innen in Weilerswist zwischen 35 und 65 Jahre alt sind. Die größten Unterschiede werden in der Altersgruppe der unter 6-Jährigen deutlich, die in Weilerswist einen Anteil zur Gesamtbevölkerung von 7% aufweisen. Darüber hinaus leben in Weilerswist in den Altersgruppen 18 bis unter 25 und 25 bis unter 30 Jahren im Vergleich zu den Gemeinden im Land NRW und denen des Regierungsbezirks unterdurchschnittlich wenig Menschen. Dies lässt sich auf die bereits im Abschnitt „Wanderungen“ beschriebenen erhöhten Fortzüge dieser Altersklassen in größere Städte im Umland von Weilerswist erklären. So ziehen junge Menschen im Alter von 18 bis 30 Jahre in größere Städte wie bspw. Köln oder Bonn.



*Bevölkerungspyramide Weilerswist 2021 (Datenquelle: IT.NRW Landesdatenbank, 2021)*

Auch in den nächsten Jahren wird Weilerswist an Bevölkerung gewinnen (siehe Abschnitt „Bevölkerungsentwicklung“) und auch die Folgen des demografischen Wandels werden sich in der Gemeinde voraussichtlich abzeichnen (vgl. Abb. 10). Denn während für Weilerswist bis 2040 in allen Altersgruppen unter 65 überwiegend geringe bis mittelstarke Zuwächse prognostiziert werden, soll die Bevölkerungsgruppe der über 75-Jährigen in den nächsten 20 Jahren um 75% wachsen. Insbesondere im NRW-weiten Vergleich wird deutlich, wie

überdurchschnittlich diese Wachstumsrate ist. Eine weitere starke Zunahme in den nächsten 20 Jahren wird allerdings auch in der Altersgruppe 6 bis unter 18 und 18 bis unter 25 prognostiziert (48% und 53%).

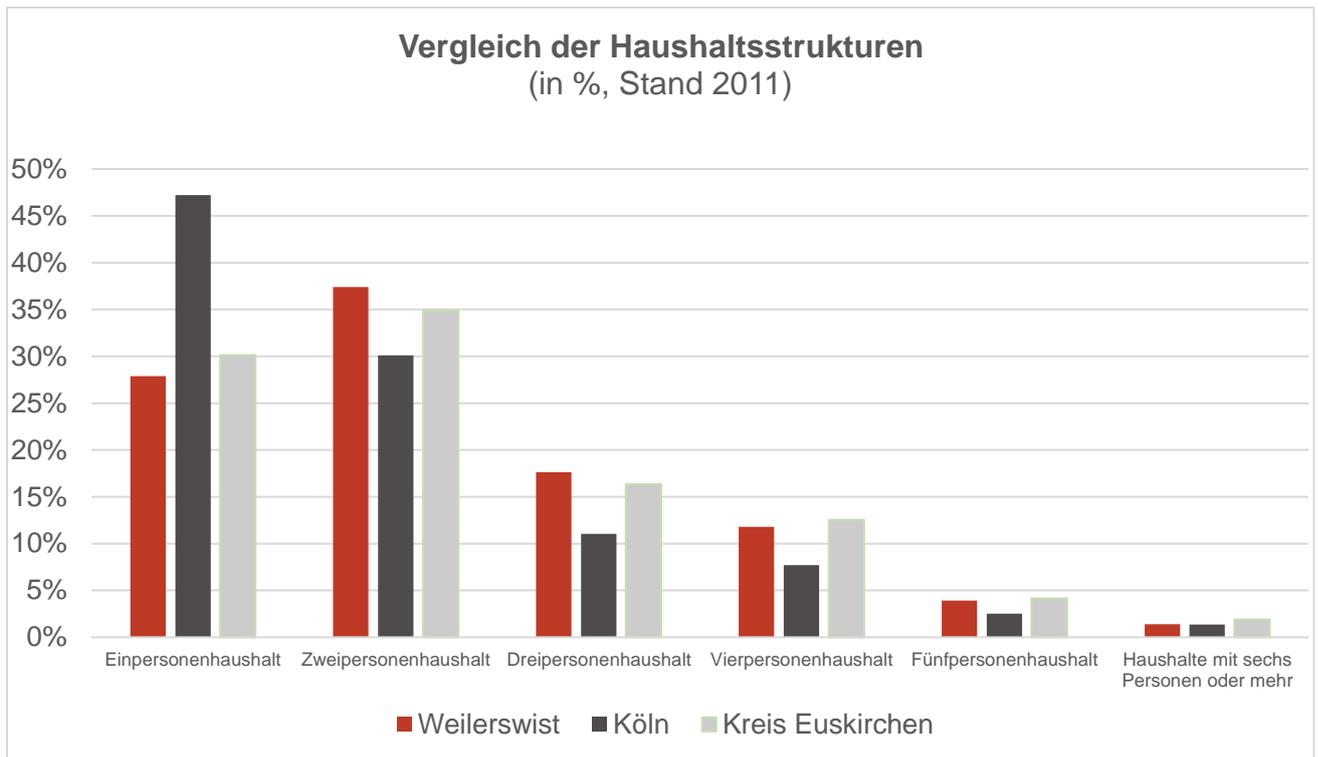


*Prognose der Altersstrukturentwicklung Weilerswist im Zeitraum 2018-2040 (Datenquelle: IT.NRW Landesdatenbank)*

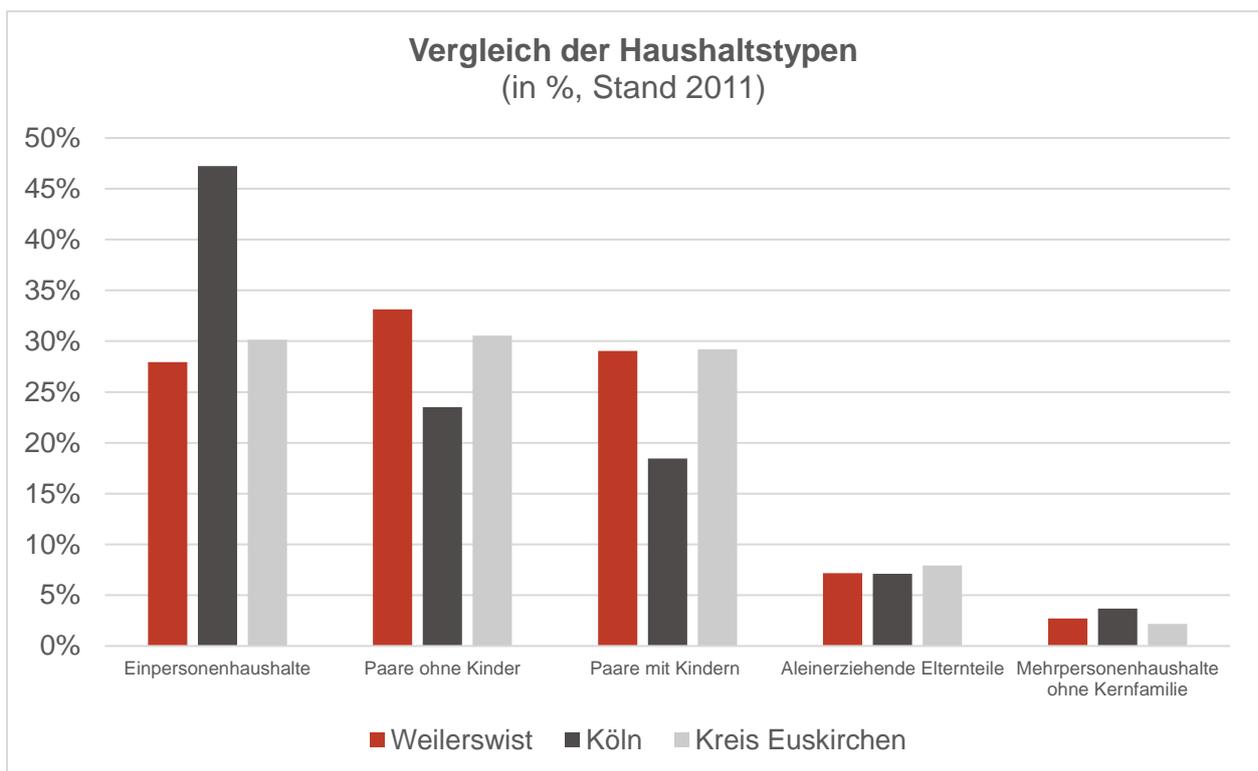
### Haushaltsstruktur

Mit Stand von 2011 sind die in der Gemeinde Weilerswist lebenden Einwohner:innen auf insgesamt 6.674 Haushalte aufgeteilt. Der größte Anteil von 37,4% nimmt dabei der Zweipersonenhaushalt ein. Einpersonenhaushalte nehmen den zweitgrößten Anteil mit einer Anzahl von 28% aller privaten Haushalte in Weilerswist ein. Ab einer Anzahl von drei Personen je Haushalt nimmt die Anzahl der Haushalte ab, so gibt es in Weilerswist 17,6% Haushalte mit drei Personen, Haushalte mit vier Personen machen 11,6% aus; Haushalte mit fünf Personen 4% und 1,4% fallen auf Haushalte mit sechs oder mehr Personen.

Die Haushaltstypen der Gemeinde Weilerswist setzen sich hierbei aus einem Großteil von Paaren ohne Kinder zusammen. Diese machen 33% aus. Weitere 29% sind Paare mit Kind(ern). Einpersonenhaushalte machen etwa 28% aus; während etwa 7% auf Alleinerziehende fallen.



Vergleich der Haushaltsstrukturen Weilerswist (Datenquelle: IT.NRW Landesdatenbank, 2011)



Vergleich der Haushaltstypen Weilerswist, Köln, Kreis Euskirchen (Datenquelle: IT.NRW Landesdatenbank, 2011)

Im Vergleich zu der Metropole Köln und dem Kreis Euskirchen fällt auf, dass sich Weilerswist am stärksten in der Aufteilung der Haushaltstypen und Strukturen von der kreisfreien Stadt Köln unterscheidet (vgl. Abb. 11). So lässt sich festhalten, dass in Weilerswist überwiegend Paare ohne und mit Kindern leben, wohingegen in Köln die Einpersonenhaushalte

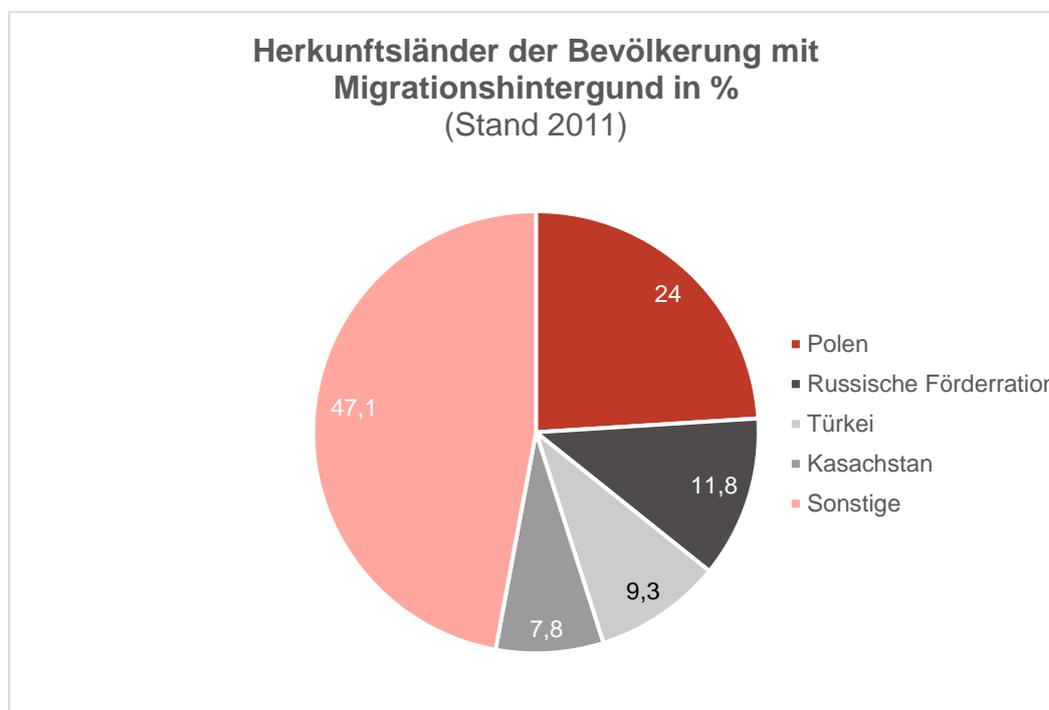
überwiegen. Ebenfalls leben in Weilerswist im Vergleich zu Köln mehr Haushalte mit zwei, drei, vier, bzw. mehreren Haushaltsmitgliedern (vgl. Abb. 12). Dies zeugt davon, dass Weilerswist vor allem für Familien mit mehreren Haushaltsmitgliedern und Paare mit Kindern attraktiv ist. Die geografische Nähe zu den Ballungszentren mag hierfür ein ausschlaggebender Faktor sein. Da der nächste Bevölkerungszensus erst im Jahr 2022 durchgeführt werden wird, lassen sich die Einflüsse des Neubaugebiets Weilerswist Süd noch nicht aus den vorliegenden Daten ableiten. Es ist allerdings davon auszugehen, dass das Neubaugebiet vor allem mehr Paare mit Kindern und Mehrpersonenhaushalte angezogen hat.

### Bevölkerungszusammensetzung

Nach Zahlen der Gemeinde mit Stand 2021 zählte Weilerswist insgesamt 18.658 Einwohner:innen. Davon sind 9.235 Einwohner:innen dem männlichen Geschlecht (49%) und 9.423 Einwohner:innen dem weiblichen Geschlecht (51%) zuzuordnen.

Der Ausländer:innenanteil der Gemeinde Weilerswist ist relativ niedrig; so wies die Gemeinde im Jahr 2020 lediglich einen Ausländer:innenanteil von 7% an der Gesamtbevölkerung auf. Im Vergleich zum Kreis Euskirchen ist dies ein höherer Anteil (Kreis Euskirchen, Ausländer:innenanteil an der Gesamtbevölkerung: 4,5%), allerdings im Vergleich zur Großstadt Köln (etwa 20%) ein deutlich geringerer Anteil. In Nordrhein-Westfalen machen Ausländer:innen 9,2% der Gesamtbevölkerung aus.

14% der Bewohner:innen Weilerswists weisen einen Migrationshintergrund auf. Die Zusammensetzung lässt Rückschlüsse darauf zu, dass die meisten Einwohner:innen in Weilerswist mit Migrationshintergrund schon länger in Deutschland leben.

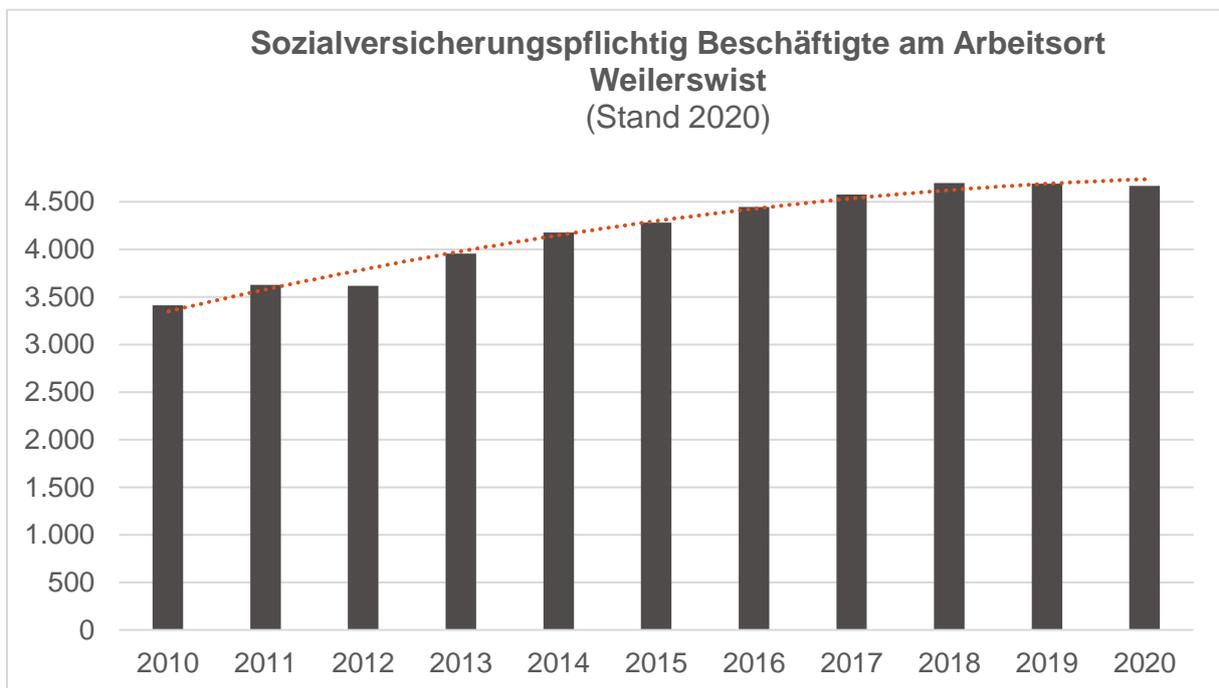


*Herkunftsländer der Migrant:innen (Datenquelle: IT.NRW Landesdatenbank: Kommunalprofil Weilerswist, 2011)*

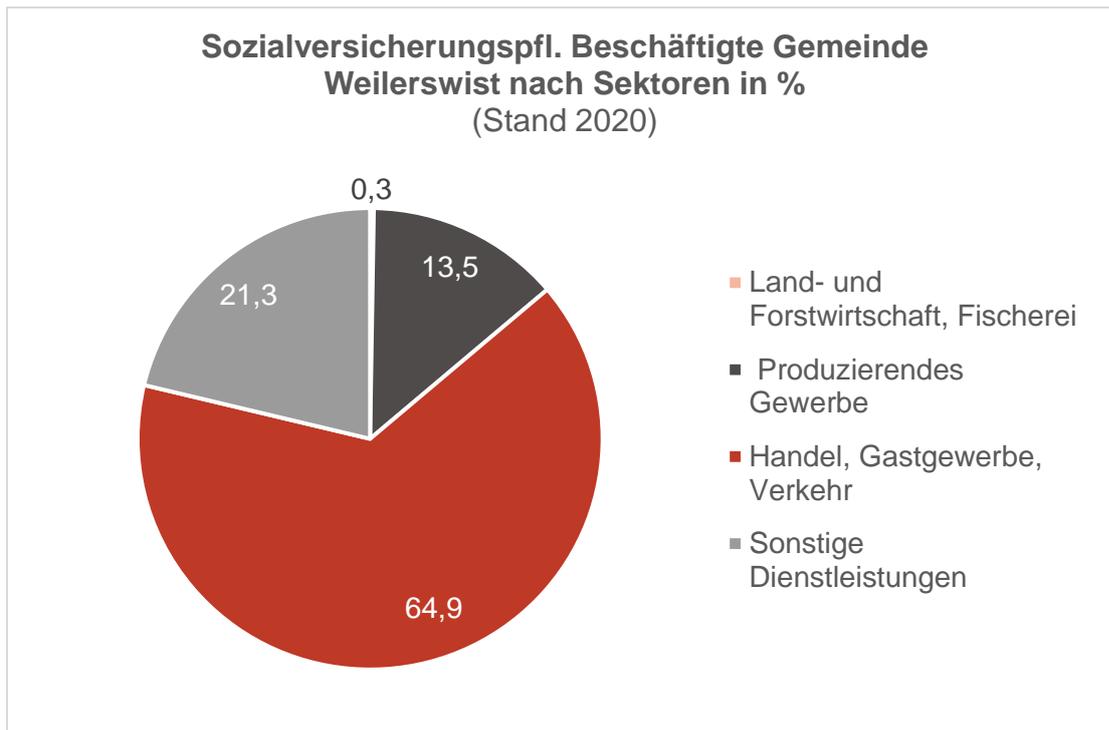
## 2.2. Wirtschaftsstruktur

### Beschäftigungsstruktur

Zum Stichtag 30.06.2020 waren am Arbeitsort Weilerswist insgesamt 4.581 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt; davon 2.660 männliche und 1.921 weibliche Personen. Mit Wohnort in Weilerswist waren es zum selben Stichtag 7.379 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, davon 3.995 männliche und 3.384 weibliche Personen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort Weilerswist nahmen im Zeitraum von 2010 bis 2019 zu. So lag sie zum Stichtag 31.12. im Jahr 2010 bei 3.413 Personen und 2019 zum gleichen Stichtag bei 4.692. Lediglich im Jahr 2020 fiel die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit 4.667 Personen geringfügig kleiner aus als im Vorjahr, was sich durch die Covid-19-Pandemie erklären lässt.



Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort Weilerswist (Datenquellen: IT.NRW Landesdatenbank; Bundesagentur für Arbeit, 2020)



*Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Weilerswist nach verschiedenen Sektoren (Datenquelle: IT.NRW Landesdatenbank, 2020)*

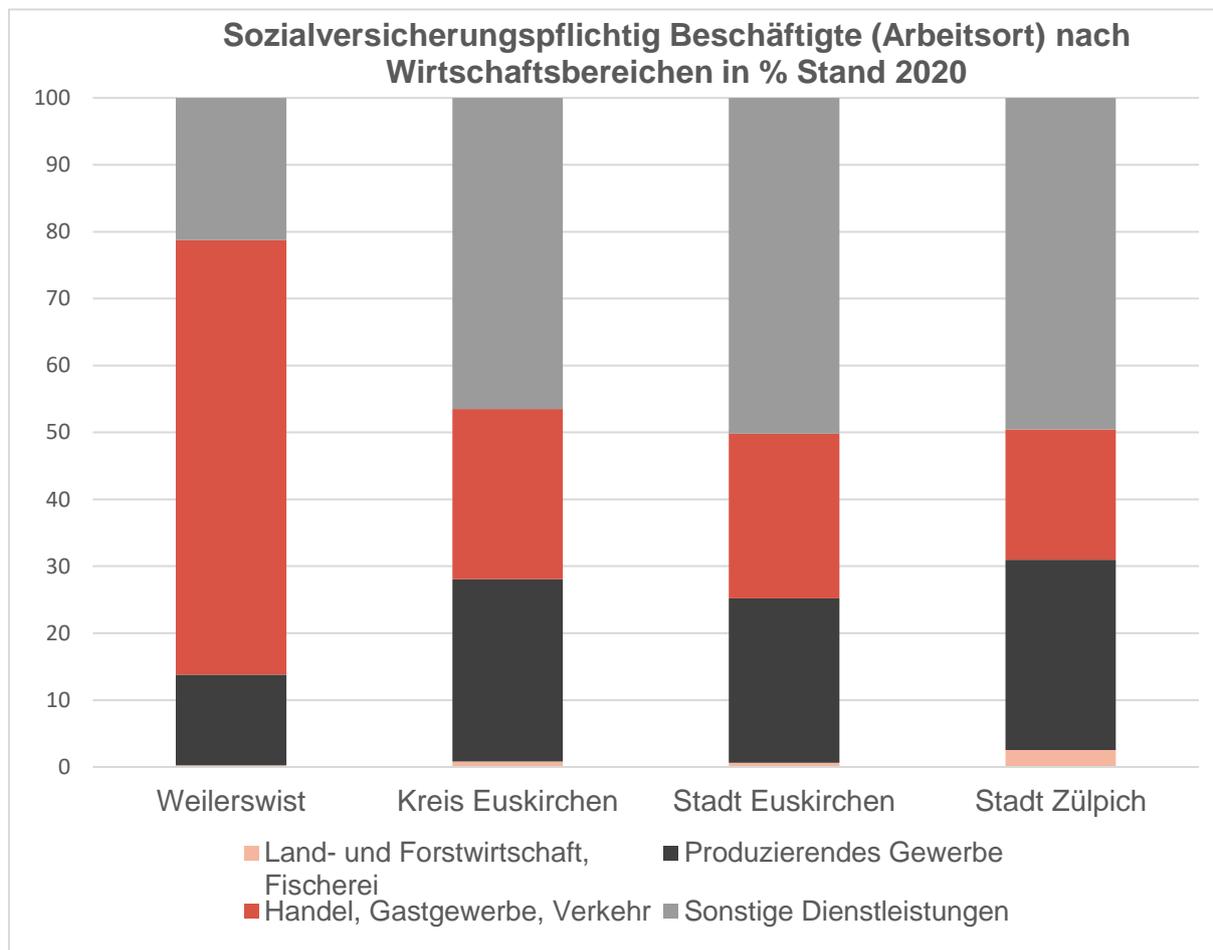
In den letzten Jahren waren Verschiebungstendenzen der Beschäftigten zwischen den einzelnen Sektoren zu beobachten. Im Vergleich zum Bundesland NRW und dem Regierungsbezirk Köln fallen ebenfalls Unterschiede in den verschiedenen Wirtschaftssektoren auf. So hatte Weilerswist 2020 einen deutlich höheren Anteil an Beschäftigten im Handel, dem Gastgewerbe und dem Verkehr sowie einen geringeren Anteil im produzierenden Gewerbe und im Bereich der sonstigen Dienstleistungen als das Bundesland NRW und als der Regierungsbezirk Köln.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Weilerswist im Vergleich zum Land NRW, dem Regierungsbezirk Köln sowie dem Kreis Euskirchen als auch den Nachbarkommunen Euskirchen und Züllich einen deutlich höheren Anteil an Beschäftigten in den Bereichen Handel, Gastgewerbe und Verkehr zeigt. Der Anteil der Beschäftigten in den sonstigen Dienstleistungen sowie im produzierenden Gewerbe fallen in diesem Vergleich in Weilerswist deutlich geringer aus.

Das Verhältnis zwischen Einwohner:innen- und Arbeitsplatzzahl kann Aussagen zur wirtschaftlichen Bedeutung einer Gemeinde unterstützen. So betrug die Arbeitsplatzzahl im Jahr 2020 bei einer Bevölkerungszahl von 17.722 und 4.667 sozialversicherungspflichtig

Beschäftigten etwa 263 pro 1.000 Einwohner:innen. Im Vergleich zur Nachbarkommune Züllich, deren Arbeitsplatzzahl bei 295 Arbeitsplätzen pro 1.000 Einwohner:innen liegt, fiel die Arbeitsplatzzahl in Weilerswist nicht wesentlich geringer aus. Die Stadt Euskirchen, deren Arbeitsplatzzahl pro 1.000 Einwohner:innen im Jahr 2020 (Stichtag 31.12.) bei etwa 392 Arbeitsplätzen lag, hat im Vergleich zu Weilerswist somit eine größere Bedeutung als

Arbeitsort, wohingegen Weilerswist eine größere Bedeutung als Wohnort besitzt. Die Arbeitsplatzzentralität der Gemeinde Weilerswist mit dem Indikator von 0,6 unterstreicht diesen Aspekt und sagt klar aus, dass deutlich mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Weilerswist wohnen als arbeiten.

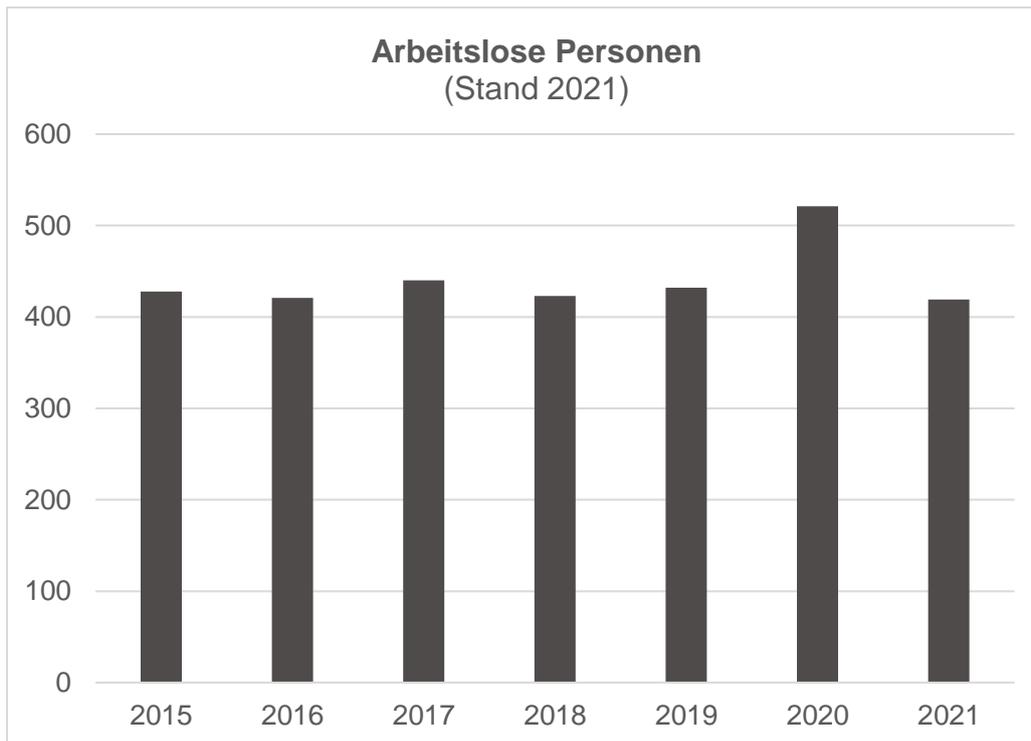


Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Sektoren im Vergleich (Datenquelle: IT.NRW Landesdatenbank, 2020)

### Arbeitslosigkeit und Einkommen

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Weilerswist verlief in den letzten sechs Jahren relativ konstant (siehe Abb. 17). Auffällig dagegen ist das Jahr 2020, in dem die Zahl um etwa 100 Personen stieg. Auslöser hierfür waren vermutlich die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Im Jahr 2021 lag die Zahl der arbeitslosen Personen in der Gemeinde Weilerswist wiederum auf dem Niveau der Jahre vor 2020. Im Jahr 2021 lag, bezogen auf die Einwohner:innen, die Arbeitslosigkeit bei einer geringen Quote von etwa 2,2%.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte betrug in Weilerswist im Jahr 2017 pro Einwohner:innen 22.082€. Damit liegt dies nahe dem verfügbaren Einkommen pro Einwohner:innen des Kreises Euskirchen (21.835€), dem des Regierungsbezirks Köln (22.499 €) und des Landes (22.073 €). Kommunen des gleichen Typs (größere Kleinstadt) wiesen mit einem Betrag von 23.312€ pro Einwohner:innen ein etwas höheres verfügbares Einkommen auf.



Anzahl arbeitsloser Personen in Weilerswist (Bundesagentur für Arbeit 2021)

### Berufspendler:innen

Weilerswist besaß 2020 (Stichtag 30.06.) ein negatives Pendler:innensaldo in Höhe von 2.802 Personen, die täglich mehr aus Weilerswist auspendelten als Personen in die Gemeinde einpendelten.

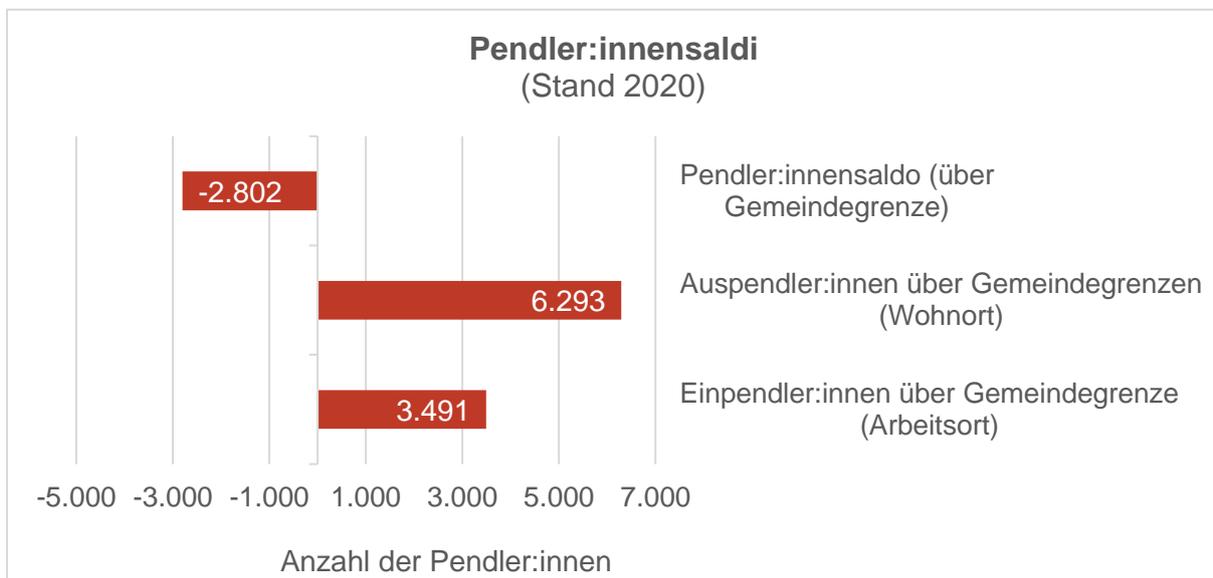


Abbildung Tagespendler:innen Weilerswist (Datenquelle: IT.NRW Landesdatenbank, 2020)

Von den 6.293 Personen die im Jahr 2020 täglich auspendelten, sind mit 2.015 Personen fast ein Drittel nach Köln eingependelt, was fast einem Achtel der Einwohner:innen von Weilerswist entspricht. 1.097 Personen sind nach Euskirchen, 574 nach Bonn sowie 315 nach Erftstadt

eingependelt. Die Bedeutung Weilerswists als Wohn-, jedoch nicht als Arbeitsplatzort spiegelt sich also auch in den erläuterten Pendlerzahlen wider.

## 2.2 Zwischenfazit

Die Gemeinde Weilerswist verzeichnete seit dem Jahr 1989 Bevölkerungszuwächse und wird vermutlich auch in den nächsten Jahren an Einwohner:innen hinzugewinnen, sodass die Zahl von 20.000 Einwohner:innen überschritten wird. Ursächlich dafür ist die attraktive Nähe zu den Großstädten sowie die Lage im Agglomerationsraum. Die Altersstruktur in der Gemeinde weicht nicht wesentlich vom NRW-Durchschnitt ab. Bei der jüngeren Bevölkerung unter 25 Jahren gibt es verstärkte Fortzugstendenzen, während sich bei der Gruppe der über 25-Jährigen die Tendenz umdreht und vermehrt Zuzüge zu verzeichnen sind. In der Gemeinde sind Zweipersonenhaushalte mit Paaren ohne Kinder die vorherrschenden Haushaltsstrukturen und -typen, den zweitgrößten Anteil haben jedoch Paare mit Kindern. Das Einkommen der Haushalte lag im Jahr 2017 auf ähnlichem Niveau, wie das des Landes NRW und des Kreises.

Mit der positiven Bevölkerungsentwicklung ging auch ein Anstieg der Beschäftigtenzahlen in Weilerswist einher. Mit einem hohen Anteil an den Arbeitsplätzen insgesamt arbeitet der Großteil der Beschäftigten im Sektor Handel, Gastgewerbe und Verkehr bei einer geringen und relativ konstanten Arbeitslosenquote von 2,2%. Die Arbeitsplatzzahl fällt im Vergleich zu Nachbarkommunen und dem Kreis Euskirchen geringer aus. Die geringere Bedeutung der Gemeinde als Beschäftigungsstandort macht sich ebenfalls in der Pendlerstatistik bemerkbar, da mehr Personen aus- als einpendeln. Diese Entwicklungen unterstreichen die Bedeutung Weilerswists als Wohnstandort auch für Familien.

---

# Städtebauliche Analyse

# 3

---

### 3.1 Historische Entwicklung

Die Gemeinde Weilerswist blickt auf eine weit zurückliegende Geschichte zurück. Die fruchtbaren und nährreichen Böden der Zülpicher Börde um Erft und Swist ermöglichten bereits seit frühen Urzeiten erste Siedlungen. So lassen sich bis heute Spuren erster Ansiedlungen von Kelten, Germanen und insbesondere Römern in dem Raum finden. Jahrhundertlang war die Landwirtschaft Haupterwerbsquelle mit wasserumwehrten Burgen und Höfen als Großbetrieben.

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war für das heutige Gemeindegebiet eine aufgelockerte Siedlungsstruktur charakteristisch, wobei sich erste Ortskerne in den heutigen Ortsteilen Weilerswist und Großvernich herausbildeten.

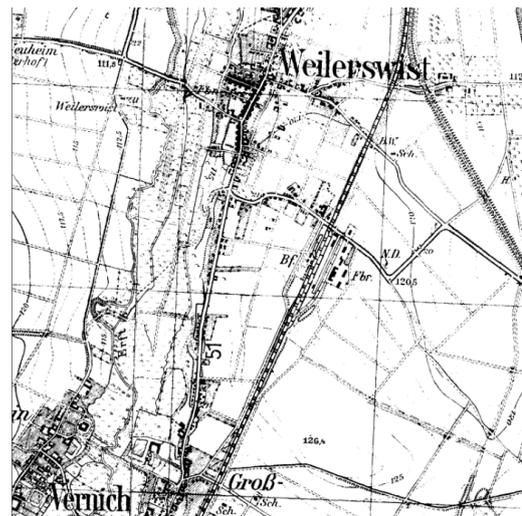
Im Jahr 1871 wurde die Gemeinde Weilerswist an das Schienennetz mit einem Bahnhof zwischen den damaligen Ortschaften Weilerswist und Großvernich angebunden. Dieser Anschluss an das Eisenbahnnetz war entscheidend für die weitere Entwicklung der Gemeinde. Das Eisenbahnnetz verband nicht nur die wichtigsten Orte untereinander, sondern war darüber hinaus auch die Voraussetzung für den einsetzenden Industrialisierungsprozess in der Region des heutigen Kreises Euskirchen.

In der Topographischen Karte von 1936 wird deutlich, wie sich die Siedlungsfläche von Weilerswist ausweitete und sich bereits erste Betriebe rund um das Bahnhofsgelände ansiedelten.

Die heutige Gemeinde Weilerswist entstand schließlich am 1. Juli 1969 im Zuge des Gesetzes zur Neugliederung des Landkreises Euskirchen, durch das die ehemaligen Gemeinden Lommersum, Metternich, Müggenhausen, Vernich und Weilerswist zur Gemeinde Weilerswist zusammengeschlossen wurden.



Topographische Karte von 1936  
(Quelle: Geobasis NRW, Bezirksregierung Köln)



Tranchot-Karte von 1801  
(Quelle: Geobasis NRW, Bezirksregierung Köln)

### 3.2 Bauliche Struktur und öffentlicher Raum

Der Hauptort der Gemeinde Weilerswist erstreckt sich entlang der Hauptverkehrsstraße Kölner Straße nördlich der L163. Zentrale Verbindungsstraßen in ost-westlicher Richtung sind zudem die Bonner Straße sowie die Schützenstraße. Die historische Bausubstanz konzentriert sich in überwiegend geschlossener Bauweise oder als Hofstrukturen vor allem im Bereich der historischen Ortsmitte entlang der Mauritiusgasse sowie der Enggasse. Städtebaulich prägend ist hierbei die Pfarrkirche St. Mauritius mit ihrem vorgelagerten modernisierten Platz an der Kölner Straße.

Insbesondere für den nördlichen Abschnitt der Kölner Straße ist eine regionaltypische, geschlossene Straßenrandbebauung aus überwiegend zwei- bis dreigeschossigen Wohn- und Geschäftshäusern respektive Mehrfamilienhäusern charakteristisch. Die geschlossene straßenbegleitende Bebauung lockert dabei südlich der Bonner Straße zunehmend auf und wird stellenweise durch größere städtebauliche Strukturen ergänzt. Neben der Gesamtschule Weilerswist als zentraler Bildungs- und Begegnungsort im Süden des Untersuchungsgebiets ist in diesem Zusammenhang insbesondere der aus den 1980er-/1990er Jahren stammende Gebäudekomplex am Deutschen Platz erwähnenswert, der mit seinen viergeschossigen Wohn- und Geschäftshäusern das Ortsbild rund um die zentrale Versorgungslage des Hauptortes prägt.

In den übrigen Abschnitten des Untersuchungsgebiets entstand ab der Nachkriegszeit eine überwiegend aufgelockerte Wohnbebauung in Form freistehender Einfamilienhäuser, Doppel- und Reihenhäuser sowie vereinzelter Mehrfamilienhäuser. Insbesondere das Rathausumfeld entlang der Bonner Straße markiert hierbei eine prägende städtebauliche Struktur: Mit der Gemeindeverwaltung, der Polizeistation, der Feuerwehr (Verlegung geplant) sowie dem Bauhof wurden hier zentrale Einrichtungen der Daseinsvorsorge in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof gebündelt angesiedelt.



*Mauritiusgasse (links) und die Kölner Straße (rechts) im Bereich der historischen Ortsmitte*

Östlich des Untersuchungsgebiets erstreckt sich zwischen Bahnhof und Autobahn ein großflächiges Gewerbe- und Industriegebiet. Mit dem Wohngebiet „Weilerswist Süd“ südlich der L163 grenzt zudem die größte städtebauliche Entwicklungsfläche der vergangenen 20 Jahre südöstlich an das Untersuchungsgebiet. Mit Ausnahme des derzeitigen Standortes der

Feuerwehr und der nördlich angrenzenden Grünbrache befinden sich im Untersuchungsgebiet keine größeren städtebaulichen Entwicklungsflächen.



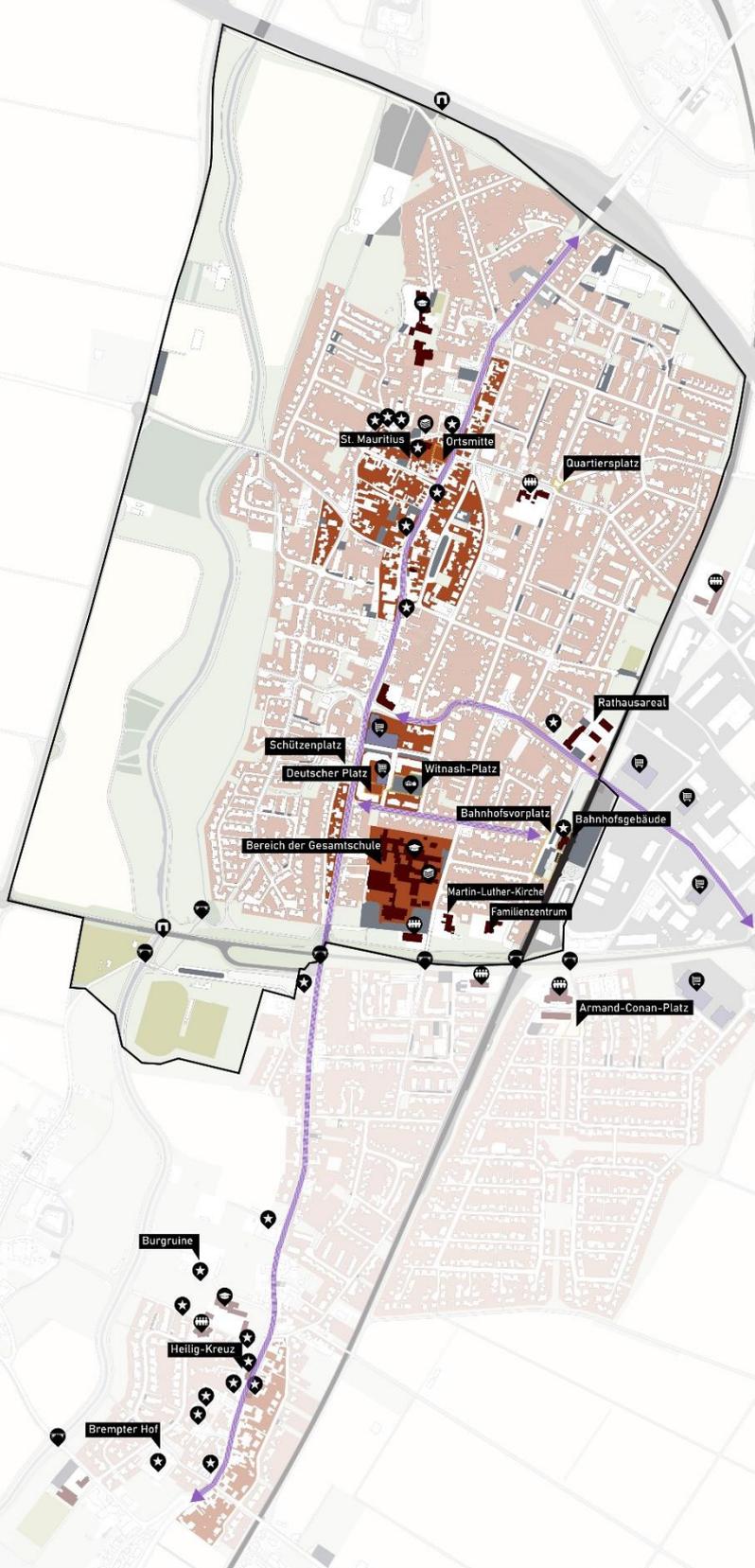
*Denkmalgeschützte Pfarrkirche St. Mauritius*



*Bücherei der Kirchengemeinde St. Mauritius*

### **Baudenkmäler**

Über das gesamte Gemeindegebiet verteilt liegen einige Baudenkmäler aus unterschiedlichen Epochen. Auch innerhalb des Untersuchungsgebiets bzw. in der unmittelbaren Umgebung befinden sich mit dem Hof und der Burg Kühlseggen, der katholischen Pfarrkirche St. Mauritius, dem Haus Heskamp, dem Bahnhofsgebäude sowie dem Swister Turm mehrere baukulturell und ortsgeschichtlich bedeutsame Bauwerke. In diesem Zusammenhang sind auch die Fachwerkdenkmäler im Bereich des historischen Ortskerns mit ihrer ortsbildprägenden Wirkung von Bedeutung



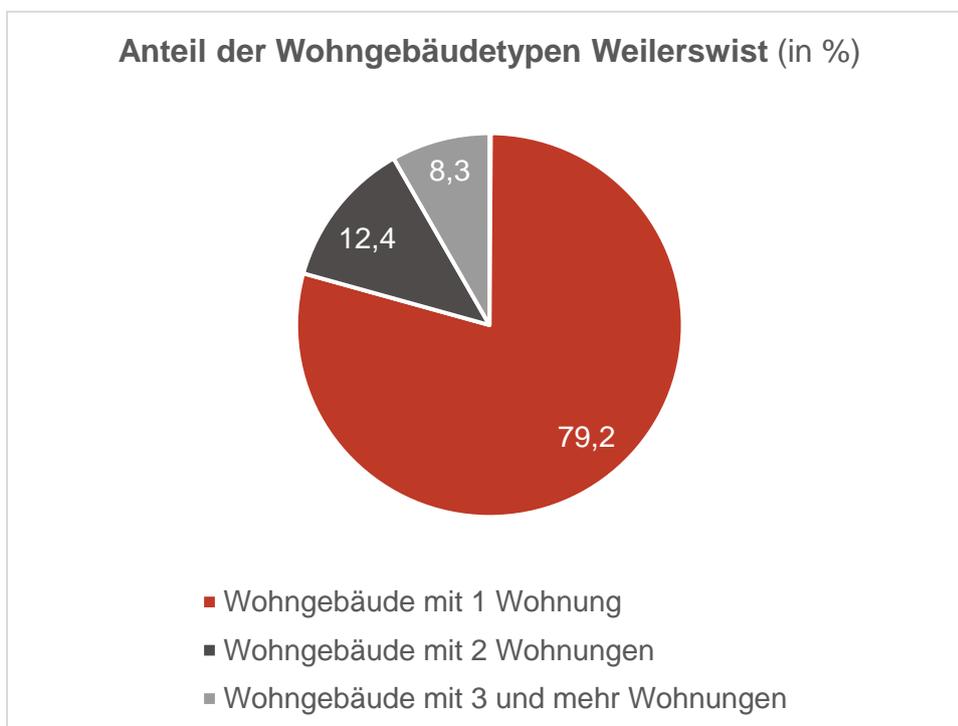
### Städtebauliche Struktur und öffentlicher Raum

- |  |                                       |   |                              |
|--|---------------------------------------|---|------------------------------|
|  | Dichtere Bebauung                     |  | Abgrenzung Untersuchungsraum |
|  | Lockere Bebauung                      |  | Öffentliche Plätze           |
|  | Industrie- und Gewerbeflächen         |  | Wichtige Verbindungsachsen   |
|  | Sonderbauten                          |  | Baudenkmäler                 |
|  | Nahversorgung                         |  | Unterführungen/Brücken       |
|  | Parkplätze                            |  | Bibliotheken                 |
|  | Grün- und Freiflächen/ Landwirtschaft |  | Schulen                      |
|  | Sportanlagen                          |  | Kindertagesstätten           |



### 3.3 Wohnen

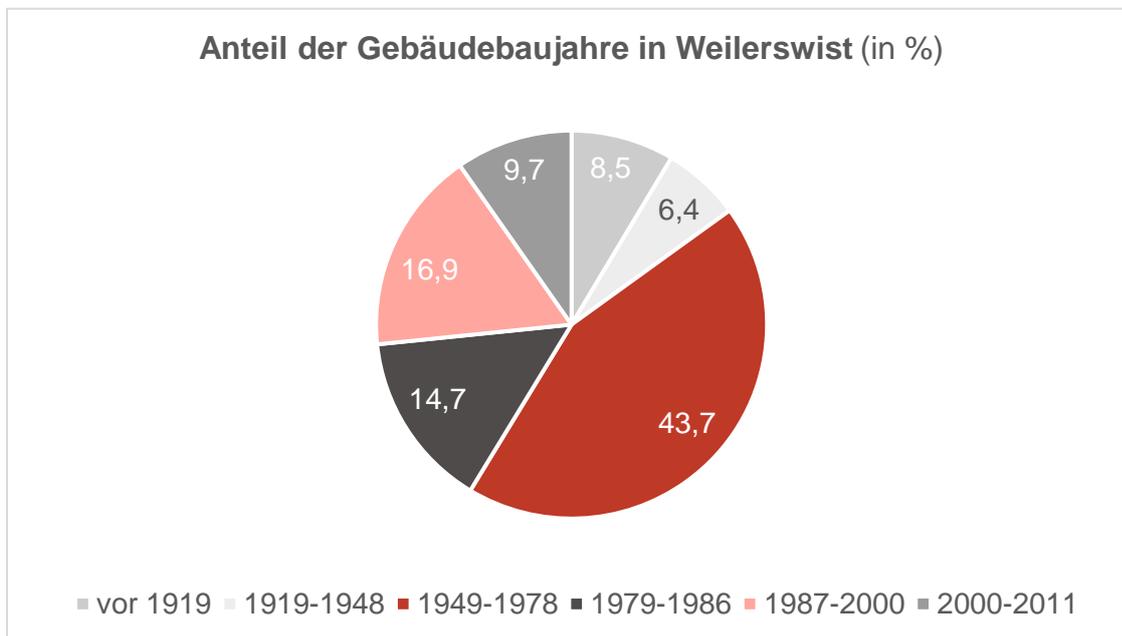
Abgesehen von den zentralen Bereichen entlang der Kölner Straße bildet die Wohnfunktion den Nutzungsschwerpunkt im Hauptort der Gemeinde Weilerswist. Neben überwiegend privat bzw. eigenständig genutzten Wohngebäuden liegen außerdem zwei Seniorenwohnheime sowie eine Einrichtung für altersgerechtes Wohnen innerhalb des Untersuchungsgebiets. Ein Vergleich der Wohngebäudetypen nach Anzahl der Wohnungen offenbart hierbei, dass Gebäude mit nur einer Wohnung – das klassische Einfamilienhaus – mit einem Anteil von über 79% den dominierenden Gebäudetyp innerhalb der Gemeinde darstellen. In der gesamten Gemeinde ist die Anzahl der Einfamilienhäuser im Zeitraum von 2010 bis zum Jahr 2020 um 12% gestiegen, was insbesondere auf die sukzessive Realisierung des ca. 50 ha großen Neubaugebiets Weilerswist Süd mit insgesamt rund 2.800 Einwohnern zurückzuführen sein dürfte.



*Anteil der Wohngebäudetypen in Weilerswist nach Anzahl der Wohnungen  
(Datenquelle: IT.NRW Landesdatenbank, 2011)*

Der überwiegende Anteil der Gebäude mit Wohnraum im Gemeindegebiet (ca. 44 %) wurden im Zeitraum 1949 bis 1978 errichtet und ist damit zwischen 40 und 70 Jahre alt. Auch wenn sich die statistischen Daten des Landes auf das gesamte Gemeindegebiet beziehen, erlauben die dokumentierten Zahlen Rückschlüsse auf den Gebäudebestand innerhalb des Untersuchungsgebiets: Auch hier dürfte der Großteil des Gebäudebestandes der vorstehend erwähnten Gebäudealtersklasse entstammen und somit einen vergleichsweise hohen energetischen Sanierungsbedarf aufweisen. Verstärkter Handlungsbedarf dürfte auch hinsichtlich der Aspekte Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut bestehen, was insbesondere vor dem Hintergrund der Ergebnisse einer gemeindeweiten Seniorenbefragung aus dem Jahr 2020 relevant erscheint. Diese ergab, dass der Großteil der Senior:innen den altersgerechten

Umbau ihrer eigenen Immobilie dem Umzug in eine Einrichtung für betreutes Wohnen vorzieht. So lebten zum Zeitpunkt der Befragung noch ca. 78,5 % der 75-84-Jährigen sowie rund 62 % der über 84-Jährigen in ihrer eigenen Wohnung.



*Anteil der Gebäudebaujahre in Weilerswist (Datenquelle: IT.NRW Landesdatenbank, 2011)*

Durch eine verstärkte Investition in den barrierefreien Ausbau älterer Gebäudebestände könnte somit zum einen den Wohnungsbedürfnissen vieler Senior:innen in Weilerswist Rechnung getragen werden. Zum anderen könnten durch energetische Sanierungsmaßnahmen die Lebensdauer der entsprechenden Immobilien verlängert und auf diese Weise im Sinne einer nachhaltigen, ressourcenschonenden Stadtentwicklungspolitik ein wichtiger Beitrag zum Generationenwechsel im Wohnungsbau geleistet werden.

Mögliche strategische Ansätze zum Umgang mit dem Thema Wohnen wurden zudem im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises Euskirchen untersucht. Demnach soll eine gemeindespezifische Bedarfsanalyse unter anderem ermitteln, wie viele geförderte Wohnungen benötigt werden und welche Ausstattung diese bieten sollten. Aufbauend auf der Bedarfsanalyse soll ein entsprechendes Handlungskonzept darstellen, wie der entsprechende Bedarf gedeckt werden kann (vgl. Global Nachhaltige Kommune in NRW (GNK NRW) – Nachhaltigkeitsstrategie Kreis Euskirchen, 2021).

### 3.4 Einzelhandel und Versorgung

Kennzeichnend für die Versorgungssituation im Untersuchungsgebiet ist die Aufteilung auf zwei Standorte entlang der Kölner Straße. Der Bereich um das historische Ortszentrum umfasst vor allem kleinere, inhabergeführte Einzelhandelsbetriebe, Dienstleistungsangebote sowie vereinzelte Gastronomieangebote. Auffällig ist hierbei die vergleichsweise gute Ausstattung mit Dienstleistern aus der Gesundheitsbranche. Wie in vielen kleineren historischen Versorgungslagen ist jedoch auch in Weilerswist ein zunehmender Bedeutungsverlust der Versorgungsfunktion im historischen Zentrum erkennbar. Dies äußert sich in einem verhältnismäßig geringem Einzelhandelsbesatz, der geringen Größe der Ladenlokale sowie in einigen Leerständen. Der Bereich um den Deutschen Platz im Zentrum des Hauptortes Weilerswist markiert hingegen einen wichtigen Nahversorgungsstandort und umfasst neben einem Lebensmittelvollsortimenter (Edeka) sowie einem Lebensmitteldiscounter (Norma) verschiedene zentrenergänzende Dienstleistungs- und Gastronomieangebote in städtebaulich integrierter Lage. Auf dem benachbarten Whitnash-Platz findet zudem einmal wöchentlich ein Wochenmarkt als ergänzendes Versorgungsangebot statt.



*Versorgungslage nördlicher Abschnitt Kölner Straße*



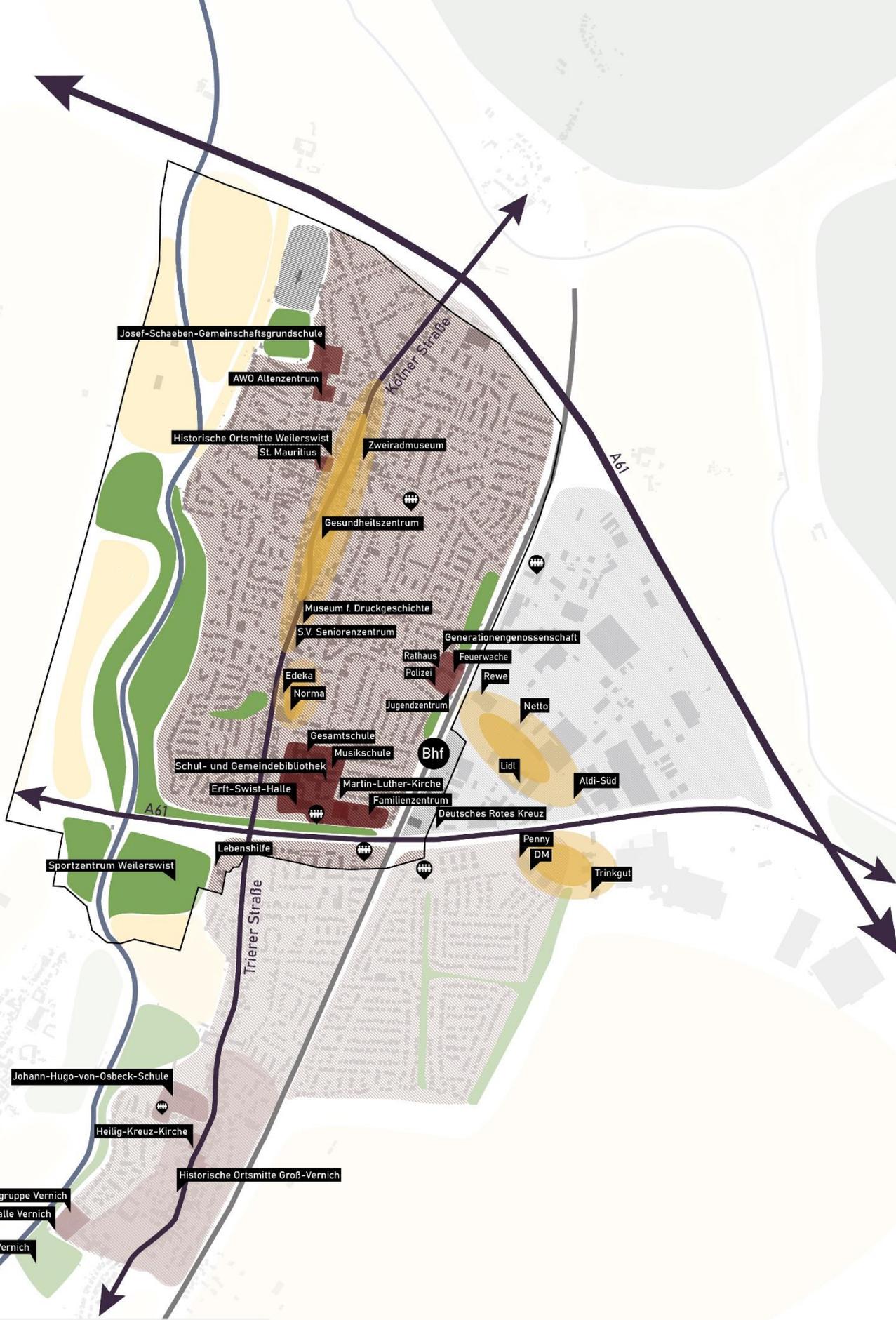
*Versorgungslage südlicher Abschnitt Kölner Straße / Deutscher Platz*

Obwohl somit grundsätzlich ein attraktives Nahversorgungsangebot im Zentrum des Untersuchungsgebiets vorherrscht, konnten im Rahmen der Ortsbesichtigung auch einige Defizite festgestellt werden: Aufgrund der relativ großen Distanz zwischen den beiden Einzelhandelsstandorten und der hohen Verkehrsbelastung der Kölner Straße ist die fußläufige Erlebbarkeit der „Versorgungslage Kölner Straße“ deutlich eingeschränkt. Zudem weisen der Deutsche Platz und der Whitnash-Platz aktuell gestalterische Mängel auf, die die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und damit die Attraktivität des Versorgungsstandortes insgesamt zusätzlich mindern.

Neben den integrierten Versorgungslagen entlang der Kölner Straße grenzen darüber hinaus zwei weitere bedeutende Einzelhandelsstandorte der Gemeinde unmittelbar an den Hauptort. So wird in der Fachmarkttagglomeration nördlich des Neubaugebietes Weilerswist Süd mit den Märkten Penny, dm, Trinkgut, Fressnapf, KIK, Ernsting's Family, Tedi und Takko ein

umfassendes Angebot an Warensortimenten des kurzfristigen sowie des mittelfristigen Bedarfs vorgehalten. Auch im benachbarten Gewerbegebiet an der Bonner Straße hat sich über die Jahre ein vorwiegend Pkw-orientiertes Einzelhandelsangebot entwickelt: Mit den Anbietern Aldi, Lidl, Netto und Rewe sind hier Lebensmittelmärkte in teilweise städtebaulich nicht integrierter Lage ansässig.

Die räumliche Verteilung des Einzelhandelsangebots – insbesondere die Konzentration größerer Magnetbetriebe in direkter Nachbarschaft zum Ortszentrum – verdeutlichen den Bedarf eines ganzheitlichen Ansatzes zur Steuerung der weiteren Einzelhandelsentwicklung. Hierzu hat die Gemeinde Weilerswist im Frühjahr 2022 ein entsprechendes Fachgutachten in Auftrag gegeben. Dieses Einzelhandelskonzept soll zukünftig die Grundlage für eine konsequente, gesamtgemeindliche Ansiedlungsstrategie liefern, um einem möglichen Bedeutungsverlust der integrierten Einzelhandelslagen im Hauptort entgegenzuwirken. In diesem Zusammenhang ist auch die Beseitigung der identifizierten gestalterischen Mängel im öffentlichen Raum relevant, da auf diese Weise Aufenthaltsqualität und Erlebbarkeit der zentralen Versorgungslage deutlich gesteigert werden könnten.



### Nutzungsstruktur

- |  |                               |   |                     |
|--|-------------------------------|---|---------------------|
|  | Industrie- und Gewerbeflächen |  | Untersuchungsraum   |
|  | Schwerpunkt Wohnnutzung       |  | Erft                |
|  | Gemischte Nutzung             |  | Schienenverkehr     |
|  | Soziale Infrastruktur         |  | Hauptverkehrsachsen |
|  | Landwirtschaft                |   |                     |
|  | Grünflächen                   |   |                     |
|   | Versorgungslagen              |   |                     |
|   | Kindertageseinrichtungen      |   |                     |

### 3.5 Soziale Infrastruktur und Gemeindeleben

Im Folgenden werden die ansässigen sozialen Einrichtungen und Angebote wie auch das Gemeindeleben in Hinblick auf Freizeit und Kultur erläutert. Innerhalb des Hauptortes und der unmittelbar angrenzenden Siedlungsbereiche (Gewerbegebiet, Weilerswist Süd, Großvernich) gibt es mehrere Kindertagesstätten, zwei Grundschulen und eine Gesamtschule sowie weitere öffentliche Einrichtungen für Familien, Kinder und Jugendliche (z.B. JUZE, Familienzentren, Sportvereine). Zusätzlich sind Kirchengemeinden mit ihren Einrichtungen Anlaufpunkt für soziale Belange der Einwohner:innen. Auch eine Vielzahl an Vereinen mit verschiedenen Handlungs- und Interessenschwerpunkten sind hier ansässig. Außerdem gibt es Angebote im Sport- und Freizeitbereich, die Aktivitäten im Freien und/oder im Rahmen von Veranstaltungen ermöglichen.

In Ergänzung zu den bestehenden Angeboten versucht die Gemeinde mit Hilfe von Konzepten, Plänen und Kooperationen auf bestimmte Gruppen genauer einzugehen und neue Angebote zu schaffen. Im Jahr 2016 wurde ein Integrationskonzept erstellt, das nun in einer neuen Auflage erscheinen soll. Dieses behandelt unter anderem Integrationsmaßnahmen und die Koordination der Unterstützung Geflüchteter. Außerdem bestehen im Kombibau im Bereich Gesamtschule Räumlichkeiten zur Unterbringung von Geflüchteten (vgl. Integrationskonzept der Gemeinde Weilerswist, 2016).

Im Rahmen des Programms „Kinderfreundliche Kommunen“ des Deutschen Kinderhilfswerkes und Unicef wurde seitens der Gemeinde ein Aktionsplan erstellt. Dieser beschreibt Ziele und Maßnahmen unter anderem zu den Punkten: Vorrang des Kinderwohls, kinderfreundliche Rahmenbedingungen, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und Information über Kinderrechte (vgl. Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“ Weilerswist, 2020).

Des Weiteren wurde im Rahmen einer Seniorenbefragung Bürger:innen der Gemeinde ab 60 Jahren die Möglichkeit der Beteiligung gegeben. So wurden Fragen zu Erreichbarkeiten verschiedener Einrichtungen und Änderungen im Ort, die ihr alltägliches Leben erleichtern, gestellt. Die Ergebnisse sollen zukünftig in die Politik und Verwaltung der Gemeinde einfließen.

#### **Bildungs- und kulturelle Einrichtungen**

Im erweiterten Untersuchungsgebiet sind sieben Kindertagesstätten ansässig, wovon vier in Weilerswist gelegen sind und zwei im Ortsteil Großvernich. Die Träger sind das Deutsche Rote Kreuz, der Kirchenverband Weilerswist.

- **DRK Kita Sonnenblume** in der Bahnhofsallee mit 4 Gruppen und insgesamt 78 Kindern.
- **DRK Kita Regenbogen** in der Bertha-Benz-Straße nördlich des Gewerbegebietes mit 9 Gruppen.
- **DRK Kita Weilerswist Süd und das DRK Familienzentrum** im Neubaugebiet Weilerswist Süd. Mehrere Gruppen; im Familienzentrum ergänzende Beratungsangebote, Fördermöglichkeiten zur Stärkung der Elternkompetenzen sowie Eltern-Kind- und familienstützende Angebote
- **DRK Kita Kirchtal** an der Grundschule Großvernich mit 4 Gruppen.

- **DRK Kita Großvernich** in der Heinrich-Heine-Straße mit 3 Gruppen für 65 Kinder.
- **Kita St. Mauritius** in der Triftstraße mit 2 Gruppen für insgesamt 47 Kinder.

Für die weiterführende Bildung gibt es zwei Grundschulen und eine Gesamtschule. Eine der Grundschulen befindet sich im Ortsteil Großvernich:

- **Joseph-Schaeben-Grundschule** des Grundschulverbunds Erft-Swist an der Anton-Schell-Straße. Wird aktuell von ca. 320 Schüler in 12 Klassen besucht, teilweise mit Nutzung der offenen Ganztagschule oder der verlässlichen Grundschule.
- **Johann-Hugo-von-Orsbeck-Grundschule** in Großvernich. Die zweizügige, offene Ganztagschule wird aktuell von 214 Kindern besucht.
- **Gesamtschule Weilerswist** an der Martin-Luther-Straße. Die Ganztagschule ist in der Sekundarstufe I fünfzünftig und in der Sekundarstufe II vierzünftig und wird aktuell von ca. 1150 Schüler:innen besucht. Der Schulkomplex beinhaltet eine Gemeinde- und Schulbibliothek, welche Literatur und Medien vorwiegend für Kinder und Jugendliche bereitstellt. Die Gesamtschule setzt mit Hilfe von Sonderpädagogen ein inklusives Konzept um.

Aktuell bestehen Planungen zum Umbau der Joseph-Schaeben-Grundschule sowie der Gesamtschule Weilerswist, da das Raumangebot der beiden Schulen nicht mehr den Vorgaben des aktuellen Schulentwicklungsplans entspricht. Mit beiden Planungen wurde das Architekturbüro hmp Architekten aus Köln beauftragt. Die Planung an der Joseph-Schaeben-Grundschule sieht Sanierungsmaßnahmen sowie einen Erweiterungsbau vor, um zukünftig jedem Kind einen Ganztagsplatz anbieten zu können. Der neue Anbau soll einen Aufzug sowie eine Dachterrasse enthalten. Für die Gesamtschule Weilerswist ist ein Teil-Abriß und zweistöckiger Neubau inklusive begrünter Dächer und Photovoltaikanlage entlang der Martin-Luther-Straße vorgesehen.

Auf dem Gelände der Gesamtschule sind mehrere Begegnungsstätten gebündelt, die neben den schulischen Zwecken auch durch die Öffentlichkeit und die Verwaltung genutzt werden. Die Aula der Gesamtschule dient zur Ausübung von schulischen als auch öffentlichen Veranstaltungen. Die Ausstattung entspricht jedoch nicht mehr den heutigen Standards, weswegen bereits konkrete Vorschläge für eine Umgestaltung der Aula der Gesamtschule vorliegen, damit diese als Saal für kulturelle Veranstaltungen mit Zuschauerzahlen von 150 bis 250 Gästen genutzt werden kann. Vorschläge zur Verbesserung der Ausstattung betreffen unter anderem die Saalbeleuchtung, Bühnentechnik und die Barrierefreiheit. Des Weiteren verfügt die Gesamtschule über eine Mehrzweckhalle (Forum), welche neben Sportveranstaltungen unter anderem durch den Gemeinderat für Ratssitzungen genutzt wird. Die Dreifachturnhalle (Erft-Swist-Halle) hat ebenfalls die Funktion einer Veranstaltungshalle für Sportveranstaltungen oder Festivitäten. Darüber stehen Räumlichkeiten für den VHS-Standort Weilerswist zur Verfügung.

Zusätzlich zu den genannten Bildungseinrichtungen sind in Weilerswist mehrere öffentliche sowie kulturelle Einrichtungen ansässig. Dazu gehören unter anderem das Zweiradmuseum

und das Museum für Druckgeschichte an der Kölner Straße sowie das Handwerk- und Heimatmuseum Großvernich. Das Haus Heskamp, neben dem Rathaus, wird aktuell unter anderem durch die Musikschule Erft-Swist e.V. genutzt.

Trotz des vorhandenen Angebots wurde im Rahmen der Beteiligungsveranstaltungen der Bedarf eines zentralen, soziokulturellen Zentrums / Begegnungsstätte geäußert, da das vorhandene Angebot derzeit nicht den nicht den Wünschen der Bürger:innen entspricht.

### **Medizinische und Pflegeeinrichtungen**

In einem Gesundheitszentrum an der Kölner Straße befinden sich mehrere Arztpraxen sowie eine Apotheke. Weitere Arztpraxen im Untersuchungsgebiet konzentrieren sich zudem entlang der Kölner Straße und am Deutschen Platz sowie am Whitnash-Platz. Zu den Arztpraxen zählen unter anderem Zahnärzte, ein Augenarzt und Allgemeinmediziner. Die drei Apotheken im Untersuchungsgebiet befinden sich an den gleichen Standorten. Die medizinische Versorgung konzentriert sich somit auf den Ortskern. Ein Tierarzt befindet sich zudem im nördlichen Untersuchungsgebiet.

Im Untersuchungsgebiet befinden sich zwei Seniorenzentren in zentraler Lage im Gemeinde- / Untersuchungsgebiet:

- **AWO Altenzentrum Weilerswist** mit Angeboten zur vollstationären Pflege oder zur Kurzzeitpflege für insgesamt etwa 95 Seniorinnen und Senioren.
- **Stella Vitalis Seniorenzentrum** an der Kölner Straße, eröffnet im Jahr 2016. Es bietet 80 Pflegeplätze in ebenfalls zentraler Lage im Gemeindegebiet.

### **Kirchen**

Im Untersuchungsgebiet befinden sich drei Kirchen, wovon zwei katholische Kirchen sind. Diese gehören der Pfarrgemeinschaft Weilerswist an. Die Kirche St. Mauritius liegt zentral im Untersuchungsgebiet in der Mauritiusgasse mit Anschluss an die Kölner Straße. Daneben befindet sich die öffentliche katholische Bücherei St. Mauritius. Die Heilig-Kreuz-Kirche befindet sich im Ortsteil Großvernich. Die evangelische Martin-Luther-Kirche befindet sich zusammen mit dem Gemeindehaus in der Nähe der Gesamtschule.

### **Freizeit- und Sporteinrichtungen, Vereinsleben**

Neben den kirchlichen, öffentlichen, sozialen und kulturellen Einrichtungen finden sich im Untersuchungsgebiet auch Sport- sowie Freizeiteinrichtungen. Diese befinden sich über das Untersuchungsgebiet verteilt und bieten verschiedene Möglichkeiten für Aktivitäten. Ein an der Bonner Straße gelegenes Jugendzentrum bietet Kindern ab acht Jahren mit verschiedenen Spielmöglichkeiten ein abwechslungsreiches Freizeitangebot.

Des Weiteren gibt es insbesondere im Südwesten des Hauptortes, angrenzend an die Erft einen großen Bereich für sportliche Aktivitäten. Das Sportzentrum Weilerswist umfasst zwei Fußballfelder, eine Trainingswiese, eine Laufbahn und Räumlichkeiten für Veranstaltungen. Die Räumlichkeiten und Teile der Sportanlage erlitten jedoch durch das Hochwasser im

Sommer 2021 schwere Schäden. Im Rahmen des ISEKs soll gegenüber des Sportzentrums ein sogenannter Pump-Track entstehen, der bereits großen Zuspruch seitens der Kinder und Jugendlichen der Gemeinde erhielt. Angrenzend zum Sportzentrum befindet sich zudem der Tennisplatz des TC Rot-Weiß Weilerswist 1970 e.V. mit sechs Feldern. Unmittelbar daneben bietet zudem ein Fitnessplatz mit Geräten weitere sportliche Betätigungsmöglichkeiten.

Am Spielplatz an der Adelheidstraße befinden sich die Boulefelder des Boule-Club Weilerswist e.V.. Hier kam laut Bürgeraussagen in der Vergangenheit zu Nutzungskonflikten zwischen Jugendlichen und dem Boule-Club, wodurch sich potenziell Bedarf zu einer Neugestaltung des Areal ergibt.

Die Gemeinde Weilerswist verfügt über ein vielseitiges Vereinsleben. Verschiedene Vereine und von Bürgern getragene Initiativen bieten unterschiedliche Angebote und tragen so zur Verbesserung des Lebens in der Gemeinde bei. Die Vielzahl an Vereinen und Institutionen können als Akteursnetzwerk zur Bewältigung sozialer Belange fungieren. Für weiterhin aktive Vereinsstrukturen sollte ein Austausch und Kooperation gefördert werden.

### **Auswahl an lokalen und regionalen Akteur:innen**

#### *Sport- und Freizeit*

- TC Rot-Weiß Weilerswist 1970 e.V.
- Rad-Touristik-Club Weilerswist 1974 e.V.
- Turnverein Victoria Weilerswist 1903 e.V.
- TVS Vernich 1927 e.V.
- SSV Weilerswist 1924 e.V.
- Boule-Club Weilerswist
- Schützenvereine

#### *Soziales Miteinander und Gesundheit*

- AWO Weilerswist e.V.
- Sozialverband VdK Ortsverband Weilerswist
- Miteinander-Füreinander, Verein zur Förderung Behinderter im Kreis Euskirchen e.V.
- Freundeskreis Weilerswist e.V.
- Weilerswister Bürgerhilfe e.V.
- Weilerswister Tafel e.V.
- Generationengenossenschaft (Geno Zülpicher Börde)
- Flüchtlingsinitiative Weilerswist e.V.
- DRK Ortsverein Weilerswist e.V.
- Pfarreiengemeinschaft Weilerswist
- Katholischer Kirchengemeindeverband

#### *Umwelt und Klima*

- Klimaschutzinitiative Parents for Future
- Essbare Gemeinde Weilerswist e.V.

### *Bildung und Kultur*

- Musikschule Erft-Swist e.V.
- Literaturkreis Weilerswist
- Fördervereins der Gesamtschule Weilerswist e.V.
- Partnerschaftsgesellschaft Weilerswist e.V.

### *Gemeinde und Tourismus*

- Kinder- und Jugendparlament
- Rad-Touristik-Club Weilerswist 1974 e.V.
- Nordeifel Tourismus GmbH (N.E.T.)
- LEADER-Region Zülpicher Börde e.V.
- Geschichts- und Heimatverein Weilerswist e.V.
- Freiwillige Feuerwehr Weilerswist
- Förderverein Swisterturm
- Dorfvereinsgemeinschaft Weilerswist e.V.
- Dorfverschönerungsverein Weilerswist e.V.
- Dorfverschönerungsverein Vernich e.V.

## 3.6 Mobilität und Verkehr

### **Motorisierter Individualverkehr (MIV)**

Durch die Anbindungen an die Autobahnen 1, 61 und 553 sowie durch Landstraßenverbindungen Richtung Swisttal, Euskirchen, Erftstadt und Brühl besteht eine gute überörtliche Erreichbarkeit des Ortsteils Weilerswist. Die L194 verläuft als Kölner Straße in nord-südlicher Richtung durch das Untersuchungsgebiet. Mit der L163 wurde eine Ost-West-Verbindung zwischen den Bundesautobahnen A1 und A61 hergestellt. Zu Stoßzeiten ist ein hohes Verkehrsaufkommen auf der Kölner Straße im Hauptort als auch in ihrer südlichen Verlängerung (Trierer Straße) im Ortsteil Großvernich sowie auf der Bonner Straße zu verzeichnen.

Für die Kölner Straße gilt als zulässige Höchstgeschwindigkeit 50 km/h, die weiteren im Untersuchungsgebiet verlaufenden Straßen bilden überwiegend Tempo-30-Zonen. Die im Umfeld der Schulen gelegenen Martin-Luther-Straße und Adolf-Dasbach-Straße sind als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen.

Im Untersuchungsraum sind mehrere kleinere öffentliche KFZ-Stellplätze sowie größere Parkplätze in der Grabenstraße, auf dem Whitnash-Platz sowie im Bahnhofsumfeld (Park&Ride) vorhanden. Ein Car-Sharing-Angebot auf dem Parkplatz vor dem Bahnhof (Eifel CarSharing) mit zwei Fahrzeugen (Fahrzeugklasse S und M) war von Ende 2021 bis Mitte 2022 verfügbar. Zudem befinden sich auf dem Whitnash-Platz und dem Parkplatz des Discounters Lidl Ladestationen für Elektrofahrzeuge.

Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung und Infrastruktur legte darüber hinaus im September 2021 sogenannte Hol- und Bringzonen fest, die an verschiedenen Stellen in der Gemeinde eingerichtet werden sollen. Diese sollen die Verkehrssicherheit beim Absetzen oder Einsammeln der Schulkinder an den gemeindlichen Grundschulen erhöhen.

### **Öffentlicher Personennahverkehr**

Im bzw. durch das Untersuchungsgebiet verkehren sechs Buslinien. Die Linie 986 verkehrt zwischen Swisttal und Heimerzheim über Weilerswist und Weilerswist-Metternich in stündlicher Taktung. Die Linie 823 verbindet Weilerswist mit Bodenheim und bietet als Taxibus die Möglichkeit, auf Abruf abzufahren, während mit der Linie 985 eine Verbindung zwischen Euskirchen und Brühl gegeben ist, welche unter anderem die Ortsteile Großvernich und Derkum in halbstündlicher sowie stündlicher Taktung anfährt. Die Buslinie 974 verkehrt zwischen Erftstadt und Weilerswist. Zusätzlich besteht mit der Linie 984 eine Verbindung von Weilerswist nach Metternich über Lechenich an Schultagen zur Mittagszeit sowie nachmittags. Darüber hinaus fährt die Buslinie 769 als eine von drei Schülerbusverbindungen lediglich innerhalb des Untersuchungsraumes zwischen dem Bahnhof und dem Altenzentrum. Insgesamt werden im Untersuchungsgebiet 12 Haltestellen von den aufgezählten Linien angefahren. Der Busbahnhof liegt in direkter Nähe zum Bahnhof. Durch die bestehenden Busverbindungen mit entsprechender Taktung ist somit die Erreichbarkeit von Einrichtungen innerhalb des Ortes sowie der umliegenden Orte grundsätzlich gegeben. Viele der Bushaltestellen befinden sich jedoch in einem augenscheinlich mangelhaften Zustand und verfügen häufig weder über Sitzmöglichkeiten noch über eine Überdachung.

Bahnverbindungen sind durch die Linien RE22 (zwischen Köln Hbf. und Trier), RB22 (zwischen Köln Messe/Deutz und Euskirchen über Mechernich, Kall, Gerolstein) sowie die Linie RB24 (zwischen Köln Hbf. und Trier über Erftstadt, Euskirchen, Gerolstein) jeweils überwiegend im stündlichen Takt gegeben, die sich durch die drei Linien zu einer ungefähren 20-Minuten-Taktung in Richtung Köln und Euskirchen verdichten. Pendler profitieren somit von einer guten Erreichbarkeit der Arbeitsorte. Eine überregionale Anbindung ist durch die RE-Verbindungen ebenfalls gegeben.



*Empfangsgebäude am Bahnhof Weilerswist*



*Barrierefreier Zugang im östlichen Bahnhofsumfeld*

## Fuß- und Radverkehr

Der Hauptort Weilerswist ist in das landesweite Radroutennetz NRW eingebunden. Die Wegweisungsschilder sind im Ortskern präsent. Die ausgewiesene Radverkehrsroute verbindet die Ortschaften Lommersum, Hausweiler-Derkum, Vernich und Weilerswist untereinander sowie mit den umliegenden Kommunen. Im Untersuchungsgebiet selbst verläuft die Route von Süden kommend entlang der Bahngleise über die Bahnallee, die Bonner Straße und die Theodor-Heuss-Straße im nordöstlich gelegenen Wohngebiet und verlässt das Untersuchungsgebiet über die Kölner Straße Richtung Norden. In den Tempo-30-Zonen verläuft der Radverkehr dabei im Mischverkehr auf der Fahrbahn. Ergänzend dazu verlaufen kombinierte Geh- und Radwege zum einen entlang der Bonner Straße ab Höhe des Bahnhofs bis Metternich und im Anschluss entlang der L163 bis Swisttal und zum anderen entgegengesetzt entlang der L163 weiter über die L33 bis nach Friesheim.



*Wegweisungsschilder Radverkehrsnetz*

Im und an den Hauptort angrenzend verlaufen darüber hinaus mehrere Themenrouten des Nord-Eifel-Tourismus für den Rad- und Wandertourismus. Der Bahnhof Weilerswist stellt dabei einen möglichen Routeneinstiegspunkt dar. Entlang der Erft verläuft der Erftradweg, dessen Anfangspunkt die Erftquelle bei Nettersheim in der Eifel markiert und das Ende die Mündung der Erft bei Neuss. Der Streckenabschnitt bei Weilerswist ist gleichzeitig Teil der touristischen Tällerroute des Kreises Euskirchen sowie der Wasserburgenroute des Rhein-Erft Tourismusvereins. Auch ein Teil des Jakobswegs verläuft unter der A61 hindurch an der Grundschule vorbei auf die Donaustraße und die Mauritiusstraße bis zur Kirche St. Mauritius und anschließend weiter über die Bachstraße zur Erft. Das überregional bedeutsame Wegenetz der Jakobspilger verläuft im Rheinland – vermarktet durch die St. Jakobus-Gesellschaft mit Unterstützung des Landschaftsverbands Rheinland – von der Niederrheinischen Bucht durch die Eifel nach Trier weiter ins Saarland nach Perl/Schengen, wo der Weg nach Luxemburg hin mit anderen Pilgerwegen verbunden ist. Im Bereich der Erftaue sind Teile des Weges aufgrund von Hochwasserschäden jedoch derzeit schwer bis gar nicht passierbar.

Trotz der Sanierung und der barrierefreien Neugestaltung der Kölner Straße zwischen Bonner Straße und der A61 sowie der Bahnanlagen und des Busbahnhofs konnte während der Ortsbesichtigung im Untersuchungsgebiet ein Mangel an gut ausgebauten, lokalen Fuß- und Radverkehrsanlagen festgestellt werden. Insbesondere zwischen zentralen Bereichen des Hauptortes ist sowohl die Verbindungsqualität der Laufwege als auch der Radverbindungen eingeschränkt. In vielen Bereichen ist ein Sanierungsbedarf erkennbar.

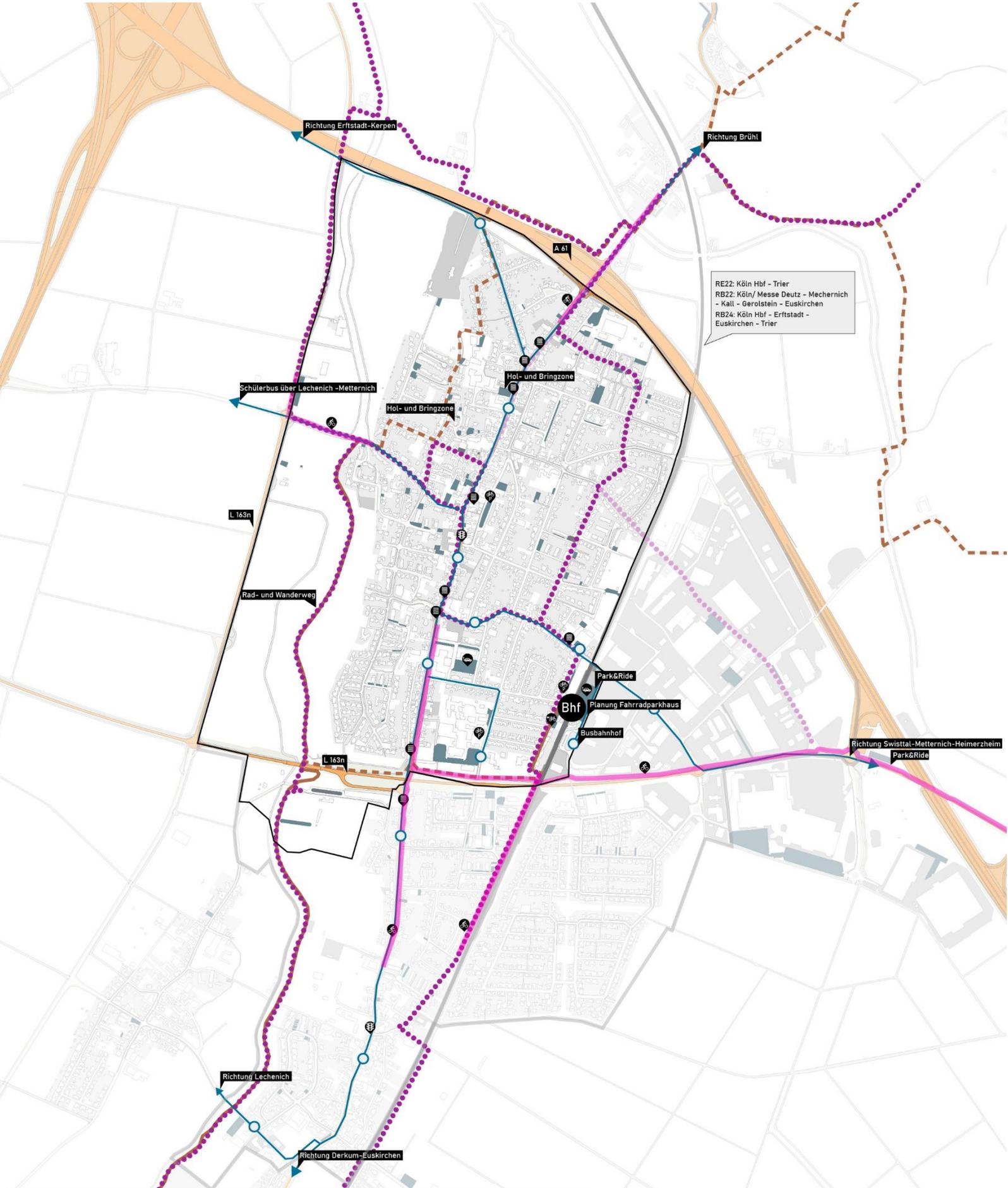
Schmale Gehwege – wie beispielsweise auf der Schützenstraße zwischen Bahnhof und Ortsmitte – und zum Teil hohe Bordsteinkanten stellen Herausforderungen für den Fußverkehr und Personen mit Kinderwagen, Rollatoren o.ä. dar. Auch gemeinsam genutzte Fuß- und Radwege, wie z.B. entlang der Grünflächen zwischen Bahnhof und Erft, bergen durch ihre geringe Breite potenzielle Konflikt- bzw. Gefahrensituationen. Auch die Gesamtschule Weilerswist ist von der Kölner Straße aus über den Fuß- und Radweg prinzipiell zwar erreichbar, jedoch fehlen hier nach vorliegender Einschätzung ein zentraler, sicherer Zugang sowie zusätzliche Querungshilfen.

Insbesondere für den Radverkehr ist das Ortszentrum an der Kölner Straße nur erschwert zu erreichen. Der bestehende Radweg entlang der L194 zwischen der Von-Ketteler-Straße in Großvernich und dem Deutschen Platz ist zum Teil stark sanierungsbedürftig. Weiter nordwärts wird der Radverkehr auf die Kölner Straße geleitet, wo bis zum Kreisverkehr / Auf d. Hochfahrt keine Radverkehrsanlagen mehr bestehen. Auch vom Bahnhof / Rathaus ausgehend besteht keine Radverkehrsanlage, die über die über die viel befahrene Bonner Straße in den Ortskern führt. In der Beteiligung wurde darüber hinaus auf einen Mangel an Radabstellanlagen entlang der zentralen Versorgungslagen an der Kölner Straße sowie auf ein häufiges Blockieren von Fuß- und Radwegeverbindungen durch falsch parkende Pkw hingewiesen.

Bestehende Planungen befassen sich mit dem Bau eines Fahrradparkhauses im Bereich der Unterführung am Bahnhof. Das zweigeschossige Gebäude soll Platz für 282 Fahrräder bieten; zusätzlich sollen 40 weitere überdachte Abstellplätze errichtet werden. Die Plätze sollen unter anderem über eine Smartphone-App buchbar sein. Zusätzlich besteht ein Angebot an ausleihbaren E-Bikes mit einer automatisierten Station auf dem Parkplatz vor dem Bahnhofsgebäude. Die E-Bikes sind per Smartphone-App, über das VRS e-Ticket oder telefonisch aktivierbar. Das Angebot wird durch die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) und den Anbieter nextbike betrieben. Die Nutzung der E-Bike-Leihstation ist laut Aussagen der Bewohner:innen jedoch mit einer eingeschränkten Flexibilität verbunden, da es zu wenige Abstellmöglichkeiten in den Wohnquartieren als auch in der Region selbst gibt.

Die Analyseergebnisse verdeutlichen, dass im Hauptort zwar bereits vielfältige Ansätze und Potenziale zum Ausbau und zur Förderung einer klimafreundlichen Mobilität und des öffentlichen Nahverkehrs bestehen, jedoch im Sinne einer Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer:innen und der Herstellung von attraktiven Lauflagen noch einige Defizite und Handlungsansätze bestehen. Eine wichtige konzeptionelle Grundlage zur Verbesserung der verkehrlichen Situation für den Fuß- und Radverkehrs und zur Prüfung und Stärkung bereits bestehender Ansätze wird das geplante Mobilitätskonzept für die Gemeinde Weilerswist darstellen. Dieses soll im Sinne einer integrierten Gesamtstrategie auch für den Hauptort Weilerswist Lösungsansätze und Ziele einer angestrebten Entwicklung formulieren.

Ergänzend dazu könnten auch die Erkenntnisse aus den „Streifzügen“ mit Kindergruppen in Weilerswist Süd (z.B. mangelnde Beleuchtung der Schulwege, schlecht einsehbare Kreuzungs-/Einmündungsbereiche) auf den Ortskern übertragen oder die Streifzüge zukünftig auf das Untersuchungsgebiet ausgeweitet werden.



RE22: Köln Hbf - Trier  
 RB22: Köln/ Messe Deutz - Mechernich  
 - Kall - Gerolstein - Euskirchen  
 RB24: Köln Hbf - Ertstadt -  
 Euskirchen - Trier

### Mobilität und Verkehr

- Busliniennetz/ Haltestellen
- ⋯ Radwegenetz NRW
- ⋯ Routenvorschläge Radwegenetz
- Radweg
- - - Wanderwege
- Hauptverkehrsachsen
- Parkplätze
- Schiene
- Abgrenzung Untersuchungsraum
- Lichtsignalanlage
- Querungsmöglichkeiten
- Fahrradabstellanlage
- E-Bike Leihstation
- Ladestationen
- Bahnhof Weilerswist



### 3.7 Grün- und Freiflächen

Die Gemeinde Weilerswist ist in einen attraktiven Naturraum mit vielfältigen Naherholungsangeboten und touristischen Anziehungspunkten eingebunden. Mit den ausgedehnten Grünflächen entlang der Erft als Teil des Landschaftsschutzgebiets „Erftniederung“, dem Naturschutzgebiet „Villevälder“ sowie dem Landschaftsschutzgebiet „Swistbachniederung“ grenzen mehrere Freiräume mit (über-) regionalen Rad- und Wanderrouten unmittelbar an das Untersuchungsgebiet. Zu den Sehenswürdigkeiten in unmittelbarer Nähe zum Hauptort gehören unter anderem der Swister Turm, die Burg Kühlseggen sowie die Burg Kleinvernich. Innerhalb des Untersuchungsgebiets selbst markieren der Boule-Platz mit angrenzendem Spielplatz nördlich des Rathauses, eine größere Grünfläche nördlich des Bahnhofs mit zum Teil älterem Baumbestand, die Streuobstwiesen in der Erftaue sowie die Grünflächen entlang der L163 die wichtigsten siedlungsnahen Freiflächen. Letztere liegen in direkter Nachbarschaft zum Sportzentrum Weilerswist, das neben verschiedenen Sportplatzanlagen und einer Fitnessanlage ergänzende Naherholungsangebote bereithält. Daneben sind mehrere Kinderspielplätze über das Untersuchungsgebiet verteilt, die im Jahr 2018 mit einheitlicher Ausstattung neugestaltet worden sind.

Ungeachtet der attraktiven naturräumlichen Einbindung konnten im Rahmen der Ortsbesichtigung einige Mängel im Hinblick auf die Grünflächenversorgung innerhalb des Untersuchungsgebiets festgestellt werden. So wurden entlang der Kölner Straße, im Umfeld der Gesamtschule sowie im Rathausumfeld in jüngerer Vergangenheit zwar einige Baum- und Grünpflanzungen vorgenommen, grundsätzlich ist jedoch eine mangelhafte Begrünung öffentlicher Straßen- und Platzflächen sowie ein genereller



*Spielplatz an der Elbestraße*

Mangel an größeren öffentlichen Grünflächen mit differenzierten Nutzungsangeboten für die Bewohnerschaft erkennbar. Die zusammenhängenden Grünflächen entlang der L163 südlich der Gesamtschule sind aktuell unzureichend mit den umgebenden Siedlungsbereichen sowie den Freiflächen entlang der Erft verknüpft und genügen in ihrer aktuellen Gestaltung nicht den Ansprüchen einer zeitgemäßen Freiraumgestaltung für verschiedene Nutzungsansprüche (z.B. Retention, Spiel, Erholung etc.).

#### **Bürgerschaftliches Engagement**

Seit dem Jahr 2020 besteht mit dem „Essbare Gemeinde Weilerswist e.V.“ eine private Initiative, welche mit einem Aktionsplan das Ziel hat, öffentlichen Grünräumen neue Funktionen zukommen zu lassen. Die Bürger:innen sollen so motiviert werden, sich stärker für ihr Umfeld einzusetzen und eine aktive Rolle bei der Gestaltung zu übernehmen.

Darüber hinaus befasst sich das Konzept „Grünes Klassenzimmer“ des Fördervereins der Gesamtschule Weilerswist mit der Umsetzung von Maßnahmen wie beispielsweise Outdoor-Unterricht, der für alle Schüler:innen zugänglich sein soll.

## 3.8 Umwelt und Klima

### Schutzgebiete

Im Untersuchungsgebiet befinden sich mehrere schutzwürdige Biotope und schutzwürdige Naturräume nach Bundesnaturschutz- bzw. Landesnaturschutzgesetz. Hierzu zählt zunächst die Erftaue mit ihren Streuobstwiesen unmittelbar westlich des Hauptortes, die im rechtsverbindlichen Landschaftsplan des Kreises Euskirchen als Naturschutzgebiet (EU-117) nach § 20 Landesnaturschutzgesetz festgesetzt ist und damit grundsätzlich vor baulichen Veränderungen oder sonstigen städtebaulichen Maßnahmen geschützt ist. Des Weiteren bildet der Grünlandkomplex aus Fettweiden und z.T. alten Obstweiden südlich der Kläranlage Weilerswist ein schutzwürdiges Biotop. Auch die Ahornallee an der Rheinstraße/Nahestraße im Untersuchungsgebiet ist gesetzlich unter Schutz gestellt (vgl. Umweltdaten vor Ort (UvO) des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen).



*Biotopverbundfläche zur Erftaue entlang der L163*



*Naturschutzgebiet Erftauen westlich v. Weilerswist*

### Starkregen und Hochwasser

Bedingt durch die Lage an der Erft sind die flussnahen Siedlungsbereiche der Gemeinde Weilerswist einem Hochwasserrisiko ausgesetzt, was nicht zuletzt durch die Schadensausmaße infolge der Flutkatastrophe von Juli 2021 belegt ist. Innerhalb des Untersuchungsgebiets sind die un bebauten Freiflächen der Erftniederung durch ordnungsbehördliche Verordnung der Bezirksregierung Köln als Überschwemmungsgebiet nach § 76 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushaltes (WHG) festgesetzt. In diesen Bereichen gelten somit die baulichen Schutzvorschriften des § 78 WHG.

Ergänzend zur Ermittlung förmlicher Überschwemmungsgebiete wurden durch die Bezirksregierung Köln auf Basis der europäischen Hochwasserrisikomanagementrichtlinie

sogenannte Hochwassergefahren- und -risikokarten erarbeitet. Ziel der Pläne ist es, über bestehende Gefahren zu informieren und Maßnahmen unterschiedlicher Akteure zu erfassen und abzustimmen. Die Ergebnisse der Kartierung verdeutlichen, dass im Falle eines seltenen Extremhochwasserereignisses vereinzelte Grundstücke im Westen des Untersuchungsgebiets einer Überschwemmungsgefahr ausgesetzt wären.

Starkregenereignisse führten im Kreis Euskirchen in der Vergangenheit zu Straßenschäden. Im Umgang mit Starkregen setzt die Gemeinde Weilerswist primär auf ortsnahe bzw. grundstücksbezogene Versickerung (vgl. Klimaanpassungskonzept Kreis Euskirchen, 2021).



Ausschnitt Hochwassergefahrenkarte niedrige Wahrscheinlichkeit (Quelle: Bezirksregierung Köln, 2019)

## Thermische Belastungen

Im Kreis Euskirchen wurden durch sommerliche Hitzeperioden erhöhte Fallzahlen von gesundheitlichen Beschwerden wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Dehydrierungen verzeichnet (vgl. ebd.). In der Gemeinde Weilerswist wird es zukünftig vermehrt ältere und somit hinsichtlich steigender thermischer Belastung besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen geben. Aber auch chronisch Kranke, Kleinkinder und isolierte Personen gelten als besonders vulnerabel gegenüber den auftretenden potenziellen Hitzebelastungen.

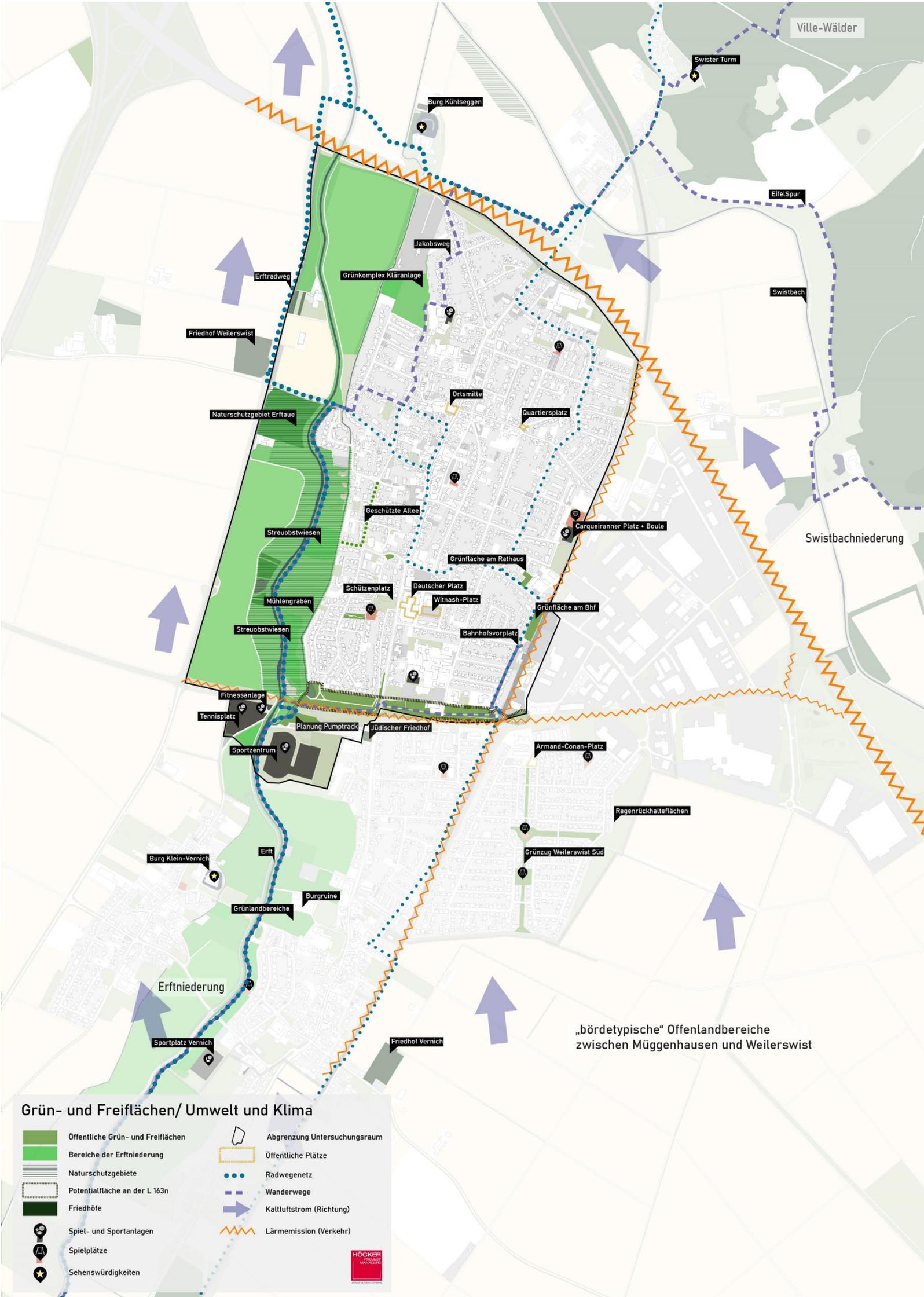
Im Fachinformationssystem (FIS) des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) werden Bereiche in Städten und Kommunen dargestellt, die aufgrund verschiedener Faktoren eine günstige oder ungünstige thermische Situation aufweisen. Thermisch ungünstige Bereiche – Areale, in denen es bei sommerlichen anhaltenden Temperaturen zur Hitzebildung und Wärmeinseln kommen kann – befinden sich innerhalb des Untersuchungsgebiets verstärkt auf dem Deutschen Platz, entlang der Kölner Straße im Umfeld des historischen Ortskerns sowie in den westlich liegenden Wohngebieten. Auch das Areal der Gesamtschule sowie das östlich angrenzende Wohngebiet zwischen der Schienentrasse und der L163 weisen thermisch ungünstige Verhältnisse auf.

Den im nördlichen Kreisgebiet auftretenden Kaltlufteinzugsgebieten und Leitbahnen wird als Teil der Regionalplanung eine hohe Priorität zugeschrieben. Diese überörtlichen Funktionen finden nach Aussage des regionalen Klimaanpassungskonzeptes in den kommunalen Planungsprozessen der Gemeinde Weilerswist Berücksichtigung.

Für die lokalklimatische Situation sind insbesondere Bebauungsdichte, Versiegelungsgrad sowie die Begrünung von Freiflächen entscheidend. Die im Rahmen der Ortsbegehung festgestellten Defizite hinsichtlich der Begrünung des öffentlichen (Straßen-) Raumes beeinträchtigen demzufolge nicht nur die Aufenthaltsqualität und das Ortsbild, sondern wirken sich zusätzlich auch negativ auf den Klimakomfort aus.



*Vorbildpflanzungen für pflegeleichte, klimaangepasste und artenreiche Gärten*



Ville-Wälder

Swister Turm

Burg Kühlseggen

EifelSpur

Swistbach

Friedhof Weilerswist

Grünkomplex Kläranlage

Jakobsweg

Naturschutzgebiet Erftaue

Ortsmitte

Quartiersplatz

Streuobstwiesen

Geschützte Allee

Carqueiranner Platz + Boule

Swistbachniederung

Mühlengraben

Grünfläche am Rathaus

Schützenplatz

Deutscher Platz

Witnash-Platz

Grünfläche am Bhf

Streuobstwiesen

Bahnhofsvorplatz

Fitnessanlage

Tennisplatz

Planung Pumptrack

Jüdischer Friedhof

Armand-Conan-Platz

Regenrückhalterflächen

Burg Klein-Vernich

Erft

Grünzug Weilerswist Süd

Grünlandbereiche

Burgruine

Erftniederung

Sportplatz Vernich

Friedhof Vernich

„bördetypische“ Offenlandbereiche zwischen Müggenhausen und Weilerswist

**Grün- und Freiflächen/ Umwelt und Klima**

- Öffentliche Grün- und Freiflächen
- Bereiche der Erftniederung
- Naturschutzgebiete
- Potentialfläche an der L 163n
- Friedhöfe
- Spiel- und Sportanlagen
- Spielplätze
- Sehenswürdigkeiten
- Abgrenzung Untersuchungsraum
- Öffentliche Plätze
- Radwegennetz
- Wanderwege
- Kaltluftstrom (Richtung)
- Lärmemission (Verkehr)



# **Bestandsbewertung und Handlungserfordernisse**

# **4**

In dem vorliegenden Kapitel werden zunächst anhand der Methodik der sogenannten SWOT-Analyse die zentralen Ergebnisse der soziodemografischen und städtebaulichen Analyse (vgl. Kap. 2 und 3) für den Untersuchungsraum zusammenfassend dargestellt. Die Analyseergebnisse wurden während des Beteiligungsprozesses fortlaufend weiterentwickelt. Im Anschluss werden die im Rahmen des Analyse- und Beteiligungsprozesses abgeleiteten Handlungserfordernisse für ausgewählte räumliche Schwerpunktbereiche des Untersuchungsgebiets näher beleuchtet (vgl. Kap 4.2).

SWOT =	
Strengths	(Stärken)
Weaknesses	(Schwächen)
Opportunities	(Chancen)
Threats	(Risiken)

## 4.1 SWOT-Analyse

### Stärken

#### Bauliche Struktur und Öffentlicher Raum

- Teilweise Erhalt des historischen, ortsbildprägenden Gebäudebestands
- Bereits realisierte Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Raum (Kölner Straße, Bahnhofsumfeld)

#### Soziale Infrastruktur/ Einzelhandel und Versorgung

- Zentrale Nahversorgungsangebote am Deutschen Platz
- Gutes Dienstleistungsangebot im Bereich Gesundheit (u.a. Gesundheitszentrum)
- Gutes Angebot an sozialer Infrastruktur und aktive Vereinsstrukturen
- (Regionales) Akteursnetzwerk zur Förderung von sozialen Projekten

#### Mobilität und Verkehr

- Gute regionale sowie überregionale verkehrliche Anbindung
- Bestehende Angebote zur Förderung klimafreundlicher Mobilität (ÖPNV, Car Sharing, E-Bike-Verleih)

#### Grün- und Freiflächen/ Umwelt und Klima

- Attraktive naturräumliche Lage und Einbindung in (über-) regionales Rad- und Wanderwegenetz
- Akteursnetzwerk zur Förderung von Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz sowie Klimaanpassung in der Region (insb. Kreis Euskirchen, LEADER, LVR)
- Photovoltaik-Dachanlagen im öffentlichen Gebäudebestand
- Erste Pflanzaktionen im Kernort zur Steigerung der Biodiversität
- Sanierung der Spielplätze im gesamten Hauptort

### Schwächen

#### Bauliche Struktur und Öffentlicher Raum

- Keine klar ablesbare städtebauliche Ortsmitte mit Bündelung aller zentrenrelevanten Funktionen
- Unzureichende Wegebeziehungen und städtebauliche Einbindung von zentralen Bereichen (z.B. Bahnhof, Gesamtschule/Begegnungsstätten, Versorgungslagen an der Kölner Straße, Erft)

- Fehlende Vielfalt der Wohnangebote und teilweise geringe städtebauliche Qualität des Wohnumfelds
- Sanierungsbedarf bei älterer Bebauung (u.a. Umfeld Kölner Straße)
- Fehlende Aufenthaltsqualität, Sitzgelegenheiten und Barrierefreiheit auf öffentlichen Plätzen/ im Straßenraum

### **Soziale Infrastruktur/ Einzelhandel und Versorgung**

- Fehlende (zentrale) Begegnungsstätten und Treffpunkte
- Keine spezifische Vertretung für Senior:innen
- Geringe Angebotsvielfalt und vereinzelte Leerstände (Kölner Straße)
- Teilweise unattraktive Außenwirkung (z.B. durch Werbeanlagen, Fassadengestaltung)
- Weite fußläufige Distanzen zwischen den zentralen Versorgungslagen

### **Mobilität und Verkehr**

- Schlechter Zustand vieler Bushaltestellen
- Lückenhaftes und sanierungsbedürftiges Rad- und Fußwegenetz
- Unsichere Schulwege (PKW-Verkehr, Erschwerte Zugänglichkeit Gesamtschule)
- Beeinträchtigung der Fußgänger und Radfahrer durch hohe Geschwindigkeiten und die Dominanz des PKW-Verkehrs (insbesondere Kölner Straße und Bonner Straße)

### **Grün- und Freiflächen/ Umwelt und Klima**

- Geringe Nutzungsvielfalt und Aufwertungsbedarf bestehender Grünflächen
- Mangel an öffentlichen Grünflächen
- Fehlende Grünstrukturen und Vernetzung in den Kernbereichen
- Eingeschränkte Erlebbarkeit und teilweise unattraktive Zugänge zur Erft

## **Chancen**

### **Bauliche Struktur und Öffentlicher Raum**

- Einbindung zentraler Orte durch Aufwertung des öffentlichen Raumes und Schaffung grüner Rad- und Wegeverbindungen
- Qualifizierung des Bahnhofareals als repräsentativen Auftakt
- Schaffung zielgruppengerechter Wohnraumangebote

### **Soziale Infrastruktur/ Einzelhandel und Versorgung**

- Stärkung des Zentrums durch Ausweitung der (Versorgungs-)Angebote
- Schaffung einer soziokulturellen Begegnungsstätte

### **Mobilität und Verkehr**

- Verlagerung der Nutzung des PKW auf den ÖPNV und den Radverkehr
- Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer
- Entschleunigung der Durchfahrtsstraßen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Schulen mit dem Rad/zu Fuß; Entschärfung des Hol- und Bringverkehrs

### **Grün- und Freiflächen/ Umwelt und Klima**

- Erhöhung des Grünanteils und Schaffung von attraktiven Zugängen zur Erft
- Herstellung differenzierter und nutzerorientierter Freiraumangebote
- Nutzung Grüner Infrastrukturen (Klimaanpassung/Regenwasserbewirtschaftung, Erholung, Biodiversität)
- Ausbau von Plattformen und Beratungsangeboten sowie Förderung von Maßnahmen zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Wohnumfeld
- Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung als Querschnittsaufgabe in alle Bereiche mit einfließen lassen

## **Risiken**

### **Bauliche Struktur und Öffentlicher Raum**

- Verfall der (historischen) ortsbildprägenden Bausubstanz aufgrund anhaltenden Sanierungsstaus

### **Soziale Infrastruktur/ Einzelhandel und Versorgung**

- Möglicher Bedeutungsverlust der Versorgungslage Kölner Straße durch konkurrierende (dezentrale) Einzelhandelslagen, eine unattraktive Laufflage und den generellen Strukturwandel im Einzelhandel
- Abwanderung und Überalterung der Bevölkerung aufgrund fehlender, attraktiver Angebote für verschiedene Nutzer- und Altersgruppen

### **Mobilität und Verkehr**

- Weitere Verstärkung des Pkw-Verkehrs und „Durchfahrtsstraßen-Charakter“ der Straßenräume (insbesondere Kölner Straße)
- Zunehmende Flächenkonkurrenz durch ruhenden KFZ-Verkehr

### **Grün- und Freiflächen/ Umwelt und Klima**

- Gesundheitsgefährdung durch die zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels (Hitze, Starkregen, Trockenheit), insbesondere von vulnerablen Bevölkerungsgruppen

## 4.2 Handlungserfordernisse

Die städtebauliche Analyse des Untersuchungsgebiets hat mehrere räumliche Schwerpunktbereiche offengelegt, die auch im Rahmen der Beteiligung von Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit bestätigt wurden. Diese Bereiche sind entweder durch besondere Handlungserfordernisse oder durch ihr spezifisches Potenzial für die Entwicklung des Hauptortes der Gemeinde Weilerswist gekennzeichnet.

### **Nördliches Umfeld Kölner Straße**

Trotz der identitätsstiftenden historischen Bausubstanz und bereits realisierter Aufwertungsmaßnahmen (Gehwege, Bepflanzung, Querungshilfen) besitzt der Ortskern ein wenig einladendes Erscheinungsbild. Neben einer mangelhaften Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zeichnet sich an mehreren Stellen ein erkennbarer Sanierungsbedarf der vorhandenen Gebäudesubstanz ab. Rückseitig der Kölner Straße offenbart vor allem die städtebauliche Situation in der Grabenstraße und im Fliederweg Aufwertungspotenziale. Ursprünglich für die Anlieferung geplant, erwecken eine Vielzahl an Hinterhöfen und Garagen hier einen insgesamt sehr unstrukturierten Eindruck. Es gilt daher Wege aufzuzeigen, wie zum einen die kleinteilige Gebäudestruktur zukunftsfähig und qualitativ in Wert gesetzt und zum anderen modernes Wohnen im historischen Ortskern realisiert werden kann.

Die Aufenthaltsqualität wird durch die verkehrliche Situation im Ortskern stark beeinträchtigt. Insbesondere die Anwohner:innen fühlen sich durch den starken Pkw-Durchgangsverkehr beeinträchtigt. Die Gründe hierfür liegen vor allem in den schmalen Straßenprofilen, der Lärmentwicklung sowie teilweise zugeparkten Rad- und Fußwegen. Auch die zulässigen Höchstgeschwindigkeiten von 50km/h werden in der Beteiligung kritisiert und vor allem in den schmalen Straßenabschnitten der Kölner Straße als unsicher empfunden. Ein weiteres zentrales Handlungserfordernis liegt daher darin, auf mehr Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer:innen hinzuwirken. Nach Möglichkeit sollten die Geschwindigkeiten reduziert und ein sicherer Bewegungsraum für den Fuß- und Radverkehr hergestellt werden. Besonderes Augenmerk ist dabei auf die barrierefreie Gestaltung des Straßenraums sowie die Herstellung sicherer Schulwege zu legen.

Insbesondere der Einzelhandel im nördlichen Abschnitt der Kölner Straße hat sich in den letzten Jahren vermehrt aus dem Ortskern zurückgezogen und wurde nur teilweise durch neue (Dienstleistungs-) Angebote ersetzt. Mittlerweile sind vereinzelte Leerstände sowie ein Rückgang der Angebotsvielfalt erkennbar. Um weiterhin auf eine Nutzungsmischung hinzuwirken, könnte das Ziel sein, durch geeignete Angebote Ansiedlungsinteressierte zu unterstützen und gleichzeitig den bestehenden Einzelhandel zu sichern.

Um die Entwicklungen im Ortskern und in den weiteren Versorgungslagen der Gemeinde Weilerswist strategisch zu steuern und den vielfältigen Auswirkungen des allgemeinen Strukturwandels zu begegnen, wurde ein externes Planungsbüro mit der Erstellung eines Einzelhandelskonzepts für die Gemeinde Weilerswist beauftragt. Dieses befindet sich aktuell in Erarbeitung.

## **Zentrale Wegeverbindungen**

Abgesehen von der Kölner Straße verlaufen durch den Hauptort weitere wichtige Verbindungsstraßen, die in ihrer gestalterischen Qualität ihrer zentralen Funktion nicht gerecht werden. Über das westlich gelegene Bahnhofsumfeld gelangt man über die Schützenstraße und die Bonner Straße ins Zentrum der Gemeinde. Die Bahnhofsallee stellt das verbindende Element zwischen dem nördlich des Bahnhofs anschließendem Rathausareal sowie den südlich gelegenen Grünflächen entlang der L163 dar. Die Begegnungsstätten im Bereich der Gesamtschule werden im Westen über die Kölner Straße und von Osten über die verkehrsberuhigte Martin-Luther-Straße erschlossen.

Die stark versiegelten, wenig begrüneten öffentlichen Straßen- und Platzräume des Untersuchungsgebiets sollen zukünftig zu einem lebenswerten Stadtraum ausgebaut und als „Grüne Achsen“ die verschiedenen Funktionsbereiche des Hauptortes miteinander verbinden. Neben Maßnahmen zur Entsiegelung und Begrünung sollte auch der barrierefreie Ausbau der Fuß- und Radwegeverbindungen sowie eine verbesserte Zuwegung zur Gesamtschule überprüft werden. Insbesondere Ausbauzustand und Gestaltung der Schützenstraße wirken hierbei in die Jahre gekommen. Als „erweiterter Eingang“ vom Bahnhof zur Ortsmitte bieten sich verkehrsberuhigende Maßnahmen an.

## **Zentrale Plätze**

Im Hauptort existieren gegenwärtig keine zentralen öffentlichen Plätze, die in ihrer gestalterischen und funktionalen Wertigkeit den Ansprüchen der Bewohner:innen an einen Begegnungsort und Treffpunkt im Freien gerecht werden. Der Whitnash-Platz und der Schützenplatz bergen jedoch das Potenzial, ihre Funktion als Veranstaltungsorte zu stärken und neue Anziehungspunkte sowohl für Anwohner:innen als auch Besucher:innen darzustellen.

Im Sinne eines aufeinander abgestimmten Gesamtkonzepts ist für eine attraktivere Umgestaltung und damit Steigerung der Aufenthaltsqualität auch der Deutsche Platz als Nahversorgungs- und Einzelhandelsstandort mit zu berücksichtigen. Dabei ist auf eine frühzeitige Einbeziehung der betroffenen privaten Schlüsselakteure hinzuwirken, um eine abgestimmte planerische Lösung für alle Teilbereiche zu finden, die die Aufenthalts- und Gestaltungsqualität erhöht, gleichzeitig aber weiterhin Platz für Veranstaltungen/Wochenmarkt sowie Parkmöglichkeiten bietet (sofern erforderlich).

## **Westliches Bahnhofsumfeld**

Das Bahnhofsumfeld und die westlich anschließenden Wohnbereiche nehmen als Übergangsbereich zum Ortskern eine wichtige Rolle als repräsentativer Auftakt von Weilerswist ein. Diese Funktion erscheint umso wichtiger vor dem Hintergrund, dass hier mit dem Bahnhof ein zentraler gemeindlicher, regional bedeutsamer Knotenpunkt des ÖPNV liegt und damit täglich eine Vielzahl an Pendler:innen, Schüler:innen sowie Besucher:innen diesen Bereich durchqueren.

Trotz des attraktiven und unter Denkmalschutz stehenden Empfangsgebäudes bietet der Bahnhofsvorplatz derzeit nur wenig Aufenthaltsqualität. Der Vorplatz wird durch den KFZ-Verkehr dominiert und auch der wenig durchgrünte Straßenraum des westlich angrenzenden Wohngebiets weist gestalterische Mängel auf. Durch eine deutliche Aufwertung und Steigerung der Aufenthaltsqualität könnte der Bereich zukünftig die neue „Visitenkarte“ der Gemeinde Weilerswist darstellen. In diesem Sinne sollte auch der tatsächliche Pkw-Stellplatzbedarf kritisch hinterfragt und damit Platz für eine grundlegende Umgestaltung inklusive der Ansiedlung neuer Nutzungen (z.B. Außengastronomie) geschaffen werden. In diesem Zuge sollten auch die nördlich angrenzende Grünfläche sowie die hier verlaufenden Verbindungsstraßen (Bahnallee und Schützenstraße) einer Qualifizierung zugeführt werden.

Um die Sichtbarkeit der vielfältigen Rad- und Wanderrouten aber auch des Ortskerns selbst, vom Bahnhof aus kommend, zu verbessern, könnte darüber hinaus über die Etablierung eines Orientierungs- und Leitsystems nachgedacht werden.

### **Rathausumfeld**

Abgesehen von einigen Baulücken entlang der Kölner Straße bestehen im Untersuchungsraum nur wenige Flächen für Innenentwicklung. Aufgrund der projektierten Verlegung des Feuerwehrgerätehauses bietet dieser Bereich großes Potenzial für die Unterbringung neuer Nutzungen. Bei der Nachnutzung der freiwerdenden Fläche ist aktuell insbesondere die Verträglichkeit mit dem Baubetriebshof zu berücksichtigen. Sollte jedoch auch dieser zukünftig verlegt werden (steht aktuell in Diskussion), ergäben sich weitreichendere Spielräume für die Umnutzung. Dies trifft voraussichtlich ebenfalls auf die unmittelbar nördlich angrenzende Grünbrache zu, die im aktuellen Entwurf zum Flächennutzungsplan als Wohnbaufläche dargestellt ist.

Mit der Aufwertung des Rathausareals könnte darüber hinaus eine attraktive städtebauliche Verbindung und Vernetzung der vorhandenen Grünstrukturen geschaffen werden, die von den Grünflächen an der L163 über das Bahnhofsumfeld bis hin zu den nördlich gelegenen Freiräumen an der Adelheidstraße (Boule- und Spielplatz) reicht.

### **Grünflächen entlang der L163/ Zugänge zur Erft**

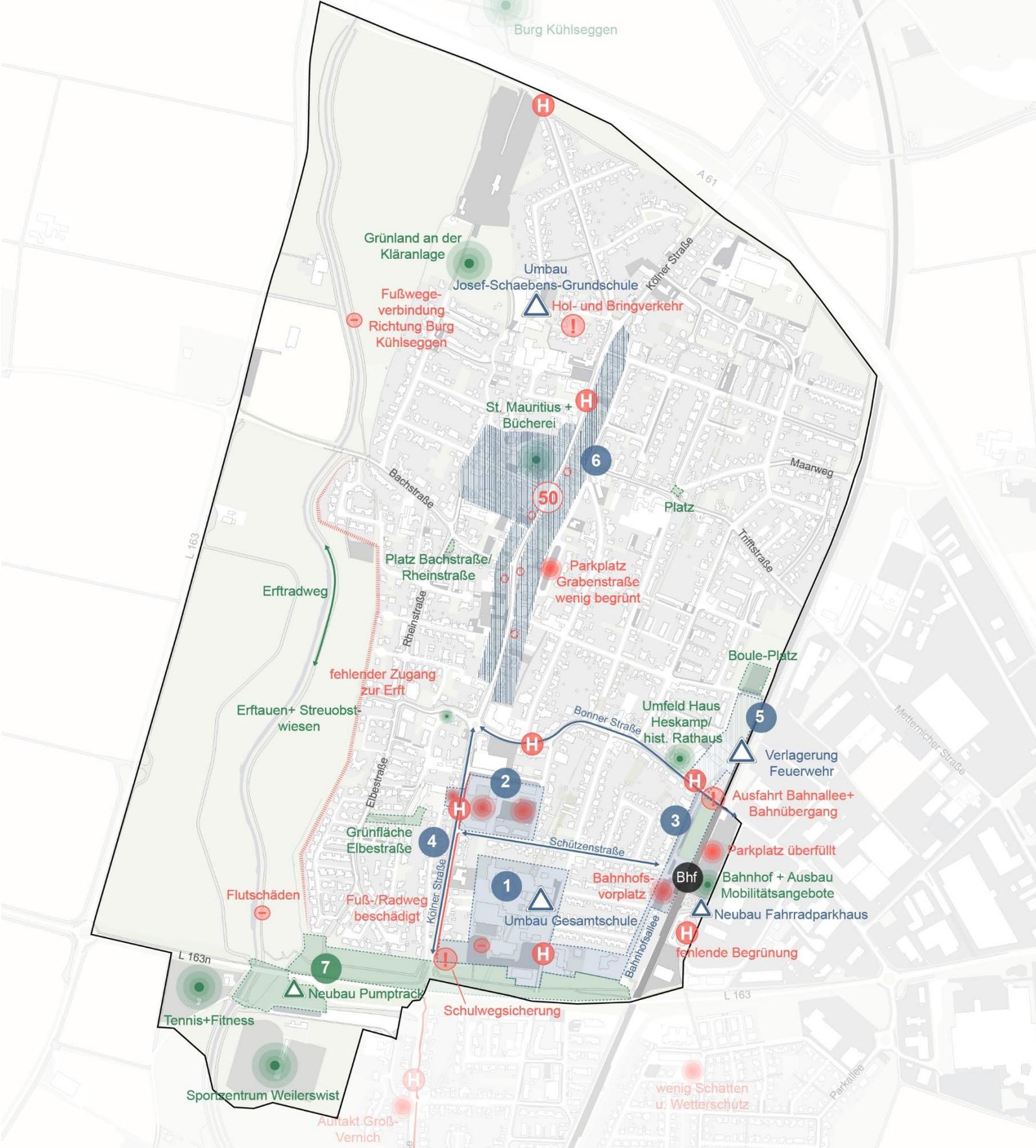
Trotz der attraktiven naturräumlichen Einbindung sind in den Kernbereichen des Untersuchungsraumes nur wenige qualifizierte Grünstrukturen vorhanden. Die ausgedehnten Grünflächen entlang der L 163 bieten daher ein großes Potenzial für die Entwicklung bislang fehlender (Freiraum-) Angebote in Weilerswist. Auch die Gesamtschule und die angrenzenden Begegnungsstätten (Martin-Luther-Kirche/Tafel, KiTa) könnten zukünftig stärker von diesen angrenzenden Freiraumstrukturen – z.B. durch die Etablierung von Lehr- und Gemeinschaftsgärten – profitieren. Die geplante Pumptrack-Anlage südlich der L163 wird zukünftig einen weiteren attraktiven Anziehungspunkt im Bereich des Sportzentrums darstellen und sollte daher in die Neugestaltung der umgebenden Grünflächen mit eingebunden werden.

Die wertvollen Landschaftsräume der Umgebung mit ihrem Angebot an Fuß- und Radwegeverbindungen spielen einerseits für den Tourismus eine wichtige Rolle und stellen darüber hinaus bedeutende Freizeit- und Erholungsflächen für die Bewohner:innen. Vor dem Hintergrund dieser wichtigen Funktionen sollte der Freiraum zukünftig deutlicher als identitätsstiftendes Element herausgearbeitet und dementsprechend die Aufwertung der Grünflächen sowie deren Verzahnung mit den umliegenden Siedlungsbereichen forciert werden. Insbesondere die Erft stellt in diesem Zusammenhang ein zentrales Element dar, das aktuell jedoch vom Untersuchungsgebiet aus wenig sichtbar und teilweise nur schwer zugänglich ist. Ein wichtiges Anliegen der Bewohner:innen ist daher die gesteigerte Erlebbarkeit der Erft in Verbindung mit einer generell stärkeren Berücksichtigung des Themas „Wasser in der Gemeinde“. Durch eine verbesserte Beschilderung könnten die Bereiche der Erft darüber hinaus für den Rad- und Wandertourismus deutlicher kenntlich gemacht werden.

### **Umfeld der Gesamtschule Weilerswist**

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wurde die starke Nachfrage nach einem zentralen Begegnungsraum für die Bewohner:innen, Vereine sowie für verschiedene kulturelle Veranstaltungen deutlich. Im Umfeld Gesamtschule besteht bereits eine Bündelung unterschiedlicher Begegnungsstätten (unter anderem VHS, Tafel, Bibliothek, Familienzentrum, Flüchtlingsunterkunft); darüber hinaus werden die Aula sowie die Sporthallen bereits für unterschiedliche (öffentliche) Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Die Räumlichkeiten entsprechen jedoch nicht mehr aktuellen Anforderungen und Standards und da kein abgestimmtes Raumnutzungskonzept existiert, kommt es darüber hinaus zu Nutzungskonflikten zwischen den verschiedenen Interessengruppen.

Um im Sinne eines nachhaltigen Ansatzes auf bereits vorhandene Angebote aufzubauen, bedarf es eines ganzheitlichen und den Bedürfnissen der Bewohner:innen und ansässigen Akteur:innen angepassten Gesamtkonzeptes. In diesem Zusammenhang sollte auch eine gestalterische Aufwertung des Schulhofes sowie eine verbesserte Zugänglichkeit des Areals in Betracht gezogen werden.

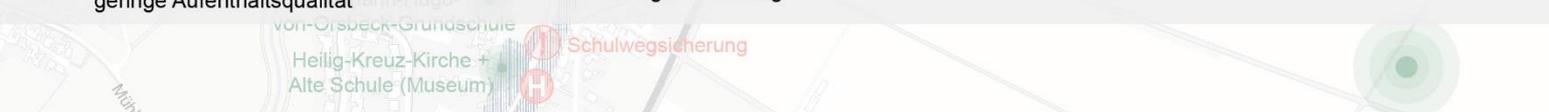


### Chancen-Mängel-Plan

- Grün- und Freiflächen
- Siedlungsflächen
- Aufwertungspotential Bestand
- Städtebauliche Potentialflächen
- Potentialfläche/ Nachnutzung unklar
- Potentialfläche Freiraum
- Positive räumliche Wirkung
- Negative räumliche Wirkung/ geringe Aufenthaltsqualität
- Abgrenzung Untersuchungsraum
- Planungen/ Umbaumaßnahmen
- Leerstehendes Ladenlokal
- Bushaltestelle mit Modernisierungsbedarf
- Erhöhte Geschwindigkeit
- Gefahrenstelle
- Erschwerte Zugänglichkeit/ mangelhafte Wegeverbindung
- zentrale Wegeverbindung

### Räumliche Schwerpunktbereiche

- 1 Umfeld der Gesamtschule Weilerswist
- 2 Zentrale Plätze
- 3 Westliches Bahnhofsumfeld
- 4 Südlicher Abschnitt Kölner Straße
- 5 Rathausumfeld
- 6 Nördliches Umfeld Kölner Straße
- 7 Grünflächen entlang der L163



## 4.3 Leitbild und Ziele

Ausgehend von den identifizierten Handlungserfordernissen (vgl. Kap. 4.2) wurde für den Hauptort der Gemeinde Weilerswist ein programmatisches Leitbild entwickelt. Als „roter Faden der Stadtentwicklung“ zeichnet das Leitbild eine Vision für den Hauptort im Jahr 2031. Das städtebauliche Leitbild für den Hauptort der Gemeinde Weilerswist gliedert sich dabei in die folgenden vier „Leitthemen“:

- 1. Klimafreundliches Weilerswist**
- 2. Fahrrad- und fußgängerfreundliches Weilerswist**
- 3. Lebenswertes Weilerswist – Ein Stadtraum für alle Generationen**
- 4. Weilerswist zusammen erleben**

Die vier Leitbildthemen sind mit insgesamt 25 Entwicklungs- und Prozesszielen unterlegt. Sie lenken als strategische Zielvorstellungen die zukünftige Entwicklung des Hauptortes und sind maßgebend für die Ableitung konkreter Umsetzungsmaßnahmen (vgl. Kap 5.1). Dabei sind die Ziele nicht immer eindeutig nur einem der Leitthemen zuzuordnen, vielmehr sind mehrere inhaltliche Querbezüge zwischen den Leitthemen möglich.

### 1. Klimafreundliches Weilerswist

Das Leitthema baut auf den bereits bestehenden Ansätzen und verfolgten Zielen der Gemeinde Weilerswist auf (vgl. Klimaanpassungskonzept und Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises Euskirchen, Kap. 1.5) und formuliert ergänzende Ziele für die im Hauptort identifizierten städtebaulichen Handlungserfordernisse. Neben einer Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Wohnumfeld (Klimaschutz) soll durch die entsprechenden Maßnahmen unter anderem auch eine Minderung der Auswirkungen von extremen Wetterereignissen wie Hitze, Starkregen oder Trockenheit (Klimaanpassung) verfolgt werden. In Ergänzung zu den geplanten Maßnahmen des ISEKs beabsichtigt die Gemeinde Weilerswist darüber hinaus die Einstellung eines/r Klimaschutzbeauftragten.

Entwicklungsziele:

- Energetische Verbesserung des Gebäudebestands
- Mehr Entsiegelung und Begrünung im öffentlichen und privaten Freiraum
- Verbesserung der Niederschlagswasserbewirtschaftung im öffentlichen Raum
- Ausbau und Herstellung von Beratungsangeboten, Plattformen und Netzwerken für eine nachhaltige Entwicklung

### 2. Fahrrad- und fußgängerfreundliches Weilerswist

Der primäre Ansatz dieses Leitthemas ist die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer unter besonderer Berücksichtigung der Herstellung von barrierearmen und sicheren Fuß- und Radwegeverbindungen im Hauptort. Es sollen Möglichkeiten zum Ausbau und Förderung einer klimafreundlichen Mobilität und des öffentlichen Nahverkehrs geprüft und bestehende Ansätze

weiter gestärkt werden. Eine wichtige konzeptionelle Grundlage wird das vor der Umsetzung des ISEKs geplante Mobilitätskonzept für die Gemeinde Weilerswist darstellen. Dieses soll im Sinne einer integrierten Gesamtstrategie Lösungsansätze und Ziele einer angestrebten Entwicklung – auch für den Hauptort Weilerswist – formulieren.

Entwicklungsziele:

- Verkehr verträglicher gestalten
- Ausbau eines barrierefreien und sicheren Rad- und Fußwegenetzes
- Stärkung wichtiger Wegebeziehungen
- Lücken in bestehenden Fahrradrouthenetzen schließen
- Sichere Schulwege
- Klimafreundliche Mobilität fördern

### **3. Lebenswertes Weilerswist – Ein Stadtraum für alle Generationen**

Der öffentliche Raum stiftet Identität und steht für die Unverwechselbarkeit eines Ortes. Darüber hinaus prägt er entscheidend die Wahrnehmung von Besucher:innen und Bewohner:innen und eröffnet Möglichkeiten, am Gemeindeleben teilzuhaben. Weilerswist soll sich zukünftig zu einem lebenswerten Stadtraum entwickeln, der die verschiedenen Funktionen des Hauptortes (Wohnen, Bildung, Arbeit und Freizeit) attraktiv in die umgebende Landschaft einbindet und öffentliche Orte der Begegnung und Teilhabe für die Bewohner:innen bietet.

Entwicklungsziele:

- Erhalt und Wiederherrichtung des historischen Charakters in der Ortsmitte
- Das Wohnumfeld generationengerecht und nachhaltig entwickeln
- Aufwertung der Grünflächen und Integration in den Hauptort
- Wichtige Wegeverbindungen als „Grüne Achsen“ aufwerten
- Steigerung der Attraktivität und Atmosphäre auf öffentlichen Plätzen
- Bahnhofsumfeld als Entree in den Hauptort gestalten
- Stärkung der Einzelhandelslage Kölner Straße
- Herstellung eines soziokulturellen Begegnungszentrums und vielseitiger Treffpunkte im Freien
- Erlebbarkeit der Erft steigern
- Touristisches Profil stärken, Anziehungspunkte sichtbarer machen

### **4. Weilerswist zusammen erleben**

Unter diesem Leitthema werden prozessuale Ziele formuliert, die insbesondere während der Umsetzungsphase der städtebaulichen Gesamtmaßnahme berücksichtigt und im Sinne einer nachhaltigen Wirkung der projektierten Maßnahmen verstetigt werden sollen. Sie umschreiben die Haltung der Gemeinde Weilerswist und ihrer Bewohner:innen zu Themen der Beteiligung, Mitwirkung, Netzwerkbildung und Gleichstellung. Diese Themen wurden während der Gemeindegremien diskutiert und drücken sich auch in bereits vorhandenen Konzepten

und Ansätzen der Gemeinde Weilerswist, der privaten Vereinen oder auch der sonstigen privaten Akteur:innen aus.

Prozessziele:

- Aktive Teilhabe und Beteiligung der Bewohnerschaft als Schlüssel zum Erfolg
- Gleichwertige Berücksichtigung der Belange aller Bevölkerungsgruppen
- Einbindung von Akteur:innen aus vielfältigen Bereichen der Stadt- bzw. Dorfgestaltung (Soziales, Kultur, Umwelt, Handel, Tourismus, Sport etc.)
- Soziale Teilhabe auch außerhalb von Vereinsstrukturen ermöglichen
- Kooperationen ausbauen, Bewohnerschaft aktivieren

# Handlungsfelder und Maßnahmen

# 5

Die beschriebenen Leithemen und Ziele der Stadtentwicklung sollen in fünf inhaltlichen Handlungsfeldern in Umsetzung gebracht werden. Dies sind im Einzelnen:

**A. Übergeordnete Projekte**

Dieses Handlungsfeld umfasst übergreifenden Maßnahmen, die in erster Linie das Ziel haben, alle Handlungsfelder zu koordinieren und strategisch zu begleiten. Zudem ist hier auch die Kommunikation für die Umsetzung aller Maßnahmen sowie die Beratung der Bürger:innen enthalten.

**B. Klima und Umwelt**

Das Handlungsfeld beinhaltet Maßnahmen, die zum einen dem Klimaschutz dienen und zum anderen die Anpassung an die Folgen des Klimawandels zum Ziel haben. So finden sich unter anderem Förderprogramme, die von Bürger:innen und Eigentümer:innen zur Modernisierung und/oder Instandsetzung von Gebäuden als auch zur Entsiegelung privater Hof- und Freiflächen abgerufen werden können.

**C. Verkehr und Mobilität**

Maßnahmen zur Verbesserung und Förderung einer gleichberechtigten und klimafreundlichen Verkehrsinfrastruktur stehen im Fokus dieses Handlungsfelds.

**D. Öffentlicher Raum und nachhaltige Stadtgestaltung**

Das Handlungsfeld beinhaltet Maßnahmen zur Aufwertung des Erscheinungsbildes und einer Verbesserung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes. Durch verschiedene Wettbewerbe werden hier Ideen entwickelt und im Kontext einer nachhaltigen Stadtgestaltung umgesetzt.

**E. Soziales und Miteinander**

Dieses Handlungsfeld umfasst insbesondere Maßnahmen zur Stärkung der Gemeinschaft sowie identitätsstiftende Maßnahmen.

Zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme wird ein Bündel von insgesamt 26 Maßnahmen vorgeschlagen. Die Maßnahmen sind den Handlungsfeldern A bis E zugeordnet und mit einer Projektnummer versehen. Des Weiteren werden die Maßnahmen hinsichtlich ihrer Bedeutung priorisiert:

A = höchste Priorität

B = hohe Priorität

C = mittlere Priorität

D = geringere Priorität

Für das Integrierte Handlungskonzept ist ein zeitlicher Umsetzungshorizont bis ca. 2031 vorgesehen. Für die Projekte wurde die geschätzte Umsetzungsdauer angegeben.

Die Finanzierung soll in erster Linie durch Mittel der Städtebauförderung und einen Eigenanteil der Gemeinde Weilerswist erfolgen. Vereinzelt Projekte können voraussichtlich ergänzend über andere Fördertöpfe finanziert werden.

## Übersicht der Handlungsfelder und Maßnahmen

<b>A: Übergeordnete Projekte</b>	
A 1.1	Quartiers-/Ortskernmanagement
A 1.2	Verfügungsfonds
A 1.3	Kommunikative Prozessbegleitung
A 1.4	Fortschreibung ISEK
A 2	Projektsteuerung
<b>B: Klima und Umwelt</b>	
B 1	Machbarkeitsstudie: Klimasensible Straßenraumgestaltung
B 2.1	Beratung Privater zur Modernisierung von Fassaden und Freiflächen (HuF)
B 2.2	Energetische Gebäudesanierung
B 2.3	Fassadenbegrünung am Kombibau
<b>C: Verkehr und Mobilität</b>	
C 1	Modernisierung der ÖPNV Haltestellen
C 2.1	Mobilitätskonzept
C 2.2	Umsetzung von Einzelmaßnahmen aus dem Mobilitätskonzept (Bildung)
C 3	Leit- und Informationssystem
<b>D: Öffentlicher Raum und nachhaltige Stadtentwicklung</b>	
D 1.1	Integrierter städtebaulicher und Freiraumplanerischer Wettbewerb
D 1.2	Neugestaltung des Rathausumfeldes
D 1.3	Aufwertung und Umgestaltung des Bahnhofumfeldes
D 1.4	Umgestaltung zentraler Wegeverbindungen
D 1.5	Aufwertung öffentlicher Grünflächen
D 2.1	Machbarkeitsstudie zur Aufwertung Deutscher Platz, Whitnash-Platz, Schützenplatz
D 2.2	Wettbewerb und Umgestaltung Deutscher Platz, Whitnash-Platz, Schützenplatz
D 3	Erarbeitung eines Gestaltungsleitfadens für die zentralen Versorgungslagen
<b>E: Soziales und Miteinander</b>	
E 1	Netzwerkarbeit und Beteiligung
E 2	Gemeindezentrum für Integration und Miteinander
E 3	Umsetzung der Pump-Track-Anlage (Bike Park)
E 4	Etablierung eines Gemeinschaftsgartens
E 5	Erlebbarkeit der Erft steigern/ Erfttreppe

## 5.1 Maßnahmensteckbriefe

<b>A 1.1</b>	<b>Quartiers-/Ortskernmanagement</b>
<b>Priorität</b>	A
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begleitung der Steuerung der Umsetzung des ISEK</li> <li>▪ Stärkung und enge Kooperation mit den vorhandenen Akteurs- und Netzwerkstrukturen, Aufbau neuer tragfähiger Strukturen und Kooperationen</li> <li>▪ Stärkung der lokalen Ökonomie und Unterstützung des Einzelhandels/der Gewerbetreibenden</li> <li>▪ Öffentlichkeitsarbeit/Außendarstellung zur Verbesserung des Images und der Identität</li> <li>▪ Zentrale Anlaufstelle für Ratsuchende</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zunehmender Bedeutungsverlust der Einkaufslagen und vereinzelte Leerstände auf der Kölner Straße</li> <li>▪ Hoher Sanierungsstau bei privaten Investitionen</li> <li>▪ Bedingt durch das ISEK anstehende bauliche Veränderungen im Hauptort der Gemeinde, Etablierung von Förderprogrammen, die einer Betreuung bedürfen</li> <li>▪ Viele verschiedene Akteur:innen vor Ort, aber Potenzial für eine bessere Vernetzung</li> <li>▪ Fehlende zentrale Strategie für den Hauptort Weilerswist</li> </ul>
<b>Projekthalte</b>	<p>Das Quartiers- oder Ortskernmanagement soll die Rolle einer Schnittstelle zwischen Gemeindeverwaltung und Bürgerschaft/Akteur:innen vor Ort übernehmen. In Kooperation mit der Projektsteuerung soll eine Unterstützung der Projektleitung seitens der Gemeinde erfolgen.</p> <p>Wichtige Aufgaben des geplanten Quartiersmanagements liegen zudem in der Beratung von Immobilieneigentümer:innen und Privater zu den geplanten Förderprogrammen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche mit hohem Sanierungsstau – etwa die nördliche Kölner Straße oder das Gebiet um den Deutschen Platz. Das Quartiersmanagement übernimmt die Rolle eines Ortskernarchitekten und berät dabei etwa zum Hof- und Fassadenprogramm und zum Thema energetische Gebäudesanierung.</p> <p>Ein weiterer Punkt ist die Beratung von Gewerbetreibenden, Gastronomen und Dienstleistern um die Funktion des Kernortes (entlang der zentralen Achsen wie Kölner und Bonner Straße) zu stärken. Hierbei wird ein aktives Geschäftsstraßenmanagement und eine Unterstützung des lokalen Einzelhandels angestrebt (etwa durch aktives Leerstandsmanagement oder Etablierung regelmäßiger themenspezifischer Arbeitsgruppen).</p> <p>Mit Hilfe des Verfügungsfonds, dessen Etablierung, Leitung und Geschäftsführung ebenfalls beim Quartiersmanagement liegen, sollen kleinere Projekte niedrigschwellig vor Ort umgesetzt werden können und Anreize für private Investitionen geschaffen werden.</p> <p>Übergeordnet übernimmt das Quartiersmanagement die Moderation von Gremien und Arbeitsgruppen im engen Austausch mit der Gemeindeverwaltung. Es unterstützt bei der Durchführung von Beteiligungsverfahren und zeichnet sich durch Information und</p>

	<p>Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Entwicklung und Umsetzung einer durchgängigen Kommunikationslinie aus. So soll eine stringente und transparente Umsetzung der Maßnahmen erreicht werden. Denkbare Formate wären etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Etablierung eines regelmäßigen Baustellennewsletters zur Informationen der Bürger:innen und Akteur:innen</li> <li>▪ Aktionen zu aktuellen Baumaßnahmen (etwa Kinderbaustellenspaziergänge, Workshops)</li> <li>▪ Etablierung einer Arbeitsgruppe „Digitalisierung/Website“ um eine einheitliche Kommunikationsplattform und digitale Anlaufstelle zu schaffen und überlaufende Projekte, Verfügungsfondsanträge und Best-Practice-Beispiele aus dem Hof- und Fassadenprogramm zu informieren</li> <li>▪ Regelmäßige Berichte in den Gremien (Gemeinderat, Verfügungsfondsbeirat, Ausschüsse) Als zentrale und niedrigschwellige Anlaufstelle sollte das Quartiersmanagement ein Büro vor Ort haben und Öffnungszeiten an festen Tagen anbieten. Eine Erreichbarkeit per Telefon und Mail sollte dauerhaft gewährleistet sein um Anfragen kurzfristig beantworten zu können.</li> </ul> <p><i>Es bestehen enge Verbindungen zu folgenden Maßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>A 1.2 Verfügungsfonds</i></li> <li>▪ <i>A 1.3 Kommunikative Prozessbegleitung</i></li> <li>▪ <i>A 1.4 Fortschreibung ISEK</i></li> <li>▪ <i>A 2 Projektsteuerung</i></li> <li>▪ <i>B 3.1 Beratung Privater zur Modernisierung Fassaden und Freiflächen (HuF)</i></li> <li>▪ <i>B 3.2 Energetische Gebäudesanierung</i></li> <li>▪ <i>D 3 Gestaltungsleitfaden</i></li> <li>▪ <i>E 1 Netzwerkarbeit und Beteiligung</i></li> </ul>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2023-2027
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeinde Weilerswist, Quartiersmanagement, evtl. weitere lokale Akteur:innen
<b>Kosten</b>	499.200 €
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

<b>A 1.2</b>	<b>Verfügungsfonds</b>
<b>Priorität</b>	A
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktivierung der Akteurs- und Bewohnerschaft</li> <li>▪ Unterstützung von Vereinen, Netzwerken und anderen Strukturen vor Ort</li> <li>▪ Förderung privater Investitionen und bürgerschaftlichen Engagements</li> <li>▪ Verbesserung von lokaler Identität und Image</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gute Netzwerkstrukturen vor Ort, aber Verbesserungspotenzial</li> <li>▪ Oftmals begrenzte Mittel bei kleineren Vereinen und Netzwerken</li> <li>▪ Keine Strategie zur Umsetzung kleinerer Projekte</li> </ul>
<b>Projekthinhalte</b>	<p>Der Verfügungsfonds nach Förderrichtlinie 14 dient zur Umsetzung kleinerer Maßnahmen, Veranstaltungen und Projekte. Die Fördermittel über die Städtebauförderung betragen dabei maximal 50% der abrechenbaren Gesamtkosten; die verbleibenden Kosten werden von Privaten getragen. Aufgrund der ausgeprägten Vereins- und Netzwerkstrukturen dient der Verfügungsfonds der Förderung der Handlungsfähigkeit und Unterstützung ebendieser Strukturen.</p> <p>Das anfängliche Erstellen von Richtlinien und Formularen sowie die Betreuung und Konstituierung des Entscheidungsgremiums erfolgen durch das Quartiersmanagement, das auch im laufenden Prozess als zentrale Koordinierungsstelle und Ansprechpartner für den Verfügungsfonds dient. Das Quartiersmanagement soll proaktiv auf Vereine und Netzwerke zugehen und Projektideen entwickeln und begleiten. Beispielhafte Projektideen umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Öffentlicher Bücherschrank</li> <li>▪ Begrünung von Laternenmasten</li> <li>▪ Kunst im öffentlichen Raum</li> <li>▪ Sommerfest</li> <li>▪ Marketingaktionen</li> <li>▪ Imagekampagne</li> </ul> <p><i>Es bestehen enge Verbindungen zu folgenden Maßnahmen: A 1.1 Quartiers-/Ortskernmanagement</i></p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2023-2027
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung, Quartiersmanagement, lokale Vereine und Netzwerke, Gremium aus lokalen Akteur:innen
<b>Kosten</b>	100.000€
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

<b>A 1.3</b>	<b>Kommunikative Prozessbegleitung</b>
<b>Priorität</b>	A
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbesserung der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in Anlehnung an geplante Maßnahmen</li> <li>▪ Durchsetzung einer einheitlichen Kommunikationslinie</li> <li>▪ Schaffung von Transparenz</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durch die Umsetzung (baulicher) Maßnahmen im Rahmen des ISEK-Prozesses gesteigerter Mehraufwand an transparenter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
<b>Projekthinhalte</b>	<p>Mit Hilfe der Maßnahme sollen Mittel zur Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation bereitgestellt werden, die digital und analog für eine effiziente Begleitung der Umsetzung der Maßnahmen genutzt werden können. Sowohl das Quartiersmanagement als auch die Projektsteuerung sowie selbstverständlich die Gemeindeverwaltung selbst sollen mit Hilfe der Mittel eine stringente Kommunikationsstrategie verfolgen können. Die ist insbesondere beim Thema Netzwerkarbeit und Beteiligung von großer Relevanz (Maßnahme E 1). So soll insgesamt der Rahmen der Kommunikationskanäle und -aktionen beim Thema Öffentlichkeitsarbeit erweitert werden.</p> <p>Beispielhafte Projektideen könnten dabei umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellen von Info-Flyern</li> <li>▪ Eigentümeranschriften im Rahmen des Hof- und Fassadenprogramms</li> <li>▪ Etablierung Website</li> <li>▪ Baustellenbanner</li> <li>▪ Plakate zur Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>▪ Baustellen-Newsletter und -besichtigungen</li> <li>▪ (Online-)Informationsveranstaltungen</li> <li>▪ Quartiersspaziergänge und Vorstellung von Best-Practice-Beispielen</li> <li>▪ Rubriken und Beiträge in lokalen Zeitschriften oder von Projektpartner:innen</li> <li>▪ Mobile Infostände im Quartier</li> </ul> <p><i>Es bestehen enge Verbindungen zu folgenden Maßnahmen:  A 1.1 Quartiers-/Ortskernmanagement  A 2 Projektsteuerung  E 1 Netzwerkarbeit und Beteiligung</i></p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Ab 2023
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung, Quartiersmanagement, Projektsteuerung
<b>Kosten</b>	50.000€
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

<b>A 1.4</b>	<b>Fortschreibung ISEK</b>
<b>Priorität</b>	D
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Evaluierung und Fortschreibung der Maßnahmen aus dem ISEK</li> <li>▪ Weiterentwicklung bestehender Projektinhalte</li> <li>▪ Feststellen des Entwicklungsfortschrittes nach 5 Jahren</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weiterführung der Gemeindeentwicklungsstrategie aufbauend auf das ISEK „Wir gestalten unsere Zukunft – Weilerswist 2031“</li> </ul>
<b>Projektinhalte</b>	<p>Die Fortschreibung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes dient zuallererst der Evaluierung der bis 2027 umgesetzten Maßnahmen und Strategien. Nach einem Zeitraum von 5 Jahren ist es sinnvoll, den Entwicklungsfortschritt zu beurteilen um eine gezieltere Vorbereitung für zukünftige Entwicklungen und Handlungsbedarfe abschätzen zu können. Mit Hilfe der Fortschreibung soll in einem zweiten Schritt die sinnvolle Weiterführung der im Grundlagen-ISEK begonnenen Maßnahmen sichergestellt werden. Es ist davon auszugehen, dass bis zum Jahr 2027 nicht alle Maßnahmen in Gänze umgesetzt werden konnten und sich gegebenenfalls neue Handlungsbedarfe in Weilerswist ergeben, die eine spezifischere Betrachtung notwendig machen.</p> <p>Die Fortschreibung soll durch ein externes Planungsbüro erfolgen, das sich mit dem Monitoring des Umsetzungsprozesses und Erfassen von Anpassungsbedarfen beschäftigt. Gegebenenfalls sollte über eine Änderung bestehender Maßnahmen nachgedacht werden. Ein erneuter Beteiligungsprozess und Workshops zur gemeinsamen Entwicklung neuer Projektinhalte mit der Bürgerschaft sowie den Akteur:innen und Netzwerken vor Ort sind dabei die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Weiterführung des ISEKs. Quartiersmanagement und Projektsteuerung können mit ihrem Erfahrungsschatz vor Ort wichtige Grundlagen liefern und die Gemeinde bei der Initiierung des Prozesses beraten.</p> <p><i>Es bestehen enge Verbindungen zu folgenden Maßnahmen: A 1.1 Quartiers-/Ortskernmanagement A 2 Projektsteuerung</i></p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Ab 2027
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung, externes Planungsbüro, Bürgerschaft, Netzwerke, Vereine, Politik/Gemeinderat
<b>Kosten</b>	40.000€ (inkl. Workshops/Beteiligungsveranstaltungen)
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

<b>A 2</b>	<b>Projektsteuerung</b>
<b>Priorität</b>	A
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesamtsteuerung der komplexen Einzelmaßnahmen des ISEKs</li> <li>▪ Kontrolle und Monitoring der Prozesse</li> <li>▪ Koordinierung der in die Prozesse eingebundenen Akteure</li> <li>▪ Gewährleistung der Zielsetzungen</li> <li>▪ Evaluation</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Komplexe Umbau- und Stadterneuerungsaufgaben bedürfen einer integrierten Projektsteuerung, die die Einzelprozesse (insbesondere in Bezug auf Kosten und Termine) im Blick behält</li> </ul>
<b>Projekthinhalte</b>	<p>Die Projektsteuerung hat den Aufbau klarer Projektstrukturen mit Zuständigkeiten und Abläufen zum Ziel. Dabei soll ein kontinuierlicher Austauschprozess mit allen Beteiligten im Fokus stehen.</p> <p>Die Projektsteuerung beinhaltet das Besprechungswesen und die Moderation der umfassenden anstehenden Prozesse in der Gemeinde Weilerswist. Für einen geregelten Projektablauf muss eine regelmäßige Termin- und Kostensteuerung etabliert werden. Bei den umfangreichen anstehenden Baumaßnahmen, die die Gemeinde Weilerswist in den nächsten Jahren auf Grundlage des ISEKs plant, ist das Management paralleler Projekte (Multiprojektmanagement) durch eine erfahrene externe Projektsteuerung unabdingbar für eine erfolgreiche Durchführung der Maßnahmen.</p> <p>Die Kostensteuerung umfasst das Fördermittelmanagement (Anträge, Mittelabfluss, Verwendungsnachweise) sowie das Aufstellen und Fortschreiben der Kosten- und Finanzierungsübersicht. Termine müssen ebenfalls überwacht, gesteuert und gegebenenfalls angepasst werden um geordnete Bauabläufe sicherstellen zu können.</p> <p>Zudem wird ein Fokus auf die Weiterentwicklung der Inhalte und Ziele des ISEKs gelegt um die anstehende Fortschreibung vorzubereiten.</p> <p>Eine enge Kooperation mit dem Quartiersmanagement vor Ort unter Nutzung der Mittel für die Prozessbegleitung und eventuell anstehende Beteiligungsaktionen zu einzelnen Maßnahmen sind ebenfalls sinnvoll für den Erfolg des Gesamtprojekts.</p> <p><i>Es bestehen enge Verbindungen zu folgenden Maßnahmen:</i></p> <p><i>A 1.1 Quartiers-/Ortskernmanagement</i>  <i>A 1.3 Kommunikative Prozessbegleitung</i>  <i>E 1 Netzwerkarbeit und Beteiligung</i>  <i>Alle baulichen Maßnahmen inkl. Vorbereitung (Wettbewerbe, Ausschreibungen, etc.)</i></p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2024-2027
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist

<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung, externes Projektmanagement
<b>Kosten</b>	499.200€
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

<b>B 1</b>	<b>Machbarkeitsstudie: Klimasensible Straßenraumgestaltung</b>
<b>Priorität</b>	A
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufwertung des öffentlichen Raums</li> <li>▪ Ökologische und nachhaltige Gestaltung</li> <li>▪ Anpassung an die Herausforderungen bedingt durch den Klimawandel</li> <li>▪ Erarbeitung konzeptioneller Lösungen, u.a. für den Ausbau grüner Infrastrukturen zum Schutz vulnerabler Bevölkerungsgruppen</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hoher Versiegelungsgrad auf den Hauptachsen (Kölner Straße, Bonner Straße, Schützenstraße) der Gemeinde</li> <li>▪ Herausforderungen durch den zunehmenden Klimawandel und Starkregenereignisse in der Vergangenheit</li> <li>▪ Mangelnde Aufenthaltsqualität in vielen Straßenräumen</li> </ul>
<b>Projekthinhalte</b>	<p>Die Machbarkeitsstudie für eine klimasensible Straßenraumgestaltung soll als Grundlage für den integrierten städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerb dienen. Dabei soll geprüft werden, inwieweit grüngestalterische und klimaanpassende Maßnahmen auf den Hauptachsen von Weilerswist (wie etwa Kölner Straße, Bonner Straße oder Schützenstraße) umgesetzt werden können.</p> <p>Ein externes Planungsbüro soll zuerst eine Begehung der betreffenden Abschnitte durchführen um den Ist-Zustand zu analysieren. Im Nachgang soll eine Planung vorgelegt werden, inwieweit Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen in den betreffenden Abschnitten umgesetzt werden können. Bei der Ideenfindung und der Prüfung der Umsetzbarkeit ist eine enge Kooperation mit den zuständigen Stellen der Gemeinde wichtig um eine gemeinsame Entwicklung zu ermöglichen. Des Weiteren sollte auch eine Prüfung der Straßenentwässerung stattfinden um eine ganzheitliche Betrachtung zu ermöglichen. Der Fokus sollte auf folgende Punkte gelegt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Finden von Lösungsansätzen zur nachhaltigen Straßenraumgestaltung und Aufteilung</li> <li>▪ Schleppkurvenbetrachtung</li> <li>▪ Identifizierung von Begrünungsmöglichkeiten (z.B. Baumstandorte)</li> <li>▪ Prüfung Übergänge/Barrierefreiheit</li> <li>▪ Prüfung der Entwässerung inkl. Oberflächenwasser</li> <li>▪ Prüfung von Notwasserwegen im Straßenraum</li> </ul> <p>Die Maßnahme sollte dem ISEK vorgeschaltet werden, da sie die Grundlage für Folgemaßnahmen liefert. Eine Refinanzierung über die Städtebauförderung ist unter Umständen möglich.</p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2022
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist

<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung, Projektsteuerung, Verkehrs- und Landschaftsplanungsbüro
<b>Kosten</b>	38.400 €
<b>Fördermittel</b>	Eventuell Refinanzierung über Städtebauförderung

<b>B 2.1</b>	<b>Beratung Privater zur Modernisierung Fassaden und Freiflächen (HuF)</b>
<b>Priorität</b>	A
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbrechen des Sanierungsstaus in den Kernbereichen (Kölner Straße und Umgebung, Deutscher Platz)</li> <li>▪ Gestalterische Aufwertung mit Hilfe privater Investitionen</li> <li>▪ Forcierung eines Schneeballeffekts durch Best-Practice-Beispiele vor Ort und Mundpropaganda</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Insbesondere auf den Hauptachsen deutlich erkennbarer Sanierungsstau und fehlende Investitionen</li> <li>▪ Gemeindebild an vielen Ecken sanierungsbedürftig, dringender Handlungsbedarf</li> <li>▪ Hohe Umsetzungskosten als Hindernis für private Investitionen</li> <li>▪ Fehlende professionelle Beratung vor Ort</li> </ul>
<b>Projekthinhalte</b>	<p>Das Hof- und Fassadenprogramm dient der Aufwertung von sanierungsbedürftigen Fassaden- und Dachflächen und Innenhöfen sowie Vorgärten. Mit Hilfe privater Investitionen zur Aufwertung der Bausubstanz wird sowohl die Qualität der Wohnhäuser als auch das städtebauliche Erscheinungsbild verbessert. Es umfasst neben der Gestaltung oder Begrünung von Fassaden auch Punkte wie die Begrünung, Neugestaltung und Entsiegelung von Hofflächen.</p> <p>Eine Förderung erfolgt von bis zu 50% der anrechenbaren Gesamtkosten; die verbleibenden Anteile werden von den privaten Eigentümer:innen getragen. Eine professionelle Beratung erfolgt durch das Quartiersmanagement, das hierbei eine Rolle einer/s Gemeindecarchitekt:in einnimmt.</p> <p>Sinnvoll ist eine Orientierung am Gestaltungsleitfaden der Gemeinde zur Umsetzung einheitlicher Normen, sofern dieser umgesetzt wird.</p> <p>Denkbare förderfähige Maßnahmen umfassen etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbesserung von öffentlich sichtbaren Gebäudeaußenfassaden sowie notwendiger vorbereitender Maßnahmen wie der Entfernung von Baumaterialien, Bauteilen und zwingend erforderlicher fachlicher Planung, Beratung und Betreuung</li> <li>▪ Erneuerung von öffentlich sichtbaren Dachflächen inkl. ökologisch wertvoller Begrünung</li> <li>▪ Erneuerung von öffentlich sichtbaren historischen Einfriedungen und Stützmauern</li> <li>▪ Herrichtung und Gestaltung von Hofflächen, auch in Verbindung mit dem Rückbau untergeordneter baulicher Anlagen, wie z. B. Garagen, Schuppen und Mauern</li> <li>▪ Schaffung oder Verbesserung der Zugänglichkeit von Gebäuden</li> <li>▪ Entsiegelung befestigter Flächen zur Schaffung von öffentlichen Grün- und Gartenflächen bzw. privaten / halb-öffentlichen Grün- und Gartenflächen</li> <li>▪ Rückbau störender Werbeanlagen</li> <li>▪ Fassadenbegrünung</li> </ul>

<b>Umsetzungszeitraum</b>	2023-2027
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung, Quartiersmanagement, private Eigentümer:innen
<b>Kosten</b>	250.000 €
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

<b>B 2.2</b>	<b>Energetische Gebäudesanierung</b>
<b>Priorität</b>	A
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufwertung und Sanierung von Wohngebäuden</li> <li>▪ Steigerung der Energieeffizienz</li> <li>▪ Prüfung von Wärmeverlusten</li> <li>▪ Verbesserung der Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schlechte Isolation und hohe Wärmeverluste insbesondere bei älteren Bestandsgebäuden</li> <li>▪ Viele unterschiedliche Gebäudetypen und -alter im Ortskern des Hauptortes Weilerswist</li> </ul>
<b>Projekthinhalte</b>	<p>Die energetische Gebäudesanierung dient im Gegensatz zum Hof- und Fassadenprogramm der Sanierung von Innenräumen und bezieht sich insbesondere auf Maßnahmen der Dämmung und Energieeffizienzsteigerung. So soll auch in Innenräumen dem Sanierungsstau entgegengewirkt werden und private Eigentümer zu Investitionen motiviert werden um Gebäude in standzuhalten und aufzuwerten.</p> <p>Die Förderung umfasst Maßnahmen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fassadendämmung und Sonnenschutz</li> <li>▪ Dachdämmung</li> <li>▪ Kellerdeckendämmung</li> <li>▪ Fenstererneuerung</li> <li>▪ Heizungs austausch</li> <li>▪ Lüftungsanlagen</li> <li>▪ Photovoltaik-Anlagen</li> <li>▪ Solarthermie-Anlagen</li> </ul> <p>Über die KFW bestehen sowohl Kredite (für Bau und Sanierung von Wohngebäuden) wie auch Zuschüsse (Sanierung von Wohngebäuden, erneuerbare Energien und Brennstoffzellen).</p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Ab 2023
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist, KFW
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeinde Weilerswist, Quartiersmanagement, KFW
<b>Kosten</b>	Über KFW, keine Beantragung durch Gemeinde notwendig
<b>Fördermittel</b>	KFW

<b>B 2.3</b>	<b>Fassadenbegrünung am Kombibau</b>
<b>Priorität</b>	B
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung der Nachhaltigkeit und klimaanpassender Maßnahmen</li> <li>▪ Ansprechende Gestaltung des Gebäudes</li> <li>▪ Visuelle Fortführung der Gestaltung des Grünzuges entlang der L163n</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fassadenbegrünung als ökologische Aufwertungsmöglichkeit</li> <li>▪ Planungsüberlegung seitens Gemeinde bereits vorhanden</li> </ul>
<b>Projekthalte</b>  <i>Kombibau</i>	<p>Am sogenannten Kombibau (Flüchtlingsunterkunft und Gesamtschule) an der Martin-Luther-Straße soll eine Fassadenbegrünung umgesetzt werden, die insbesondere beide Giebelseiten des Gebäudes betrifft. So soll eine optische Fortsetzung des Grünstreifens entlang der L163n erreicht werden.</p> <p>Das Projekt umfasst die Planung und Umsetzung der Maßnahme und soll durch ein externes Planungsbüro begleitet werden, welches Vorschläge der Begrünung erarbeitet. Die Maßnahme wird durch die Projektsteuerung begleitet und umgesetzt.</p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Ab 2025
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung, externes Planungsbüro, Projektsteuerung
<b>Kosten</b>	97.000 €
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

<b>C 1</b>	<b>Modernisierung der ÖPNV-Haltestellen</b>
<b>Priorität</b>	B
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anpassung der ÖPNV-Haltestellen an sich ändernde Bedürfnisse</li> <li>▪ Förderung der Inklusion für alle Menschen in der Gemeinde</li> <li>▪ Aufwertung der Infrastruktur</li> <li>▪ Verbesserung des Stadtbildes</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Viele Haltestellen befinden sich in schlechtem Zustand</li> <li>▪ Mangelnde Barrierefreiheit</li> <li>▪ Fehlende Informationssysteme</li> <li>▪ Fehlende Sitzmöglichkeiten/Aufenthaltsqualität</li> <li>▪ Schlechte Beleuchtung</li> </ul>
<b>Projektinhalte</b>  <i>Haltestelle am Altenheim, Kölner Straße</i>	<p>Beginnend soll eine umfassende Prüfung des Zustands der Haltestellen im Hauptort Weilerswist durchgeführt werden um dringend notwendige Aufwertungsbedarfe zu identifizieren. Im Nachgang können die Haltestellen sukzessive aufgewertet und an sich verändernde Bedürfnisse angepasst werden.</p> <p>Wo es sinnvoll ist, sollte gleichzeitig geprüft werden, wo kleinere Mobility Hubs entstehen könnten um den Umstieg zwischen einzelnen Verkehrsträgern zu erleichtern und eine innovative und nachhaltige Beförderung zu erleichtern.</p> <p>Die anschließend erfolgende Sanierung sollte eng mit städtebaulichen Maßnahmen in den jeweiligen Bereichen abgestimmt werden um einen Abbau etwa für Arbeiten an Straßen und Gehwegen zu vermeiden.</p> <p>Die anschließende Sanierung sollte den Fokus auf die Verbesserung der folgenden Schwerpunkte legen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Barrierefreiheit</li> <li>▪ Beleuchtung</li> <li>▪ Begrünung/Aufenthaltsqualität</li> <li>▪ Sitzmöglichkeiten</li> <li>▪ Informationssysteme, Leitsysteme für Menschen mit Seh- und Hörbehinderung</li> <li>▪ Einsehbarkeit/Sicherheit</li> </ul>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Ab 2023
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist, Kreis Euskirchen, Regionalverkehr Köln GmbH (RVK), Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeinde Weilerswist, Kreis Euskirchen, Regionalverkehr Köln GmbH (RVK), Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS), Projektsteuerung
<b>Kosten</b>	200.000 €
<b>Fördermittel</b>	ÖV-Förderung, ÖPNV-Pauschale

<b>C 2.1</b>	Mobilitätskonzept
<b>Priorität</b>	A
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erarbeitung einer konzeptionellen Grundlage für die Verkehrsplanung der Zukunft der Gemeinde</li> <li>▪ Entwicklung von Leitzielen und Zukunftsideen</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Integrierte Verkehrsplanung aufgrund fehlender konzeptioneller Grundlage derzeit nicht möglich</li> <li>▪ Starke Verkehrsbelastung auf Hauptachsen (insb. Kölner Straße)</li> <li>▪ Grundlagenerarbeitung für eine erfolgreiche Verkehrswende</li> </ul>
<b>Projekthinhalte</b>	<p>Das Mobilitätskonzept soll eine umfassende Untersuchung der Verkehrsströme in Weilerswist darstellen. Wichtig ist die Einbeziehung aller Verkehrsteilnehmer:innen, betreffend den Individualverkehr (Auto, Fahrrad, Fußgänger:innen), ÖPNV (Bus- und Zugverbindungen) sowie Sharing-Angebote und On-Demand-Angebote.</p> <p>Sinnvoll ist die gezielte Entwicklung von Mobility Hubs (z.B. am Bahnhof) um den Umstieg zwischen den einzelnen Verkehrsträgern zu erleichtern und ein sinnvolles Zusammenspiel aller Verkehrsmittel zu erlauben.</p> <p>Im Zusammenhang des Konzeptes sollte zudem das Thema Parkraumbewirtschaftung geprüft werden. Ein Fokus muss auch auf der Untersuchung von Herkunfts- und Zielverkehren sowie Durchgangsverkehren liegen um gegebenenfalls im Nachgang geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Wichtig ist dabei die Einbeziehung aller Nachbarkommunen um eine interkommunale sowie kreisübergreifende Untersuchung möglich zu machen. Aufgrund der spezifischen Situation der Gemeinde sollte ein Fokus auf Pendlerverkehren (insbesondere in den Raum Köln und Bonn) liegen.</p> <p>Eine innovative Ideenentwicklung (Angebote für ältere Menschen, Mitfahrbänke, smarte Leit- und Informationssysteme, etc.) sollte ebenfalls in einem Ausblick/Ideenteil des Konzeptes entstehen.</p> <p>Das Konzept sollte als Grundlage für den städtebaulichen Wettbewerb dienen. Gegebenenfalls ist eine Refinanzierung über die Städtebauförderung für den Untersuchungsraum möglich.</p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2022
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung, Kreis Euskirchen, Nachbarkommunen, Regionalverkehr Köln GmbH (RVK), Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS), Deutsche Bahn
<b>Kosten</b>	100.000 €
<b>Fördermittel</b>	Förderrichtlinie „Vernetzte Mobilität und Mobilitätsmanagement“ Teilförderung für Hauptort eventuell über die Städtebauförderung in Form einer Refinanzierung möglich

<b>C 2.2</b>	Umsetzung von Einzelmaßnahmen aus dem Mobilitätskonzept (Bildung)
<b>Priorität</b>	C
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufklärung zum Thema Mobilität und kritisches Hinterfragen der eigenen Nutzungsmodalitäten</li> <li>▪ Umstellung hin zu nachhaltigeren Mobilitätsmitteln</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Starker Fokus des MIV in der Gemeinde (auch für kurze Wege)</li> <li>▪ Unattraktive Auflagen, die die Nutzung des Autos begünstigen</li> <li>▪ Unattraktive/unsichere/fehlende Radwegeverbindungen</li> <li>▪ Fehlende Informationsangebote</li> </ul>
<b>Projekthalte</b>	<p>Bei der Konkretisierung der Maßnahmen aus dem Mobilitätskonzept geht es insbesondere um Bildungsangebote, die der Aufklärung dienen. Geplant sind etwa flankierende öffentlichkeitswirksame Kampagnen zur Animierung der Nutzung nachhaltigerer Verkehrsmittel. Zudem sollten Bildungsmaßnahmen zur Schaffung von Bewusstsein (etwa durch Leitsysteme mit Entfernungangaben, Flyer, Informationsmaterialien) angedacht werden. Diese können etwa in Kooperation mit Schulen und Kitas zur Radwegesicherheit erfolgen. Unter weiterer Einbindung des Kinder- und Jugendparlaments könnten beispielsweise Markierungen auf der Straße zur sicheren Erreichung der Schule Teil des Maßnahmenpaketes werden.</p> <p>Daraus resultierend wäre die Umsetzung eines Kinderstadtplans, Radwegeplans mit Radabstellanlagen und Serviceangeboten oder eines Plans für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung zum Thema Barrierefreiheit wünschenswert.</p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2025
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung, Kreis Euskirchen, Regionalverkehr Köln GmbH (RVK), Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)
<b>Kosten</b>	30.000 €
<b>Fördermittel</b>	Förderrichtlinie „Vernetzte Mobilität und Mobilitätsmanagement“ AGFS, FöRi-Nah

<b>C 3</b>	<b>Leit- und Informationssystem</b>
<b>Priorität</b>	B
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbesserung der Orientierung</li> <li>▪ Forcierung der Vernetzung/Aufwertung von Wegestrukturen</li> <li>▪ Stärkung der Rolle der Gemeinde innerhalb der Tourismusregion Nordeifel</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vereinzelt Beschilderungen am Bahnhof und entlang von Radwegen</li> <li>▪ Zentrale Anlaufstellen und wichtige Orte nur mangelhaft ausgeschildert</li> <li>▪ Orientierung insbesondere für Nicht-Ortsansässige sehr schwierig</li> </ul>
<b>Projekthinhalte</b>	<p>Als konzeptionelle Grundlage soll ein Leit- und Informationskonzept erstellt werden, auf dem ein später folgendes System etabliert werden kann. Vor dem Hintergrund der Rolle der Gemeinde in der Tourismusregion Nordeifel gilt es insbesondere touristische Angebote aufeinander abzustimmen mit erweiternden Medienangeboten.</p> <p>Zentrale umzusetzende Pfeiler des Systems sollen verknüpfte Informationstafeln und Wege-Beschilderungen sein, die auf wichtige Ziele in der Gemeinde hinweisen.</p> <p>Des Weiteren kann zudem auch über eine Erweiterung als Leitsystem für die Orientierung von Verkehrsteilnehmer:innen (z.B. PKW, Fuß- und Radverkehr) nachgedacht werden um die Parkraumbewirtschaftung zu strukturieren und auf bestehende Mobilitätsangebote hinzuweisen. Hier ist eine zielgerichtete Abstimmung mit anderen Maßnahmen notwendig.</p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2024
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung, Kreis Euskirchen, Nachbarkommunen, Projektsteuerung
<b>Kosten</b>	80.000 €
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

<b>D 1.1</b>	<b>Integrierter städtebaulicher und freiraumplanerischer Wettbewerb</b>
<b>Priorität</b>	A
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebauliche und freiraumplanerische Aufwertung zentraler Bereiche</li> <li>▪ Steigerung der Aufenthaltsqualität und Schaffung von Begegnungsräumen</li> <li>▪ Vernetzung und Qualifizierung der Grün- und Freiflächen</li> <li>▪ Herstellung attraktiver Rad- und Fußwegeverbindungen</li> <li>▪ Gesamtheitliche, integrierte Betrachtung und aufeinander abgestimmte Lösungsansätze</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Hauptort der Gemeinde Weilerswist übernimmt wichtige städtebauliche Funktionen, u.a. als Versorgungs-, Schul- und Wohnstandort</li> <li>▪ Viele zentrale Bereiche werden ihrer Bedeutung und Funktion in ihrer derzeitigen Gestaltung jedoch nicht gerecht</li> <li>▪ Der öffentliche (Straßen-) Raum ist vielerorts durch ein unattraktives Stadtbild geprägt und weist eine geringe Aufenthaltsqualität auf</li> <li>▪ Eine Aneignung durch unterschiedliche Nutzergruppen sowie eine attraktive Auflage – z.B. entlang der Kölner Straße – sind nur eingeschränkt gegeben</li> <li>▪ Der Untersuchungsraum weist darüber hinaus einen geringen Grünanteil und hohen Versiegelungsgrad auf</li> <li>▪ Es sind demnach umfassende und aufeinander abgestimmten Lösungsansätze notwendig, um eine Aufwertung des öffentlichen Raumes und Stärkung der sozialen und klima-ökologischen Funktionen durch Grüne Infrastrukturen herbeizuführen</li> </ul>
<b>Projekthinhalte</b>	<p>Die Maßnahme beinhaltet die Beauftragung eines Fachplanungsbüros zur Durchführung eines offenen Wettbewerbs als Grundlage für die städtebaulichen und freiraumplanerischen Umsetzungsprojekte im Untersuchungsraum. Im Ergebnis soll ein gesamtheitlicher Gestaltungsplan entstehen, der die räumlichen Schwerpunktbereiche in unterschiedlicher Tiefe planerisch erfasst und die Grundideen für die Umsetzung der Einzelprojekte liefert.</p> <p>Zu den räumlichen Schwerpunktbereichen zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zentrale Wegeverbindungen (Umfeld Kölner Straße, Bonner Straße)</li> <li>▪ Rathausvorplatz</li> <li>▪ Westliches Bahnhofsumfeld</li> <li>▪ Grünflächen nördlich der L163 zwischen Bahnhofsallee bis zum Erft-Mühlenbauch sowie Freiräume nördlich des Rathausumfelds (Grünbrache, Boule-Platz, Spielplatz)</li> </ul> <p>Im Zuge der Erarbeitung sollte auch eine Corporate Identity mitgedacht werden, um eine Vereinheitlichung des Gemeindebildes zu erreichen.</p> <p>Zur Vorbereitung des Wettbewerbs ist die Beauftragung des Mobilitätskonzepts (C 2.1) sowie der Machbarkeitsstudien zu einer klimaangepassten (Straßenraum-) Gestaltung (B1) als fachliche Planungsgrundlagen vorgesehen.</p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2024-2025
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeindeverwaltung Weilerswist

<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung, externe Planungsbüros, ggf. weitere Akteur:innen im Stadtumbaugebiet, Projektsteuerung, Bewohnerschaft, Eigentümer:innen
<b>Kosten</b>	50.000 € Zzgl. Preisgeld i.H.v. 2-3% der Baukosten
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

<b>D 1.2</b>	Neugestaltung des Rathausumfelds
<b>Priorität</b>	C
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung durch Nutzung von Innenentwicklungspotenzialen</li> <li>▪ Einbindung zentraler städtebaulicher Bereiche und Aufwertung des öffentlichen Raums</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>  <p>Vorplatz Feuerwache</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Umfeld des Rathauses an der Bonner Straße sind aktuell verschiedene Nutzungen mit wichtigen Funktionen für die Gemeinde untergebracht</li> <li>▪ Dazu zählen neben der Verwaltung auch die Polizei, die Feuerwehr mit nördlich angrenzendem Baubetriebshof sowie östlich angrenzend das Jugendzentrum (JUZE)</li> <li>▪ Aufgrund der zukünftigen Verlegung der Feuerwehr bietet dieser in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof gelegene Bereich großes Potenzial für die Unterbringung neuer Nutzungen</li> <li>▪ Bei der Nachnutzung der freiwerdenden Fläche ist aktuell insbesondere die Verträglichkeit mit dem Baubetriebshof zu berücksichtigen; der Abriss des Gerätehauses als auch die Verlegung des Baubetriebshofs stehen derzeit zur Diskussion</li> </ul>
<b>Projekthinhalte</b>	<p>Die Feuerwache in Weilerswist wird ihren Standort im Hauptort der Gemeinde, westlich der Gleisanlagen an der Bonner Straße 29, zukünftig verlegen. Die freiwerdenden Flächen des Gerätehauses und der dazugehörigen Verkehrsflächen sollen somit einer neuen Nutzung zugeführt werden. Zu diesem Zweck soll der Bereich im Rahmen des geplanten Wettbewerbs (Maßnahme D 1.1) in die Betrachtung mit einbezogen und zusammen mit der Bewohnerschaft konzeptionelle Lösungsansätze und Ideen für eine gemeinwohlorientierte Nachnutzung entwickelt werden.</p>  <p>Rathausumfeld (Luftbild: Datenlizenz Deutschland – Zero – Version 2.0)</p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	-
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeindeverwaltung Weilerswist
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung, Baubetriebshof, externes Planungsbüro, Bürgerschaft, ggf. weitere Akteur:innen im Stadtumbaugebiet
<b>Kosten</b>	-
<b>Fördermittel</b>	-

<p><b>D 1.3</b></p>	<p>Aufwertung und Umgestaltung des Bahnhofumfelds</p>
<p><b>Priorität</b></p>	<p>A</p>
<p><b>Projektziele</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umgestaltung des westlichen Bahnhofumfelds als Entree in den Hauptort</li> <li>▪ Aufwertung der öffentlichen Grün- und Freiflächen unter dem Aspekt einer nachhaltigen Stadtentwicklung</li> <li>▪ Stärkung der Bahnallee und Schützenstraße als zentrale Wegeverbindung</li> <li>▪ Erhöhung der Aufenthaltsqualität</li> </ul>
<p><b>Ausgangslage</b></p> <div data-bbox="204 589 504 813"> </div> <p data-bbox="204 824 504 857"><i>Blick in die Schützenstraße</i></p> <div data-bbox="204 869 504 1093"> </div> <p data-bbox="204 1104 504 1137"><i>Grünfläche am Bahnhof</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Bahnhofsareal mit dem denkmalgeschützten Empfangsgebäude besitzt eine hohe Bedeutung als kommunaler und regionaler Verkehrsknotenpunkt</li> <li>▪ Darüber hinaus ist der Bahnhof Routen-Einstiegspunkt für den Rad- und Wandertourismus (z.B. Erft-Rad-Weg)</li> <li>▪ Die Bahnanlagen und das östliche Bahnhofsareal wurden bereits barrierefrei gestaltet und als Verkehrsknoten ausgebaut</li> <li>▪ Über das westlich gelegene Bahnhofsumfeld gelangt man über die Schützenstraße und die Bonner Straße ins Zentrum. Die Bahnallee stellt die direkte Verbindung zum nördlich gelegenen Rathausareal dar</li> <li>▪ Nördlich des Bahnhofsvorplatzes schließt eine ca.4000m<sup>2</sup> große Grünfläche mit altem Baumbestand an</li> <li>▪ Das westliche Bahnhofsumfeld inklusive Schützenstraße und Bahnallee wird der Funktion als Auftakt sowie Aufenthalts- und Verbindungselement zum Hauptort nicht gerecht</li> <li>▪ Die Gestaltung des Vorplatzes erfüllt nicht die Ansprüche an eine zeitgemäße Gestaltung (Barrierefreiheit, Klimasensibilität etc.)</li> <li>▪ Zudem wurden im Rahmen der Beteiligung auf einen Mangel an gastronomischen Angeboten (Außengastronomie) hingewiesen</li> </ul>
<p><b>Projekthalte</b></p>	<p>Die hier aufgeführte Maßnahme beinhaltet die bauliche Umsetzung zur gestalterischen Aufwertung des Bahnhofsumfelds. Als konzeptionelle Grundlage soll ein integrierter Planungswettbewerb (Maßnahme D 1.1) durchgeführt werden.</p> <p>Die Maßnahme umfasst folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der westliche Vorplatz des Empfangsgebäudes inklusive des Parkplatzes</li> <li>▪ Die nördlich angrenzende Grünfläche mit altem Baumbestand</li> <li>▪ Bahnallee</li> <li>▪ Schützenstraße</li> </ul> <div data-bbox="587 1541 1171 1951"> </div> <p data-bbox="587 1955 1366 1989"><i>Bahnhofsumfeld (Luftbild: Datenlizenz Deutschland – Zero –Version 2.0)</i></p>

<b>Umsetzungszeitraum</b>	Ab 2025
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung Weilerswist, Kreis Euskirchen, externes Planungsbüro, Deutsche Bahn AG, Regionalverkehr Köln GmbH (RVK), Gewerbetreibende, Anwohner:innen, ggf. weitere Akteur:innen im Stadtumbaugebiet, Projektsteuerung
<b>Kosten</b>	3.990.640 €
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

<b>D 1.4</b>	<b>Umgestaltung zentraler Wegeverbindungen</b>
<b>Priorität</b>	B
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufwertung wichtiger Wegeverbindungen zwischen den zentralen Bereichen der Gemeinde unter besonderer Berücksichtigung einer klimaangepassten und barrierearmen Straßenraumgestaltung</li> <li>▪ Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum</li> <li>▪ Verbesserung der verkehrlichen Situation für den Fuß- und Radverkehr</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>  <i>Abschnitt Bonner Straße</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unzureichende Wegebeziehung zwischen den Geschäftsbereichen im nördlichen und südlichen Abschnitt der Kölner Straße durch geringe Begrünung, Dominanz des MIV und eine geringe Aufenthaltsqualität</li> <li>▪ Wichtige Verbindungsfunktion der Bonner Straße zwischen Bahnhof, Rathausumfeld und Ortsmitte</li> <li>▪ Unzureichende Verbindungsqualität der Bonner Straße insbesondere für den Fuß- und Radverkehr, durch z.T. schmale Bürgersteige, fehlende Barrierefreiheit, geringe Begrünung</li> </ul>
<b>Projekthalte</b>  <i>Fuß- und Radweg Kölner Straße</i>	<p>Die vorliegende Maßnahme soll zu einer wesentlichen Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und der Verbindungsqualität führen. Dafür soll im Rahmen des integrierten freiraumplanerischen und städtebaulichen Planungswettbewerbs (Maßnahme D 1.1) die Umgestaltung des öffentlichen Raums für folgende Straßenabschnitte betrachtet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kölner Straße (Abschnitt südlich der Bonner Straße),</li> <li>▪ Bonner Straße (zwischen Bahnhof und Kölner Straße)</li> </ul> <p>Zur Vorbereitung des Wettbewerbs ist die Beauftragung eines Mobilitätskonzepts (C 2.1) sowie der Machbarkeitsstudie zu einer klimaangepassten (Straßenraum-) Gestaltung (B1) als fachliche Planungsgrundlagen vorgesehen.</p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Ab 2025
<b>Zuständigkeiten</b>	Zuständige Straßenverkehrsbehörde, Träger der Straßenbaulast
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung Weilerswist, Straßen NRW, Gewerbetreibende, Anwohner:innen, Projektsteuerung, ggf. weitere Akteur:innen im Stadtumbaugebiet
<b>Kosten</b>	1.651.775 €
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung, FöRi-kom-Stra

D 1.5	Aufwertung öffentlicher Grünflächen
<p><b>Priorität</b></p>	<p>A</p>
<p><b>Projektziele</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Multifunktionale, klimaangepasste Aufwertung der Grünfläche entlang der L163 als Bindeglied zwischen Bahnhof, Bereich der Gesamtschule und Erft</li> <li>▪ Erweiterung, Qualifizierung und Vernetzung des vorhandenen Freiraumsystems</li> <li>▪ Erhöhung der Nutzungsvielfalt auf öffentlichen Frei- und Grünflächen</li> <li>▪ Schaffung von Begegnungsräumen im Freien</li> </ul>
<p><b>Ausgangslage</b></p>  <p><i>Grünfläche Bereich Gesamtschule</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Untersuchungsraum weist insgesamt eine geringe Versorgung mit öffentlichem Stadtgrün sowie Freizeitangeboten für unterschiedliche Nutzergruppen auf</li> <li>▪ Darüber hinaus wirken einige der öffentlichen Grünflächen in die Jahre gekommen; die Aufenthaltsqualität ist u.a. durch fehlende Sitzmöglichkeiten und unattraktive Gestaltung eingeschränkt</li> <li>▪ Insbesondere die ausgedehnten Grünflächen entlang der L163 bieten ein großes Potenzial für die Entwicklung bislang fehlender (Freiraum-) Angebote in der Gemeinde Weilerswist</li> <li>▪ Auch die Gesamtschule, der Kombibau und die angrenzenden Begegnungsstätten könnten zukünftig stärker von diesen Freiraumstrukturen profitieren</li> </ul>
<p><b>Projekthalte</b></p>  <p><i>Verbundfläche zur Erftaue</i></p>  <p><i>Boule-Platz u. Spielplatz</i></p>  <p><i>Grünbrache nördlich der Feuerwehr</i></p>	<p>Die Maßnahme beinhaltet die Aufwertung der bestehenden Grünflächen und deren städtebaulichen Integration in die umliegenden Siedlungsbereiche. Als Grundlage für die Gestaltung soll ein integrierter städtebaulicher und freiraumplanerischer Planungswettbewerb (Maßnahme D 1.1) unter Beteiligung der Bewohnerschaft und weiterer Akteur:innen vor Ort durchgeführt werden.</p> <p>Im Vordergrund steht die Qualifizierung und Zugänglichkeit der Grünflächen entlang der L163. Dazu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Verbundfläche zur Erftaue westlich der Kölner Straße</li> <li>▪ die Grünflächen östlich der Kölner Straße bis Bahnhofsallee (teilweise in Privateigentum)</li> </ul>  <p><i>Grünflächen nördlich der L163 (Luftbild: Datenlizenz Deutschland – Zero – Version 2.0)</i></p> <p>9</p> <p>Darüber hinaus sollen weitere öffentliche Grünfläche im Untersuchungsraum aufgewertet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Boule-Platz und Spielplatz mit Aufenthaltsbereichen an der Adelheidstraße</li> <li>▪ Nördlich der Feuerwehr gelegene Grünbrache an der Ludwigstraße (insgesamt ca. 5.120m<sup>2</sup> in Privateigentum)</li> </ul>

	Neben der Aufwertung bereits bestehender Grünflächen sollen im Rahmen des Wettbewerbs weitere Potenzialflächen, die sich für die Etablierung neuer Quartiersplätze oder Grünflächen eignen, identifiziert werden. Dies beinhaltet auch die Umsetzung eines Gemeinschaftsgartens (Maßnahme E4).
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Ab 2025
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeindeverwaltung Weilerswist, ggf. Kreis Euskirchen als Untere Naturschutzbehörde
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung, externes Planungsbüro, Eigentümer:innen, Bewohnerschaft, ggf. weitere Akteur:innen aus dem Stadtumbaugebiet
<b>Kosten</b>	3.709.550 €
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

<b>D 2.1</b>	Machbarkeitsstudie zur Aufwertung Deutscher Platz, Whitnash-Platz, Schützenplatz
<b>Priorität</b>	A
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufwertung des öffentlichen Raums und Verbesserung der Aufenthaltsqualität</li> <li>▪ Stärkung der Plätze als zentrale Begegnungsorte</li> <li>▪ Klimaangepasste Platzgestaltung</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Als zentral gelegene Plätze mit Nahversorgungs- und Einzelhandelsangeboten (Deutscher Platz) sowie dem einmal wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt (Whitnash-Platz) stellen die beiden aneinandergrenzenden Plätze wichtige Bereiche in dem Hauptort der Gemeinde Weilerswist dar</li> <li>▪ Diesem Stellenwert werden die Plätze in ihrer derzeitigen Nutzung bzw. Gestaltung nicht gerecht</li> <li>▪ Der Whitnash-Platz wird aktuell als öffentlicher Parkplatz genutzt, auf dem Deutschen Platz befindet sich ein Discounter mit zusätzlichen Stellplatzflächen für Kunden und Anwohner:innen.</li> <li>▪ Es bestehen Abhängigkeiten hinsichtlich der PKW-Stellplätze zwischen dem Whitnash-Platz und dem Parkplatz an der Grabenstraße</li> <li>▪ Der Schützenplatz ist aktuell ungestaltet und wird bei Veranstaltungen des Schützenvereins als privater Parkplatz genutzt</li> <li>▪ Die Flächen des Deutschen Platzes sowie der Schützenplatz befinden sich im privaten Eigentum</li> </ul>
<b>Projekthinhalte</b>	<p>Die zentral gelegenen Plätze sollen zukünftig umgestaltet und einer neuen Nutzung zugeführt werden. Das Ziel ist die Aufwertung der Plätze als zentrale Begegnungsräume sowie Maßnahmen zur Begrünung und Entsiegelung der Flächen.</p> <p>Vor dem Hintergrund der Eigentumsverhältnisse, der besonderen städtebaulichen Anforderungen (u.a. Lärm, PKW-Stellplätze) und den Nutzungsansprüchen soll eine vorgelagerte Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung der zentralen Plätze beauftragt werden.</p>  <p><i>Zentrale Plätze; von West nach Ost: Schützenplatz, Deutscher Platz, Whitnash-Platz (Luftbild: Datenlizenz Deutschland – Zero – Version 2.0)</i></p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2024-2025
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeindeverwaltung Weilerswist

Projektbeteiligte	Gemeinde Weilerswist, Private Eigentümer:innen, externes Planungsbüro, Anwohner:innen, ggf. weitere
Kosten	30.000 €
Fördermittel	Städtebauförderung

<b>D 2.2</b>	Wettbewerb und Umgestaltung Deutscher Platz, Whitnash-Platz, Schützenplatz
<b>Priorität</b>	A
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufwertung des öffentlichen Raums und Verbesserung der Aufenthaltsqualität</li> <li>▪ Stärkung der Plätze als zentrale Begegnungsorte</li> <li>▪ Klimaangepasste Platzgestaltung</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Als zentral gelegene Plätze mit Nahversorgungs- und Einzelhandelsangeboten (Deutscher Platz) sowie dem einmal wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt (Whitnash-Platz) stellen die beiden aneinandergrenzenden Plätze wichtige Bereiche in dem Hauptort der Gemeinde Weilerswist dar</li> <li>▪ Diesem Stellenwert werden die Plätze in ihrer derzeitigen Nutzung bzw. Gestaltung nicht gerecht</li> <li>▪ Der Whitnash-Platz wird aktuell als öffentlicher Parkplatz genutzt, auf dem Deutschen Platz befindet sich ein Discounter mit zusätzlichen Stellplatzflächen für Kunden und Anwohner:innen. Es bestehen Abhängigkeiten hinsichtlich der PKW-Stellplätze zwischen dem Whitnash-Platz und dem Parkplatz an der Grabenstraße</li> <li>▪ Der Schützenplatz ist aktuell ungestaltet und wird bei Veranstaltungen des Schützenvereins als privater Parkplatz genutzt</li> <li>▪ Die Flächen des Deutschen Platzes sowie der Schützenplatz befinden sich im privaten Eigentum</li> </ul>
<b>Projekthinhalte</b>	<p>Die Maßnahme beinhaltet die Beauftragung eines externen Fachbüros zur Durchführung eines Planungswettbewerbs zur Erzeugung einer besonderen städtebaulichen und freiraumplanerischen Qualität sowie die bauliche Umsetzung der Maßnahme.</p> <p>Ziel ist die Umgestaltung und Aufwertung der Plätze als zentrale Begegnungsräume unter Beteiligung der Bewohnerschaft, der Eigentümer:innen sowie Anwohner:innen.</p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Ab 2025
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeindeverwaltung Weilerswist
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeinde Weilerswist, Private Eigentümer:innen, externes Planungsbüro, Anwohner:innen,
<b>Kosten</b>	2.421.250 €
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

<b>D 3</b>	Erarbeitung eines Gestaltungsleitfadens für die zentralen Versorgungslagen
<b>Priorität</b>	D
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stärkung des Einzelhandels, insbesondere im Umfeld der Kölner Straße und der zentral gelegenen Einkaufsstandorte</li> <li>▪ Verbesserung der gestalterischen Qualität von Fassaden, Werbeanlagen und des Mobiliars von Außengastronomie</li> <li>▪ Steigerung der Einkaufs- und Aufenthaltsqualität</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zunehmende Bedeutungsverluste des Einkaufsstandorts an der Kölner Straße</li> <li>▪ Zum Teil unattraktive Außenwirkung im Bereich der Kölner Straße und des Deutschen Platzes</li> </ul>
<b>Projekthinhalte</b>	Die Maßnahme beinhaltet die Beauftragung eines Planungsbüros zur Erarbeitung eines Gestaltungsleitfadens für die zentralen Versorgungslagen. Als Ergebnis soll eine Orientierungshilfe u.a. für die Gestaltung von Fassaden, Freiräumen, Werbeanlagen und Außengastronomie entstehen. Die Erstellung sollte unter Beteiligung der ansässigen Gewerbetreibenden und Eigentümer:innen erfolgen.
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2024
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeindeverwaltung Weilerswist
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeinde Weilerswist, Gewerbetreibende, Eigentümer:innen, Planungsbüro, Quartiersmanagement, ggf. weitere Akteur:innen im Stadtumbaugebiet
<b>Kosten</b>	38.400 €
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

<b>E 1</b>	<b>Netzwerkarbeit und Beteiligung</b>
<b>Priorität</b>	A
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürgermitwirkung am Stadtumbauprozess</li> <li>▪ Förderung von Selbsthilfe und Eigeninitiative in der Bewohnerschaft</li> <li>▪ Verstärkung und Akzeptanz von angestoßenen Erneuerungsprozessen</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vielfältige Vereinsstrukturen und bestehende Netzwerke in der Gemeinde</li> <li>▪ Einbindung in regionale Netzwerke (u.a. N.E.T, LEADER, Kreis Euskirchen etc.)</li> <li>▪ Verschiedene Integrations- und Inklusionskonzepte der Gemeinde Weilerswist</li> <li>▪ Kinder- und Jugendparlament</li> <li>▪ Bislang keine eigenständige Seniorvertretung</li> </ul>
<b>Projekthinhalte</b>	<p>Die Maßnahme umfasst die Beteiligungs- und Netzwerkarbeit im Rahmen des städtebaulichen Entwicklungsprozesses. Dazu zählt beispielsweise die Schaffung regelmäßiger Beteiligungsforen, Runder Tische und Arbeitsgruppen sowie die Beteiligung der Bewohnerschaft bei der Durchführung und Umsetzung des integrierten städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerbs.</p> <p>Verwaltung über QM und Projektsteuerung</p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2023-2027
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung, Kreis Euskirchen, LEADER, weitere regionale Akteure und Netzwerke, Gewerbetreibende, weitere Akteur:innen im Stadtumbaugebiet
<b>Kosten</b>	44.625 €
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

<b>E 2</b>	<b>Gemeindezentrum für Integration und Miteinander</b>
<b>Priorität</b>	A
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Herstellung eines sozio-kulturellen Zentrums</li> <li>▪ Etablierung und Ertüchtigung bestehender Angebote und Ausbau des Standortes der Gesamtschule als „Gemeindeschule“ im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung</li> <li>▪ Förderung des sozialen Zusammenhalts</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wurde die starke Nachfrage nach einem zentralen Begegnungsraum für alle Bewohner:innen, Vereine sowie für unterschiedliche, kulturelle Veranstaltungen deutlich</li> <li>▪ In der Gemeinde existieren zwar bereits einige Veranstaltungssäle und -räume, die im Eigentum verschiedener Träger, Vereine und Verbände stehen</li> <li>▪ Auch besteht eine Bündelung von verschiedenen Begegnungsstätten im Umfeld der Gesamtschule (u.a. VHS, Tafel, Bibliothek, Familienzentrum, Kombibau mit Flüchtlingsunterkunft). Die Räumlichkeiten entsprechen jedoch nicht mehr aktuellen Anforderungen und Standards.</li> </ul>
<b>Projekthinhalte</b>	<p>Die suboptimal nutzbare und genutzte Bausubstanz in den vorhandenen Begegnungsstätten der Gesamtschule sollen auf aktuelle Standards ertüchtigt und intensiver ausgelastet werden. Die Maßnahme umfasst die Sanierung und den Ausbau der Aula, welche als Veranstaltungsraum für größere Personenkreise der Öffentlichkeit auch außerhalb des Schulbetriebs zur Verfügung steht und von verschiedenen Vereinen und Akteur:innen bereits umfassend genutzt wird. Die an die Aula angrenzenden Außenanlagen der Gesamtschule sollen im Zuge der Maßnahme gestalterisch aufgewertet und zukünftig der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht werden.</p> <p>In Zukunft soll eine durchgängige Nutzung der Aula und der Außenanlage zwischen 16.30 Uhr und 22.00 Uhr gewährleistet werden.</p> <p>Bei der Umsetzung der Maßnahme sind die geplanten Umbaumaßnahmen der Gesamtschule zu berücksichtigen (vrsl. ab 2024).</p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	ab 2023
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung Weilerswist, weitere Akteur:innen im Stadtumbaugebiet, Bürgerschaft, Gesamtschule Weilerswist, Vereine, Politik/Gemeinderat
<b>Kosten</b>	250.000 €
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

<b>E 3</b>	Umsetzung der Pump-Track-Anlage (Bike Park)
<b>Priorität</b>	A
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbesserung der Sport- und Freizeitangebote, insbesondere für Kinder und Jugendliche</li> <li>▪ Alleinstellungsmerkmal und Anziehungspunkt für die Gemeinde Weilerswist schaffen</li> <li>▪ Alters- und sportartübergreifende Begegnungsstätte</li> <li>▪ Qualifizierung der Grün- und Freiflächen im Bereich des Sportzentrums</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Kinder- und Jugendparlament hatte aufgrund der großen Nachfrage die Erstellung einer derartigen Anlage beantragt</li> <li>▪ Planung und Organisation der ersten Schritte erfolgte durch die Kinderbeauftragten der Gemeinde Weilerswist in enger Abstimmung mit dem Kinder- und Jugendparlament</li> <li>▪ Standort zwischen L163 und Sportzentrum</li> <li>▪ Standort verfügt über ausreichend Abstand zu lärmempfindlichen Nutzungen (hier Wohnnutzung)</li> </ul>
<b>Projekthalte</b>	<p>Die Maßnahme umfasst den Bau der Anlage mit einer Grundfläche von insgesamt 3360 m<sup>2</sup>. Dazu gehört ein Bereich für die Individualsportarten Mountainbike, BMX, Inlineskating, Scooter, Skateboard sowie Streckenabschnitte für Anfänger:innen und Kleinkinder (Kids Pump-Track).</p>  <p><i>Konzeption der Pumptrack-Anlage (Bildquelle: RadQuartier GmbH)</i></p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Ab 2023
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung Weilerswist, Kinder- und Jugendparlament, Planungsbüro
<b>Kosten</b>	700.000 €
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

<b>E 4</b>	<b>Etablierung eines Gemeinschaftsgartens</b>
<b>Priorität</b>	A
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stärkung des sozialen Zusammenhalts und ehrenamtlichen Engagements</li> <li>▪ Förderung des Umweltbewusstseins und des Naturerlebens</li> <li>▪ Beitrag zur Erhöhung der Biodiversität im Gemeindegebiet</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Urbanes Gärtnern erfreut sich heutzutage großer Beliebtheit als Ausdruck einer zunehmenden Individualisierung und einem gesteigertem Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung</li> <li>▪ Die Maßnahme knüpft an bereits bestehende Ansätze, Projekte und Ziele der regionalen Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises Euskirchen, der Gemeinde Weilerswist sowie der Essbaren Gemeinde Weilerswist e.V. an</li> </ul>
<b>Projekthinhalte</b>	<p>Die Maßnahme umfasst die Anlage eines Gemeinschaftsgartens und die Identifizierung eines geeigneten Standorts innerhalb des Fördergebiets. Potenzielle Standort wären aufgrund bestehender Wasserleitungen nahe der Elbestraße oder der Martin-Luther-Straße denkbar.</p> <p>Bei der Umsetzung kann auf bereits bestehende Ideen und Ansätze der Essbaren Gemeinde e.V. zurückgegriffen werden. Hierzu zählen beispielhaft die Anlage eines Gemüsegartens und von Hochbeeten, ein Geräteschuppen, Bienenkästen sowie unterschiedliche Blumen- und Strauchpflanzungen.</p>
<b>Umsetzungszeitraum</b>	Ab 2025
<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung, Essbare Gemeinde e.V, Bürgerschaft, ggf. weitere Akteur:innen im Stadtumbaugebiet
<b>Kosten</b>	Kostendeckung über Maßnahme D1.5
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

<b>E 5</b>	Erlebbarkeit der Erft steigern/Erfttreppe
Priorität	B
Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Steigerung des Naherholungswertes der Erft</li> <li>▪ Nutzung von natürlichem Potenzial</li> <li>▪ Steigerung der Aufenthaltsqualität</li> <li>▪ Schaffung einer attraktiven Aufenthalts- und Begegnungsfläche</li> </ul>
Ausgangslage	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Qualifizierung des bereits genutzten Raumes als tatsächlichen Begegnungs- und Naherholungsraum</li> <li>▪ Erhöhung der Sicherheit, insbesondere für Kinder, in diesem Bereich</li> </ul>
Projekthinhalte	<p>In enger Absprache mit dem Erftverband sollen die Möglichkeiten einer Umgestaltung des Gebietes östlich der Erft (den Fluss einschließend) geprüft werden. Dabei geht es zum einen um die Umsetzung für den Bau einer Treppenanlage an der Erft, südlich angrenzend an das Naturschutzgebiet.</p> <p>Zudem soll eine nachhaltige und schonende Gestaltung der Fläche zwischen L163n und dem Sportzentrum geprüft werden um eine gesamtheitliche Gestaltung des Areal zu garantieren.</p> <p>Eine Schaffung von Aufenthaltsqualität durch Sitzmöglichkeiten, Begrünung und Baumpflanzungen sowie eine Gestaltung der angrenzenden Flächen an die geplante Treppe werden in den Fokus gesetzt. So soll eine einheitliche gestalterische Lösung für des südlichen Erftbereiches und eine Einbindung der geplanten angrenzenden Pump-Track-Anlage gewährleistet werden. In den Öffentlichkeitsbeteiligungen wurde mehrfach die Idee eines Grillplatzes aufgegriffen. Eine Ideenfindung in diesem Bereich sollte bei der Planung berücksichtigt werden.</p> <p>Die Gestaltungsmöglichkeiten sollen im Rahmen des integrierten städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerbs ausgelotet werden. Eine gesonderte Beteiligungsaktion und ein gemeinsamer Ideenwettbewerb mit Bürger:innen und Akteur:innen ist sinnvoll. Dieser sollte kommunikativ begleitet und durch Quartiersmanagement und/oder Projektsteuerung umgesetzt werden.</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p><i>Beispielhafte Planung (Stufen am Retzbach in Markt Gaimersheim, Bildquelle: Erftverband)</i></p>
Umsetzungszeitraum	Ab 2024

<b>Zuständigkeiten</b>	Gemeinde Weilerswist, Ertverband
<b>Projektbeteiligte</b>	Gemeindeverwaltung, Untere Naturschutzbehörde, Untere Wasserbehörde, Ertverband, Projektsteuerung, Landschaftsplanungsbüro
<b>Kosten</b>	600.000 €
<b>Fördermittel</b>	Städtebauförderung

## Gesamtübersicht Kosten, Priorität und Umsetzungszeitraum

<b>A</b>	<b>Handlungsfeld A: Übergeordnete Projekte</b>	<b>Kostenschätzung</b>	<b>Priorität</b>	<b>Umsetzungszeitraum</b>
A 1.1	Quartiers- /Ortskernmanagement	499.200 €	A	2023-2027
A 1.2	Verfügungsfonds	100.000 €	A	2023-2027
A 1.3	Kommunikative Prozessbegleitung	50.000 €	A	2023-2027
A 1.4	Fortschreibung ISEK	40.000 €	D	Ab 2027
A 2	Projektsteuerung	499.200 €	A	2024-2027
<b>B</b>	<b>Handlungsfeld B: Umwelt und Klimaschutz</b>			
B 1	Machbarkeitsstudie: Klimasensible Straßenraumgestaltung	38.400 €	A	2022-2023
B 2.1	Beratung Privater zur Modernisierung Fassaden und Freiflächen (HuF)	250.000 €	A	2023-2027
B 2.2	Energetische Gebäudesanierung	-	A	Ab 2023
B 2.3	Fassadenbegrünung am Kombibau	97.000 €	B	2024
<b>C</b>	<b>Handlungsfeld C: Verkehr und Mobilität</b>			
C 1	Modernisierung der ÖPNV-Haltestellen	200.000 €	B	Ab 2023
C 2.1	Mobilitätskonzept	100.000 €	A	2022-2024
C 2.2	Umsetzung von Einzelmaßnahmen aus dem Mobilitätskonzept (Bildung)	30.000 €	C	2024/2025
C 3	Leit- und Informationssystem	80.000 €	C	2024
<b>D</b>	<b>Handlungsfeld D: Öffentlicher Raum und nachhaltige Stadtgestaltung</b>			
D 1.1	Integrierter städtebaulicher und freiraumplanerischer Wettbewerb	50.000 € Zuzüglich Preisgeld i.H.v. 2-3% der Baukosten	A	2024-2025
D 1.2	Neugestaltung des Rathausumfelds	-	C	-

D 1.3	Aufwertung und Umgestaltung des Bahnhofumfelds	3.990.640 €	A	Ab 2025
D 1.4	Umgestaltung zentraler Wegeverbindungen	1.651.775€	B	Ab 2025
D 1.5	Aufwertung von öffentlichen Grünflächen	3.709.000,00 €		Ab 2025
D 2.1	Machbarkeitsstudie Whitnash-Platz, Deutscher Platz, Schützenplatz	30.000 €	A	2024-2025
D 2.2	Wettbewerb und Umgestaltung Whitnash-Platz, Deutscher Platz, Schützenplatz	2.421.250 €	A	Ab 2025
D 3	Erarbeitung eines Gestaltungsleitfadens für Fassaden, Werbeanlagen und Nutzung des öffentlichen Raums	38.400 €	D	2024
<b>E</b>	<b>Handlungsfeld E: Soziales und Miteinander</b>			
E 1	Netzwerkarbeit und Beteiligung	44.625 €	A	2023-2027
E 2	Gemeindezentrum für Integration und Miteinander	250.000,00 €	A	Ab 2023
E 5	Umsetzung der Pump-Track-Anlage (Bike Park)	700.000 €	A	2023
E 6	Etablierung eines Gemeinschaftsgartens	Kostendeckung über D1.5	A	Ab 2025
E 7	Erlebbarkeit der Erft steigern/ Erfttreppe	600.000 €	B	2023-2026
	<b>Gesamtkosten</b>	<b>15.470.040 €</b>		

**Ausblick**

**6**

Mit dem vorliegenden ISEK erhält die Gemeinde Weilerswist die konzeptionelle Grundlage für die Gemeindeentwicklung der nächsten fünf bis zehn Jahre. Mit der Umsetzung der Maßnahmen wird sich das Gemeindebild zum Positiven verändern und städtebauliche Missstände beseitigt werden. Dies alles geschieht unter den Leitthemen der Nachhaltigkeit, des Klimaschutzes und der Inklusion aller Bewohner:innen. Die entwickelten Maßnahmen wurden eng mit den Bürger:innen und Akteur:innen vor Ort, sowie mit den Gremien aus Verwaltung und Politik abgestimmt, sodass ein Konzept entstanden ist, dessen Grundlagen im Wesentlichen aus der Mitte der Gemeinde selbst kommen. Die Bürger:innen und Akteur:innen haben in den verschiedenen Beteiligungsaktionen im Rahmen des ISEK-Prozesses deutlich gemacht, dass sie die Expert:innen vor Ort sind, die am besten einschätzen können, wo Herausforderungen anstehen und in welche Richtung die Gemeindeentwicklung gehen sollte. Der Titel des ISEKs „Wir gestalten unsere Zukunft – Weilerswist 2031“ greift genau diese gemeinsame Entwicklung auf und setzt den Wunsch der Gemeinde in den Fokus, Verwaltung, Politik und Bürgerschaft auf Augenhöhe zu verbinden, um gemeinsam das Beste für Weilerswist erreichen zu können.

Insbesondere die zentralen Bereiche der Gemeinde entlang der Kölner und Bonner Straße haben in den letzten Jahren unter einem zunehmenden Bedeutungsverlust gelitten und stellen aus städtebaulicher Sicht keine attraktiven Lagen für Bewohner:innen, Einzelhandel, Gastronomie und Gewerbetreibende dar. Von ebendiesem Kern der Gemeinde sollte daher ein starkes Aufbruchsignal ausgehen, das sich positiv auch in die Randbereiche ausdehnt. Dieses gemeinsame Aufbrechen in die Zukunft kann dabei wörtlich genommen werden – geht es bei vielen Maßnahmen auch um Themen der Entsiegelung und Begrünung des teils trist wirkenden Straßenraums. Bedingt durch die Starkregenereignisse im Jahr 2021 musste die Gemeinde selbst erfahren, wie wichtig solche Maßnahmen vor dem Hintergrund des Klimawandels mit seinen negativen Effekten sind. Ergänzende Maßnahmen – insbesondere im Süden der Gemeinde – fokussieren die Besinnung auf die naturräumlichen Gegebenheiten Weilerswists als Ort der Erholung innerhalb einer landschaftlich attraktiven Region. Gemeinde und Erft sollen näher zusammenrücken und der Freizeitwert gesteigert werden.

Die zunehmende Bedeutung der Umlandgemeinden der Metropolen Köln und Bonn als attraktive Wohnstandorte im Grünen spielen auch für Weilerswist eine entscheidende Rolle. Es gilt, die Megatrends der Zukunft aufmerksam zu beobachten. Zum einen sieht sich auch Weilerswist mit einer zunehmend alternden Gesellschaft und ihren spezifischen Bedürfnissen konfrontiert, zum anderen wird die Gemeinde aber auch attraktiver für junge Familien. Diesen Spagat hinzubekommen, ist nur eine der aktuellen Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Generell sollte Weilerswist seine Stärken fokussieren, die Schwächen identifizieren und daraus resultierende Handlungserfordernisse angehen, die Chancen nutzen und dabei Risiken abwägen. Mit Hilfe dieses ISEKs können die ersten Schritte des Zukunftsprozesses angegangen werden und die Gemeinde erhält einen Leitfaden für die städtebauliche Entwicklung.

Für die Umsetzung der Einzelmaßnahmen stellen die Priorisierung und die zeitliche Einordnung eine wichtige Grundlage dar. Um eine reibungslose und sukzessive Umsetzung

gewährleisten zu können, sollte eine externe Projektsteuerung die Maßnahmen begleiten und den Prozess kontrollieren und evaluieren. Nach Abschluss der Förderperiode sollte eine grundlegende Evaluation mit allen beteiligten Akteur:innen erfolgen, um eine eventuelle Fortschreibung vorzubereiten und den Erfolg der Maßnahmen zu bewerten. Da davon auszugehen ist, dass nicht alle Maßnahmen innerhalb des Zeitraums bis 2027 umgesetzt werden können, ist eine Fortschreibung des ISEKs aller Voraussicht nach sinnvoll.

Auch in Zukunft und bei besonders zentralen Maßnahmen möchte die Gemeinde Bürger:innen, Akteur:innen und alle Beteiligten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung in die Prozesse mit einbinden, um diese möglichst transparent zu gestalten. Dafür wünschen wir der Gemeinde Weilerswist viel Erfolg!

# Quellen

LANDESDATENBANK NRW, IT.NRW (2020): Kommunalprofil Weilerswist. Regierungsbezirk Köln, Gemeindetyp: Größere Kleinstadt.

LANDESDATENBANK NRW, IT.NRW, Daten von 2019, 2020, 2021, 2022, verfügbar unter: <https://www.it.nrw/statistik> [zuletzt abgerufen am 23.05.2022].

BEZIRKSREGIERUNG KÖLN (2022): TIM online, verfügbar unter: <https://www.tim-online.nrw.de/tim-online2/> [zuletzt abgerufen am 23.05.2022].

LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (2020): Fachinformationssystem Klimaanpassung, verfügbar unter: <https://www.klimaanpassung-karte.nrw.de/> [zuletzt abgerufen am 23.05.2022].

KREIS EUSKIRCHEN (2021): Nachhaltigkeitsstrategie Kreis Euskirchen.

KREIS EUSKIRCHEN (2020): Klimawandelanpassungskonzept für den Kreis Euskirchen und seine Kommunen. Zwischenbericht.

MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBAUCHERSCHUTZ NRW, UVO NRW (2022): NRW Umweltdaten vor Ort, verfügbar unter: <https://www.uvo.nrw.de/uvo.html?lang=de&layers=%2B%3A1&center=345829.79320488416%2C5676804.880151478%2C25832&lod=9> [zuletzt abgerufen am 23.05.2022].

STATISTISCHE ÄMTER DES BUNDES UND DER LÄNDER: Regionaldatenbank NRW, verfügbar unter: <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online> [zuletzt abgerufen am 23.05.2022].

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, INNOVATION, DIGITALISIERUNG UND ENERGIE NRW (2019): Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf.

BEZIRKSREGIERUNG KÖLN (2003): Entwurf zum Regionalplan Kreis Euskirchen.

LEADER ZÜLPICHER BÖRDE (2022), verfügbar unter: <https://www.zuelpicherboerde.de/> [zuletzt abgerufen am 23.05.2022].

STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2022), verfügbar unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/> [zuletzt abgerufen am 23.05.2022].

AKADEMIE FÜR RAUMENTWICKLUNG IN DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT, ARL (2015): Handwörterbuch der Raumordnung. Hannover.

KREIS EUSKIRCHEN (2022): Kreisgeschichte, verfügbar unter: [https://www.kreis-euskirchen.de/kreishaus/kreisgeschichte/index\\_31252.php](https://www.kreis-euskirchen.de/kreishaus/kreisgeschichte/index_31252.php) [zuletzt abgerufen am 23.05.2022].